IX. Jahrgang. Dienstag, 11. März 1902.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871. Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller, Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Redaktion Nr. 508, Expedition Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.)
Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123, Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr: Gesammtauflage 3 Mk. pro Tausend und Postzuschlag. Theilauflage höhere Preise. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 59. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1902.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

„Ich bedauere, melden zu müssen“ . . .

Lord Kitchener depeschirt, daß General Methuen von Delarey angegriffen, verwundet und gefangen genommen wurde. Verluste der Engländer sehr schwer.

Die Hoffnungen, die sicheren gewissen Erwartungen des englischen Volkes, daß es ihrer mehr als zwanzigfachen Uebermacht gelingen werde, den Krieg in Südafrika vor dem Augenblick, dem beseligenden, zu Ende zu bringen, an welchem im Juni die feierliche Krönung König Edwards stattfindet, haben von Neuem einen starken Stoß erhalten. Wieder ist es der rührige Delarey gewesen, der Kitchener und den Seinen einen bösen Strich durch die Rechnung gemacht hat. Siegreich weht wieder einmal das Banner Transvaals über dem gelben südafrikanischen Sand, der roth gefärbt wurde mit dem Blut des Feindes. Von neuem hat der herrliche Heldengeist des Boerenvolkes, das heute genau 29 Monate im Feld steht, in trotzigem Kraftgefühl der Welt die Lehre geprägt, daß eine stärkere Rüstung als Gold und Eisen Opfermuth und Begeisterung bilden.

Der Blick schweift zurück in die ersten Monate des Krieges, da der Kampf für Englands Millionenmacht so überaus ruhmlos begann, als Methuen, der englische Gardegeneral, dem der Kern der britischen Streitmacht anvertraut war, seinen Entsatzversuch Kimberleys unternahm, wo Cecil Rhodes mit Bangen schon den Galgen aufgerichtet sah, an welchen ihn, den Urheber des Krieges, die Boeren zu hängen geschworen hatten. Bei Belmont erhielten die Engländer damals die erste Verwarnung, bei Graspan den zweiten Denkzettel, bis endlich Cronje's Schaaren die Blüthe der englischen Garderegimenter, den Stolz Old Englands, zerschmetterten und die Leiber der schottischen Hochländer, des berühmten „schwarzen Regimentes“, zu Hunderten bei Modderfontein die Erde deckten. Die wiederholten, auf Befehl Methuens unternommenen frontalen Angriffe wurden immer von Neuem von den Mausergewehren der Boeren, von den krachenden Maximgeschützen zurückgeworfen und in wilder Flucht wogten die Ueberreste der Engländer zurück, um die Modder zwischen sich und Cronje zu bringen. Es steht fest, daß, falls damals auch nur ein Funken jenes offensiven Geistes und jener kühnen, das Leben rücksichtslos daran setzenden Kraft, die heute in den kampfgestählten Kommandos der Boeren steckt, dem Boerengeneral zu eigen gewesen wäre und er energisch nachgestoßen hätte, die ganze Armee Methuens vernichtet werden konnte und aufgerieben worden wäre.

Auf Modderfontein folgte Paardeberg, wo fast das gesammte Kommando Cronje's zehnfacher Uebermacht erlag und die Sache der Boeren verloren schien; aber ringsum erstanden dem Boerenvolk aus seinen eigenen Reihen Männer, die mit geradezu überraschender Energie dem so beliebten Zaudersystem ein Ende machten, die mit den bisherigen Traditionen der Boeren, daß die eigene Deckung die beste aller militärischen Tugenden sei, rücksichtslos brachen und einen Kleinkrieg organisirten, den siegreich zu beenden England bisher nicht in der Lage gewesen ist, trotz der Milliarden, die an Gold aufgewendet wurden, trotz der Tausende, die zur Schlachtbank geschleppt, der Kugel der Boeren oder verheerenden Krankheiten erlagen.

Als im Frühjahr des vergangenen Jahres der Widerstand der Boeren reorganisirt wurde, fiel Delarey, der sich durch einige kühne Unternehmungen einen Namen zu machen verstanden, die Aufgabe zu, den Westen Transvaals zu vertheidigen. Er hat diese Aufgabe in ausgezeichneter Weise durch all die vielen Monate hindurch zu lösen verstanden. Immer von Neuem brach er aus den Magaliesbergen, die mit ihren gewaltigen Höhenzügen, ihren großen mit dichtem Gestrüpp bestandenen Sümpfen, ihren nur für den genauen Kenner des Geländes passirbaren Pässen und Saumpfaden einen sehr geeigneten Schlupfwinkel boten, hervor und unzählige Male versetzte er die Engländer in größere oder kleinere Nachtheile. Schon mehrmals meldete Methuen, der ihm gegenüberstand, daß die Widerstandskraft Delareys nachgelassen habe; aber wenn je die Engländer sich im Irrthum befanden über die Boeren, so geschah dieses auf diesem Theil des Kriegsschauplatzes, wo die Boeren sehr bald das Feld so behaupteten, daß sie unangefochten in den weiten Niederungen die Fluren bestellten und aberntelen, gleich als befinde man sich mitten im tiefsten Frieden.

Erst vor wenig Tagen wurde die Aufmerksamkeit der Welt nach diesem Theil Transvaals gelenkt; das war damals, als am 25. Februar Delarey mit einem auf etwa 1700 Mann geschätzten Kommando aus seinen Bergen herunterstieg und bei Klerksdorp die Abtheilung Donops in Stärke von 750 Mann und 6 Geschützen vernichtete. Jetzt hat er einen neuen Schlag geführt, er noch schwerer auf die Engländer niedergesaust ist: **General Methuen ist gefangen, seine aus 1200 Mann bestehende Abtheilung vernichtet, seine Geschütze, Vorräthe und Bagage genommen.**

* * *

Die erste Nachricht von der blutigen englischen Niederlage brachte gestern im Unterhaus der Kriegsminister an die Oeffentlichkeit, indem er eine Depesche Kitcheners verlas, wonach Methuen von Delarey angegriffen, am Schenkel verwundet und gefangen wurde. 41 Engländer todt, 77 verwundet, 201 vermißt.

Diese Mittheilung erhielt eine weitere Ergänzung durch nachstehende Depesche des englischen Generalissimus:

Ich bedauere sehr, eine traurige Nachricht über Methuen senden zu müssen. Er war mit 900 Berittenen unter Major Paris, 300 Mann Infanterie, vier Geschützen und einem Pompon auf dem Marsche von Wynburg nach Lichtenburg und beabsichtigte, am 8. d. Mts. mit Grenfell, der 1300 Berittene unter seinem Befehle hatte, bei Noviraineskontein zusammenzustoßen. 500 Mann berittener Truppen sind in Maribogo und Kraaipan eingetroffen; sie wurden von den Boeren noch 4 Meilen verfolgt. Sie berichten, Methuens Geschütze, Bagage u. s. w. seien von den Boeren genommen worden. Als Methuen zuletzt gesehen wurde, war er Gefangener. Ich habe keine näheren Nachrichten über die Verluste oder sonstige Meldungen. Methuen wurde gestern früh zwischen Tweebosch und Pamietknill von Delareys Truppe angegriffen. Die Boeren griffen von drei Seiten an. Ich hatte bereits Dispositionen getroffen, um Truppen in diesen Distrikt zu entsenden. Ich denke, dies plötzliche Wiederaufleben der Thätigkeit der Boeren bezweckt, die de Wet bedrängenden Truppen abzulenken.

Eine weitere Depesche Lord Kitcheners, die freilich auch noch nichts Definitives zu berichten weiß, meldet:

Major Paris ist mit dem Rest seiner Mannschaften in Kraaipan eingetroffen. Er berichtet: Die Abtheilung marschirte in zwei Kolonnen und verließ um 3 Uhr früh Tweebosch. Eine Stunde später kurz nach Tagesanbruch griffen die Boeren an. Ehe Verstärkungen eintreffen konnten, war die Nachhut durchbrochen; inzwischen galoppirten Boeren in großer Zahl gegen beide Flanken an; dieser Angriff wurde Anfangs von den Flankenabtheilungen abgewiesen; aber es war eine Panik eingegriffen. Alle mit Maulthieren bespannten Wagen und berittene Mannschaften stürmten wild durcheinander geworfen dahin; ihnen folgten die mit Ochsen bespannten Wagen. Alle Bemühungen, sie zum Stehen zu bringen, waren erfolglos. Major Paris sammelte 40 Mann, besetzte eine Stellung und brachte die Ochsenfuhrwerke zum Stehen. Nach muthiger, nutzloser Vertheidigung drang der Feind in die Wagenreihe ein und Methuen wurde am Oberschenkel verwundet. Paris wurde umzingelt und ergab sich um 10 Uhr früh. Methuen befindet sich noch im Boerenlager.

Ein soeben eingegangenes Telegramm Kitcheners endlich besagt:

Methuens Wagenzug ging in zwei Kolonnen, voran die Ochsenwagen. Dann folgten die Maulthierwagen. Als die Boeren letztere angriffen, flüchteten die eingeborenen Pferdeführer und brachten die berittenen Deckungsmannschaften in Unordnung. Die Offiziere konnten die Ordnung nicht wiederherstellen. Vielmehr rasten die Deckungsmannschaften und die Maulthierwagen davon, bis sie von den Boeren eingeholt und gefangen wurden. Die Boeren griffen die Ochsenwagen an. Die Infanterie und Artillerie kämpften tapfer. Die Boeren trugen englische Uniformen (?) und zählten 1500 Mann mit 2 Geschützen. Methuen hat einen Schenkelbruch erlitten, befindet sich aber auf seinem eigenen Wagen gut versorgt.

Bisher sind als englische Verluste angegeben: 3 Offiziere, 38 Mann todt, 5 Offiziere und 72 Mann verwundet, 1 Offizier und 200 Mann vermißt. Dagegen wird uns telegraphisch gemeldet:

Brüssel, 11. März. (Tel.)

„Petit Bleu“ wird aus London telegraphirt: Die Zahl der von Delarey gefangenen Mannschaften Methuens betragen 1000; die von Kitchener angegebene Zahl von 201 Gefangenen ist die der nicht wieder Freigelassenen.

* * *

Die Stimmung in England.

Bei der Verlesung der Depesche Lord Kitcheners im Unterhause ertönten zuerst Beifallsrufe bei den Iren, während auf den Bänken der Ministeriellen Pfui-Rufe laut wurden. Brodrick wies sodann unter allgemeinem Beifall rühmend auf die Verdienste Methuens hin.

Im Oberhause verlas der Parlamentssekretär des Kriegsamts Lord Raglan die Depesche Kitcheners. Lord Roberts sagte, er hoffe, das Haus werde ihm zustimmen, wenn er seine Antheilnahme an dem Schicksal Methuens ausspreche, und werde sich einer abfälligen Kritik enthalten, bis man wisse, wer für die Niederlage verantwortlich sei. Lord Spencer schloß sich den Ausführungen Roberts an. Lord Salisbury sprach ebenfalls die Ansicht aus, daß man mit dem Urtheil über die sehr traurige Nachricht zurückhalten solle, bis man über die Einzelheiten unterrichtet sei. Er sei überzeugt, daß Lord Methuen sein Bestes gethan habe.

o. London, 11. März. (Privat-Tel.)

Die Nachricht von dem neuen Boerensieg hat hier einen unbeschreiblichen Eindruck ausgeübt. Unter der Bevölkerung wurde mit Empörung über die englische Kriegsleitung gesprochen. Es wurden Rufe laut: „Nieder mit Methuen“. In den Wandelgängen des Unterhauses erklärte ein liberaler Abgeordneter: „Dieses sei die größte Waffenthat der Boerer im ganzen Kriege!“

w. Brüssel, 11. März. (Privat-Tel.)

In hiesigen Boerenkreisen hat die Nachricht des Sieges Delareys begreifliche Erregung hervorgerufen. Ein Mitglied der Boerendelegation erklärte, es sei nicht ausgeschlossen, daß die Boeren Lord Methuen als Geißel für die Freilassung Kritzingers zurückbehalten werden. Präsident Krüger ist von Brüssel aus direkt über die Angelegenheit benachrichtigt worden.

Prinz Heinrichs Heimkehr.

Prinz Heinrich schickt sich an, Amerika wieder zu verlassen, und in dem Augenblick, wo diese Zeilen gelesen werden, besteigt er vielleicht schon die „Deutschland“, die ihn in die Heimath zurückbringen soll. Die Wünsche und Hoffnungen, die wir dem Vertreter des deutschen Kaisers und deutschen Volkes bei seiner Ausfahrt mit auf den Weg gegeben haben, sind durch den unvergleichlichen Verlauf seines amerikanischen Aufenthaltes nicht allein erfüllt, sondern noch übertroffen worden. Wir suchen in der ganzen geschichtlichen Vergangenheit umsonst nach einem ähnlichen Beispiele eines so geschickt eingeleiteten und so untadelig verfolgten Planes der Verbrüderung zweier großen Nationen, die nach ihrem Alter,

Christus und die Samariterin.

Ein neues Werk von Willy Werner-Oliva.

Keinem Sujet gegenüber verfällt ein Künstler wohl leichter in eine schablonisirende Manier, als es bei einer sogenannten „Historie“ der Fall zu sein pflegt. Und nun erst bei Bildern, welche zu religiösem Zwecke oder auch als Selbstzweck gemalt werden, bei solchen, die eine Szene aus der Bibel oder der Heiligenlegende darstellen, ist der Künstler von heute gezwungen, eben nur zu malen, und die Frage nach einer tieferen, inneren Begründung der Darstellung durch äußere oder auch psychologische Motive offen zu lassen. Ja man kann sagen, daß seit der Zeit Overbeck's, Veit's und besonders Führich's das tiefere religiöse Empfinden vor den seither gemalten Heiligenbildern schweigt. Naturgemäß, denn selbst der Künstler vermag heute kaum noch sein persönlich-skeptisches Empfinden zu überwinden. Man hat verschiedene Auswege gefunden, um auf die Darstellung solcher an sich lohnender Sujet's nicht überhaupt verzichten zu müssen. Man hat die Sache entweder symbolistisch oder naturalistisch angesehen und versucht, das allgemein Menschliche herauszuschälen. Als Symbol erblickte man biblische Vorgänge zuerst in England bei den Nachfolgern der Prärraphaeliten. Besonders Holman Hunt hat uns u. A. einige recht tiefe derartige Bilder hinterlassen. James Tissot, zur selben Zeit in Paris malend, hielt die Mitte zwischen Hunt und den französischen Naturalisten, deren Auffassungsweise schließlich die Uhde's und Zimmermann's bei uns erzog und jetzt bis zu Louis Corinth führte, dessen kraßnaturalistische Auffassungsweise in den letzten Jahren großes Aufsehen erregte. Die letzteren versuchen, uns religiöse und legendare Vorgänge dadurch näher zu bringen, daß sie dieselben in unsere moderne Sprache übersetzen und uns augenblicklich mit Vorliebe in ein Vorstadtmilieu führen. Zuweilen spielen auch rein malerische Motive bei der Wahl religiöser Sujets mit. Es leuchtet aber ein, daß man das eigenthümliche seelische Fluidum, welches aus echten Kunstwerken strömt, dann fast immer vermissen muß.

Das letzte große Werner'sche Bild „Die Liebe“, welches wohl auf Jeden, der es sah, den tiefsten Eindruck gemacht hat, ließ den Künstler als eine durch und durch religiöse, d. h. innerlich religiöse Natur erkennen. „Die Liebe“ wirkte bei willigem Hineintauchen in das Dargestellte wie Orgelmusik von Palestrina oder Orlando di Lasso. Er scheint also gerade glücklich prädestinirt zur Darstellung von aus der Tiefe der Seelen quellender Religiosität zu sein. Und das neue von ihm für das Kloster Oliva gemalte Bild „Christus und die Samariterin“ läßt dies vollauf bestätigt erscheinen. Keine Spur von Schablone, nicht der leiseste Anklang an falsches Pathos, kein Gewissenszwang, sondern freie, ungewollte Natürlichkeit spricht aus dem Bilde. Und wieder, wie bei der „Liebe“, ist es die aus den Personen strahlende Seele, welche Alles mit ihrem Schimmer übergießt.

Das Werk, in sehr großen Dimensionen gehalten, stellt den Vorgang dar, welchen der Evangelist Johannes im 4. Kapitel erzählt, besonders die Szene Kapitel 4, Vers 16—18.

Christus ist nach Samaria gekommen. Die Jünger sind in die Stadt gegangen. Er hat um die sechste Stunde einen Brunnen vor der Stadt gefunden, an dessen hohem Steinrand er sich in der durch das Laubdach festgehaltenen Kühle niederläßt. Wundervoll poetisch hat Werner die dämmernde Stille des Ortes festgehalten. Während eine leichte wohlthuende Dämmerung unter den Bäumen herrscht, rauscht der Brunnen, und die Sonne, welche draußen das Land und die Stadt Samaria im Hintergrund mit blendendem Schein übergießt, malt auch auf den feuchten Boden der Grotte helle Flecke. Auch auf das Haupt des Herrn, welcher aufgestanden ist, um mit der Samariterin, die aus der Stadt gekommen ist, zu sprechen. Zuerst hat er von ihr Wasser gefordert, und dann mit ihr von dem Wasser des ewigen Lebens gesprochen. Er spricht so seltsam, er kennt alle ihre Verhältnisse, ihre ganze Seele, und unter dem ernsten, ruhigen, festen Blicke des hochaufgerichteten Messias weiten sich in großem Erstaunen ihre Augen und sprechen von dem tiefen Erkennen des Propheten. Diese Szene hat der Meister festgehalten. Gerade als im Hintergrunde die geneigte Ebene herauf die Jünger zurückkommen.

Die bei Werner eigentlich selbstverständliche Kenntniß aller technischer Finessen hat hier wieder ein Kunstwerk möglich gemacht, dessen Hauptwirkung auf dem Heraustreten der Psyche beruht. Alle Vollendung der Darstellung ist nur Mittel zum Zweck, der Künstler — und das ist der große Vorzug Werners — ist in ihm stets stärker als der Maler. Und das zu sehen thut wohl, wo man im heutigen Kunstschaffen leider so viel Kleinkrämerei, Kapriziren auf Lichtkunststückchen und Virtuosenmätzchen findet, von dem, was ein Kunstwerk aber erst ausmacht, nichts weiß und auch nichts zu wissen sucht.

Besser wie alle Beschreibung vermag eine Besichtigung des Bildes das zu zeigen. Beim Betrachten des malerischen Könnens Werners bitte ich vor Allem die wunderbare Perspektive der Gegend und die Gestalt der Samariterin zu beachten. Die köstliche Poesie des Mittags wird sich schon von selbst aufdrängen.

Der Künstler zeigt das Bild gegenwärtig im Mormonenschlößchen (nicht im Atelier) und wird es demnächst im Remter des Klosters Oliva ausstellen. Höchst wünschenswerth wäre es, wenn der Meister noch mehrere Werke, wie in Aussicht genommen ist, für das Kloster ausführt. Es wüede sich bald an dem Interesse weitester Kreise zeigen, was Danzig an Willy Werner hat. Anerkennung in weitestem Maaße ist aber auch Herrn Pfarrer Kryn in Oliva zu zollen, dessen Eingreifen erst dieses Kunstschaffen möglich gemacht hat.

Ich möchte zum Schluß noch mittheilen, daß „Die Liebe“ gegenwärtig im „Museum der bildenden Künste“ zu Breslau ausgestellt ist.

F. H.

Die Erziehung des Dilettantismus zur Kunst.

I.

Es war ein richtiger Gedanke, an die kunstgewerbliche Künstlerinnen-Ausstellung im Franziskanerkloster das belebende, erklärende, Verständniß vermittelnde Wort des Vortrages anzuschließen, das Wort der kunstverständigen, künstlerisch geschulten Frau an die Frauen. Und sie waren in dichtgedrängten Schaaren erschienen und füllten die Aula des Johannis-Gymnasiums bis auf das letzte Plätzchen und lauschten den lebendigen Ausführungen von Frau Professor Stryowski mit gespanntem Interesse; ist doch in überwiegender Mehrzahl die Frau die Vertreterin des Dilettantismus und für sie daher besonders wichtig und ersprießlich, denselben mit dem Geist künstlerischen Verständnisses zu durchdringen.

Die Frau Vortragende ging von der bekannten Dresdener Kunstkonferenz des vorigen Jahres aus, welche der Frage der Kunsterziehung unseres Volkes, unserer Jugend gewidmet war. Die Erkenntniß, daß uns keine Kunstform genügen könne, die in ihren wesentlichen Eigenschaften früheren Zeiten entlehnt sei, führte uns zurück zur Natur und half uns, eine eigene, unserer Zeit entsprechende Formenwelt zu finden, die im Grunde der Gegenwart wurzelt und berufen ist, zu wachsen und herrliche Blüthen zu entwickeln. Wollen wir eine eigene deutsche Kunst schaffen, so müssen wir uns anlehnen an die Natur, an ihre ewig jungen Formen, an ihrem ewig neuen Schaffen lernen und mit ihr in innigem Zusammenhang bleiben. Es gilt Jugend und Volk zu lehren, richtig zu sehen, wahr zu empfinden und künstlerische Anlagen in den ihnen möglichen Grenzen zu entwickeln. Wer aber die Jugend anleiten will, muß zuerst selbst lernen. Der erste und berufenste Lehrer des Kindes ist die Mutter. Sie schafft ihm die kleine Welt seiner Umgebung, sie leitet seine erste spielende Thätigkeit, seine Griffel- und Pinselkünste und ihre Auffassung von Schönheit und Kunst prägt sich zumeist in die Kinderseele. Die Frau aber verwendet einen großen Theil ihrer freien Zeit auf Kunstfertigkeiten, sei es zum Schmuck ihres Heims, ihrer Kleidung oder zu Geschenken, aber freilich heut noch im Allgemeinen mit wenig Form- und Kunstverständniß, und für sie ist daher die Erziehungsfrage zur Kunst eine besonders wichtige. Im Kunstgewerbe als Berufsarbeiterin hat die Frau sich längst einen Platz neben dem arbeitenden Manne errungen. Die Zeiten, welche in der Kunst nur malende Frauen kannten, sind vorüber. Unsere heutigen Künstlerinnen bethätigen sich in den verschiedensten Techniken, von denen wieder und wieder neue erstehen.

Aber nicht jede kunstgewerblich arbeitende Frau darf denken, sie sei begabt, berufen, Künstlerin zu werden. Dazu gehört Begabung und eigene Schaffensfähigkeit und jenes Etwas, das weder Fleiß noch Geduld geben kann und das sich durchringt auch da, wo ihm nicht die Wege geebnet und das Lernen leicht gemacht wird. Aber auch die nur Geschickte und Fleißige kann Gutes schaffen und mit helfen zur Förderung des Kunstgewerbes. **Denn ein gesundes Dilettantenthum ist ein guter Mitarbeiter des Kunstgewerbes, eine gute breite Basis für seine Entwicklung.** Hier aber mangelt in der Hauptsache noch vieles. Der Dilettantismus in Frauenhänden muß lernen, nur das Wahre, Echte, Gewachsene zu wollen, kein surrogatartiges Nachahmen von Kunstwerken in Material und Technik, sondern in liebevollem Schaffen sei es auch nur eines einfachen aber nach jeder Richtung hin brauchbaren Stückes. Der Schulung des Auges muß sich die der Hand gesellen im Zeichnen, nicht nach oft mißverstandenen Vorbildern, sondern nach der Natur, wenn auch in ihren einfachsten Formen und im

ihrer historischen Entwickelung und den Staatsformen ebenso gründlich unterschieden sind, wie sie umgekehrt durch die Verwandtschaft der Rasse und des Geistes einander nahe verbunden sind. Im neunzehnten Jahrhundert wäre noch als Phantast jeder verlacht worden, der für möglich oder gar wahrscheinlich gehalten hätte, was das zwanzigste Jahrhundert schon in seinen Kinderschuhen fertig gebracht hat, den friedlichen Eroberungszug des deutschen Fürstensohnes nach den Vereinigten Staaten. Er kam, wurde gesehen und siegte. Was er eroberte, war kein Fußbreit des todten Landes, das wir nicht brauchen noch wollen, sondern die lebendigen Herzen eines von Grund aus republikanischen und im Rufe einer ausgeprägten Verstandesnüchternheit stehenden Volkes.

Der Mißtrauische — und nirgends mehr als in der Politik soll man die Stimme dieses Warners hören — kann nun allerdings sagen, daß, wenn Herzen aufwallen, das Gemüthsstimmungen es sind, die, wie sie kommen, auch wieder vergehen. Darin liegt Wahrheit. Ganz gewiß werden die im pulsiven Herzensergüsse mit der Ueberspannung der Gemüther nachlassen und aufhören, wenn das Schiff, das den Prinzen Heinrich uns zurückbringt, den Blicken der Amerikaner entschwindet. Eine ruhigere Betrachtung der Dinge wird hüben, wie drüben wieder Platz greifen. Aber falsch ist es auch zu meinen, daß das ganze Ereigniß nur eine wirkungs- und wesenlose Augenblickserscheinung gewesen, die vergeht wie der Schaum auf den Wellen, den die Dampferräder geschlagen haben. Es bleibt vielmehr ein dauerndes und positives Ergebniß.

Dieses positive Fazit der prinzlichen Amerikafahrt zu ziehen, scheint jetzt der gegebene Augenblick. Es ist **kein Staatsvertrag**, den Prinz Heinrich mit nach Hause bringt. Ein solches Resultat ist nicht erreicht, war aber auch niemals erstrebt. Wem nur das Handgreifliche gilt, der findet hier seine Rechnung nicht. Aber es ist ja garnicht der geschriebene Vertrag an sich, welcher Völker und Staaten aneinander bindet, sondern nur jener Vertrag, der sich als der natürliche Ausdruck ihrer gemeinschaftlichen Gefühle und Interessen darstellt. Die Idee ist es, die das Reale gebärt, und es ist der Geist, der sich den Körper baut. Die richtigen Verträge mit den Vereinigten Staaten werden wir, sobald wie wir sie brauchen, jederzeit bekommen, wenn der richtige Geist zwischen den beiden großen Völkern herrscht. Diesen Geist zu wecken — oder, da er bis zu einem gewissen Grade längst vorhanden war — den Nationen zum vollen Bewußtsein zu bringen, zu festigen und gegen unterirdische Gewalten sicher zu stellen, das war die große Aufgabe, an der im Stillen, aber in rastloser Arbeit viele Patrioten auf beiden Seiten des Ozeans lange gearbeitet hatten und die jetzt durch den Kaiser und den Prinzen Heinrich vollendet ist. Die Feste sind vorüber, die Fahnen, die den deutschen Gast grüßten, eingezogen, und die Blumen verwelkt. Die Hände, die er geschüttelt und die ihm zugeklatscht, sind zur Arbeit des Tages zurückgekehrt, die Stimmen, die dem Besuch kunstvolle Reden gehalten oder ihm herzlich und froh zugejubelt, reden nun von anderen Dingen. Aber der Geist, der während der vergangenen Wochen so feurig und kraftvoll sprühte, bleibt auch im Alltagsverkehr, zu dem Amerikaner und Deutsche sich wieder wenden, lebendig.

Das ist das große Ergebniß des deutschen Prinzenbesuches in der Union, die unverlöschliche Spur, die er zurückläßt. Deutschland und Amerika waren immer Freunde und haben keinen vernünftigen Grund, jemals andere Gefühle gegeneinander zu hegen. Diese Erkenntniß, welche den Besten der beiden Nationen längst aufgegangen war und von der großen Masse mit natürlichem Instinkt wenigstens geahnt wurde, ist jetzt zum vollen Durchbruch gekommen. Es ist damit das Prognostikon, welches, der amerikanische Botschafter in Berlin White der Ueberseefahrt des Prinzen Heinrich stellte, erfüllt: Es ist die **Atmosphäre des Sichverstehens und des Vertrauens** geschaffen, in welcher auch bei Schwierigkeiten, die irgend einmal entstehen könnten, Deutschland und die Union stets den Weg finden werden, freundschaftlich zusammenzukommen und zusammenzustehen. Den Lügengeistern aber, die von der einst so mächtigen und ruhmreichen britischen Insel aus nach wie vor ihr lichtscheues unreines Wesen treiben, um zwischen anderen Staaten Mißstimmung und Mißtrauen zu säen, mögen zwar auch künftighin gegen gute Bezahlung gewisse amerikanische Preßorgane zur Verfügung stehen. Aber der leichte Glaube der Nordamerikaner ist dahin und ihr solchen Stimmen sonst so willig gewesenes Ohr wird künftig falschen englischen Einflüsterungen kaum mehr zugänglich sein. In den Vereinigten Staaten hat man sich diese Wochen über nicht zum wenigsten klar gemacht, was **England und was Deutschland für die Union bedeutet**. Jener Staat war und ist der geborene Feind der großen Republick; dieser von der Unabhängigkeitserklärung an der erklärte Freund, der seine Hand über das Meer ausgestreckt hält, mit dem Wunsche und Effekte, daß das amerikanische Volk drüben sie drücke und festhalte. So ist es und so wird es drüben, wie hüben angesehen.

* * *

Prinz Heinrich in Philadelphia.

Gestern Vormittag um 10¼ Uhr traf der Sonderzug mit dem Prinzen Heinrich von New-York in **Philadelphia** ein; am Bahnhof fand großer Empfang statt. Ueber die Einzelheiten des Besuches empfangen wir nachstehende Privatmeldung:

Philadelphia, 11. März.

(Spezial-Kabeldepesche der „Danz. Neueste Nachr.")

Die Kundgebungen der Bevölkerung waren geradezu großartig. Prinz Heinrich wurde auf der Fahrt durch die Straßen überall mit hellem Jubel begrüßt. Das Wetter war herrlich. In seiner Ansprache wies der **Bürgermeister** darauf hin, daß die Stadt die Wiege der Unabhängigkeit sei und gab die Versicherung, daß die herzlichen Beziehungen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten von der Stadt Philadelphia vollauf gewürdigt werden. Der Zentralbund deutscher Kriegs-Veteranen und ehemaliger Soldaten ließ dem Prinzen durch eine Abordnung eine Adresse überreichen und besonderen Dank dafür aussprechen, daß der Kaiser zur Verwendung für die Errichtung des ersten national-deutschen **Kriegerdenkmals** in Amerika, nach deutschem Muster, eine **Kanone** überlassen hatte.

Das Programm des letzten Reisetages wurde ebenso würdig und eindrucksvoll durchgeführt, wie das der früheren. Allgemein wird betont, daß in der Stadt noch niemals zuvor so große Menschenmassen zusammengeströmt seien, wie jetzt. Die Ovationen in der Bahnhofstraße dauerten solange an, als der Prinz in Sicht war. Zwei Schwadronen Kavallerie und eine Kompagnie berittener Polizisten bildeten die Eskorte. Auf die in überaus herzlichem Ton gehaltene Ansprache des Bürgermeisters erwiderte **Prinz Heinrich**, dies sei nur eine weitere der vielen ihm in diesem Lande zu Theil gewordenen Freundlichkeiten; er versichere, daß er sie aus vollem Herzen würdige; er danke für die Verleihung des Ehrengastrechtes und das schöne Souvenir.

Die Besichtigung der **Independance Hall** mit vielen historischen Sehenswürdigkeiten wurde durch den Vortrag deutscher Lieder unterbrochen. Dort wurden auch die deutschen Veteranen dem Prinzen vorgestellt, der jedem die Hand drückte. Auf der **Crampe'schen Werft** wurde der Prinz vom Besitzer begrüßt. Nach Besichtigung des neuen Schlachtschiffes „Maine", besuchte der Prinz den auf der Werft gebauten russischen Kreuzer „Retwizan", woselbst er vom Kapitän und den russischen Offizieren begrüßt wurde. Die Mannschaften standen in Parade; der Prinz besichtigte das Schiff von oben bis unten, sodann den Bau auf der Werft und die Maschinenwerkstätten. Hierauf fuhr der Prinz zum Bankett nach der Union League. Um 2½ Uhr wurde die Rückreise nach New-York angetreten.

Philadelphia, 11. März. (Tel.)

Am gestrigen Diner der Union League nahmen 100 Bürger Theil. Dem Prinzen gegenüber war das Bild Kaiser Wilhelms angebracht. Bei der Ausschmückung des Saales war in höchst charakteristischer Weise die Prinz Heinrich-Nelke, eine neue so getaufte Nelkenart, mit Maiblumen zur Verwendung gekommen. Während des Mahles hielt der **Prinz** nachstehende Ansprache:

„Ich wünsche Ihnen zu danken für die freundliche Aufnahme, welche ich in den Vereinigten Staaten gefunden habe. Meine Herren! Dies ist wohl die letzte Gelegenheit, welche ich während meines Aufenthalts in den Vereinigten Staaten habe, öffentlich zu sprechen, und ich bin sehr betrübt darüber, daß es so sein muß. Was ich jetzt im Begriff bin, Ihnen mitzutheilen, **sage ich vor der Welt**. Es ist absolut **kein geheimer Zweck** gewesen, der mit meiner **Mission** in diesem Lande verknüpft war. Sollte irgend jemand von Ihnen etwas **Gegentheiliges** hören oder lesen, so ermächtige ich Sie hiermit, dies **rundweg zu bestreiten**. Mir wurde gesagt, bevor ich meine Reise antrat, meine **Augen und Ohren so weit wie möglich zu öffnen und so wenig wie möglich zu sprechen**. In letzter Beziehung bin ich bange, daß meine **Mission fehlgeschlagen ist**. Ich habe bedeutend mehr Dinge gesehen, als viele von Ihnen glauben mögen. Ich hörte gleichfalls sehr viele Dinge und viele freundliche Worte von Personen, ebenso wie die Jubelrufe von Tausenden ihrer Landsleute. Was ich in Ihrer Gegenwart ausspreche, spreche ich auch in Gegenwart Ihrer Nation aus: Nämlich **meinen herzlichen Dank für die freundliche Aufnahme und für die Sympathie**, die ich während meines Aufenthalts in Ihrem Lande gefunden habe. Es wird mir am Herzen liegen, **Sr. Maj. dem Kaiser hiervon Kenntniß zu geben**. Morgen trete ich meine Rückreise an. Ich möchte sie nicht vornehmen, ohne zu sagen, daß es mir leid thut, wieder nach Hause zu reisen, aber gleichzeitig übernimmt mich ein **trauriges Gefühl, ein Land zu verlassen**, in dem ich so **viel Güte und Gastfreundschaft aufgenommen wurde**. Lassen Sie mich, meine Herren, noch sagen: Lassen Sie uns danach trachten, **Freunde zu sein und es auch weiterhin zu sein**."

* * *

An Bord der „Deutschland".

Der Schnelldampfer der Hamburg-Amerika-Linie „**Deutschland**" prangt im prächtigen Blumenschmuck. Der erste Dekorateur einer großen New-Yorker Kunstgärtnerei reist mit, um täglich die Arrangements zu leiten. Es wurden mitgenommen 8000 Stück feinster Rosen, namentlich American Beauties, rothe Jackrosen und rosa Bridesmaids, 2000 Büschel Schneeglöckchen, drei Waschkörbe voll seltener Orchideen, Veilchen, Palmen und Topfpflanzen an Bord. Im Rauchsalon finden ausschließlich Fächerpalmen Verwendung, während das Luxuszimmer einen Rosen-, Palmen- und Schneeglöckchenschmuck erhält.

New-York, 11. März.

(Spezial-Kabeldepesche der „Danz. Neueste Nachr.")

Nach der Rückkehr aus Philadelphia begab sich Prinz Heinrich nach Hoboken an Bord des Dampfers der Hamburg-Amerika-Linie „Deutschland", wo für die Reisegenossen des Prinzen ein Festmahl stattfand. Hierauf wurde der Prinz auf einem Regierungsdampfer wieder über den Fluß gesetzt und begab sich nach dem deutschen Theater zur Galavorstellung. Nach der Vorstellung kehrte Prinz Heinrich wieder an Bord der „Deutschland" zurück.

Am 18. März wird die „Deutschland", die heute New-York verläßt, wahrscheinlich in Cuxhaven eintreffen. Der Prinz wird sich dann sofort nach Berlin begeben, doch ist es nicht ausgeschlossen, daß der Kaiser ihm nach Hamburg entgegenreist.

* * *

Nachklänge.

New-York, 11. März.

(Spezial-Kabeldepesche der „Danz. Neueste Nachr.")

Die Ankündigung **Morgans**, er würde seine siegreiche Yacht „Columbia", dieselbe, die den Amerika-Becher gewann, über den Ozean schicken, wenn sie herausgefordert würde, erweckte am Sonntag im New Yorker Yachtclub einen Sturm der Begeisterung. Man erwartet, daß sie mit der neuen Yacht des Kaisers „Meteor" den Kampf aufnehmen wird.

Das Modell der „Hohenzollern", ein Geschenk für den New Yorker Yacht-Club, ist aus Celluloid gearbeitet und sechs Fuß lang.

Eine mit kostbaren Blumenstickereien bedeckte prachtvolle Flagge mit einer in goldgestickten Buchstaben ausgeführten Inschrift: „Glückliche Heimreise! Eine treue patriotische Frau", wurde in Waldorf-Astoria-Hotel für den Prinzen abgegeben. Die Herkunft der Flagge ist unbekannt. Sie soll von einer wohlhabenden alten deutschen Dame gespendet sein.

Die Pilgerfahrten des Publikums nach der „Hohenzollern" dauern fort, jedoch ist der Zutritt wegen der Scharlacherkrankung, die an Bord des Schiffes stattgefunden hat, nicht erlaubt.

Es war dem Prinzen unmöglich, das deutsche Hospital, eine berühmte Musteranstalt, zu besuchen, aber er entsandte gestern Staatssekretär v. Tirpitz, Admiral von Eisendecher und Botschafter v. Holleben dahin.

In einer Versammlung des „**Zentralverbandes der organisirten Arbeiter**" wurde ein von sozialistischer Seite gemachter Versuch, den Empfang des Prinzen Heinrich in Amerika zu verurtheilen, mit Hohngelächter abgewiesen und die Tiraden hierüber von den Anwesenden garnicht angehört.

Politische Tagesübersicht.

Die Beseitigung des fliegenden Gerichtsstandes der Presse. Endlich nach den Klagen vieler Jahre soll die Presse von einer fortgesetzten Mißhandlung und nachtheiligen Ausnahmestellung befreit werden, welche eine schwer begreifliche, aber hartnäckige Judikatur herbeigeführt und aufrecht erhalten hatte. Der fliegende Gerichtsstand der Presse wird bis auf einen relativ unwesentlichen Punkt durch die Reichsgesetzgebung beseitigt werden. Aus dem Parlamente war diese Forderung der Billigkeit und Gerechtigkeit längst erhoben, aber die Reichsregierung stand Jahraus, Jahrein der Angelegenheit mit derselben unzerstörbaren Gleichgiltigkeit gegenüber. Neuerdings waren mehrfach Zusagen einer Aenderung gemacht, aber doch mit einer gewissen Halbheit, so daß es fraglich schien, ob heute oder morgen oder irgend einmal der Zeitpunkt der That eintreten würde.

Daß es jetzt gekommen ist, wirkt daher immerhin als ein befreiendes und ein erfreuliches Ereigniß und wir verstehen es auch wohl, daß **Graf Bülow** sich beeilt hat, durch eine besondere Notiz in der „**Nordd. Allgemeinen Zeitung**" der Oeffentlichkeit mitzutheilen, daß er dem Bundesrath den Entwurf eines Gesetzes zur Abänderung des § 7 der Strafprozeßordnung bereits unterbreitet hat. Preßvergehen sollen darnach bei Erzeugnissen der periodischen Presse dort, wo die Druckschrift erscheint, und dort allein verfolgt werden; einzig im Wege der Privatklage soll die Verfolgung auch am Wohnorte des Verletzten, doch nicht am dritten Orte, geschehen können.

Gegenwärtig lautet der § 7 der Strafprozeßordnung: „Der Gerichtsstand ist bei demjenigen Gerichte begründet, in dessen Bezirk die strafbare Handlung begangen ist." — Diese Fassung ist von einzelnen Gerichten dahin ausgelegt worden, daß der Gerichtsstand auch bei demjenigen Gericht begründet ist, in dessen Bezirk auch nur ein einzelnes Exemplar einer Zeitung abonnirt ist. Diese außerordentlich vexative Maßnahme soll nun beseitigt werden.

Die Annahme des Gesetzentwurfes im Bundesrathe kann wohl ebensowenig einem Zweifel unterliegen, als die im Reichstage. Der Schritt des Reichskanzlers darf daher schon im Vorhinein als Beseitigung des sogenannten fliegenden Gerichtsstandes der Presse, dieser unsinnigen und ungerechten Prozeßübung, bezeichnet werden.

Unruhen in Irland. Nach einem Telegramm aus Colchester hat in Folge der erneuten Thätigkeit und mehrerer Akte von Einschüchterung seitens der United Irish League das **dritte Bataillon des Suffolk-Regiments**, von dem der größte Theil sich zum Freiwilligendienst in **Südafrika** gemeldet hat, plötzlich den Befehl erhalten, nach Irland abzugehen.

London, 11. März. (Privat-Tel.)

Der gestrige Ministerrath hat sich u. A. auch mit der Auflösung der vereinigten irischen Liga beschäftigt, deren agitatorische Thätigkeit neuerdings zahlreiche Vergehen veranlaßt hat.

Deutsches Reich.

— Der **Kaiser** hörte gestern Vormittag Vorträge und begab sich des Abends nach Wilhelmshaven, um der Rekrutenvereidigung heute beizuwohnen. Der Kaiser wird auf dem Linienschiff „Kaiser Wilhelm II." Wohnung nehmen. Am 14. März wird der Kaiser im Bremer Rathskeller frühstücken.

— Der „Nordd. Allgem. Ztg." zufolge muß Reichskanzler Graf v. **Bülow** wegen eines leichten Influenzaanfalls das Zimmer hüten.

— Die Fürstin **Bathildis von Waldeck und Pyrmont** wurde von einem Prinzen entbunden.

— Eine abermalige gestrige antisemitische Versammlung in Berlin wurde bei der Rede des Grafen **Pückler** polizeilich aufgelöst.

Kunst und Wissenschaft.

Hermann Allmers †.

Traurige Kunde kommt aus dem stillen Dorf Rechtenfleth im Lande Osterstade: In dem gottbegnadeten Alter von 81 Jahren ist Hermann Allmers, der kraftvolle Dichter des „Marschenbuches" dahingegangen, der Mann, der seine wogenumbrauste Heimath, die Marschen, mit dem Lande der Sehnsucht, Italien, durch seine Persönlichkeit künstlerisch zu verbinden wußte. 81 Jahre war am 11. Februar der Recke geworden. Trotzig und kühn stand er noch fest auf dem Boden seiner männernährenden Fluren. Noch dachte Keiner daran, daß schon so bald ihm die Todtenklage erklingen mußte.

„Wo die Möwe schwebt, wo die Wildgans lärmt", das war die Heimath Allmers, dessen bestes Wesen seinen Niederschlag gefunden hat in seinem wundervollen „Marschenbuch" und seinen „Römischen Schlendertagen". Zwei Bücher sind im Grunde nur von ihm übrig geblieben, aber diese Bücher sind geheiligter Besitz. Aus ihnen spricht ein starker und guter Mensch, in ihnen wird man den eigenen Sinn an der Edelnatur eines völlig Echten messen und aufrichten können. Wie kein anderer hat er die Heimath zu schildern gewußt, wie kein anderer hat er es verstanden, Heimathkunst und Heimathpoesie zu pflegen und zu hegen. Etwas Starkes und Frohes, was uns Deutsche innerlich anziehen mußte, sprach aus seiner Art, sprach aus seinem Leben.

Auf dem alten, ererbten Bauernhof in der Marsch wurde der kräftige Junge geboren. Seit Jahrhunderten ist der Besitz in der Familie, und mit den Nebeln der Wiese steigen die schattenhaften Gestalten der Väter vor dem Geist des Knaben empor. Dann aber naht in den Formen von 7, geschrieben sieben, Hauslehrern die Bildung und krempelt den Armen nach seinem eigenen Geständniß siebenmal um. Eine Menge von Kenntnissen steht ihm zur Verfügung, und neben diesen Kenntnissen lebt in ihm die Sehnsucht nach außen, ins Weite. Vielleicht gerade deshalb, weil ihm von Anfang an bestimmt ist, die heimathliche Scholle zu übernehmen, obwohl ihn das Herz gerade nicht zur Landwirthschaft zieht. Er will Afrikaforscher, Naturwissenschaftler werden. Aber inzwischen darf er noch zu Lebzeiten der Eltern die erste Reise, die „große Tour" antreten; er kommt mit Dichtern und Künstlern zusammen, und nun gehört er für sein Leben den Musen. Als er durch den Tod der Eltern Herr auf dem Gute geworden ist, zieht er über die Alpen.

Nachdem er die reichste Schönheit in sich eingesogen, kehrt er nach Rechtenfleth zurück, und lebt nun nach seinem Gefallen. Künstler schmücken sein Haus mit den Gestalten der Vorzeit. Fest und fröhlich steht der Dichter, Sammler und Landmann auf seinem Besitz — „lieber todt als Sklav" in all seinem Denken und Singen; und so bleibt es bis ans Ende. Die Jubiläumsgabe seiner Dichtungen hat er mit dem letzten Wunsch geschlossen:

> Mein Lied am Heimathsheerde,
> Mein Lied im Volkesmund,
> So möcht' ich, daß es werde,
> Nach meiner letzten Stund.

Noch einige statistische Daten: Einem altangesehenen Bauerngeschlecht am 11. Februar 1821 zu Rechtenfleth an der Unterweser entsprossen, trieb er in Berlin, München und Nürnberg botanische, kunstgeschichtliche und ästhetische Studien, um dann seiner Wanderlust auf Reisen durch Deutschland, die Schweiz und Italien, mit längerem Aufenthalt in Rom, zu genügen. Später zog er sich nach seinem Geburtsort zurück, wo er freidenkend für volksthümliche Bildung sorgte und seinen angestammten Hof zu einer Stätte der Heimathkunst sowie der Gastfreundschaft gestaltet hat. Im Jahre 1857 erschien sein „Marschenbuch", das eine getreue Schilderung seiner weiteren Heimath gab. 1869 folgten die „Römischen Schlendertage". Zu erwähnen sind weiter seine „Dichtungen", sein religiöses Gedichtbuch „Fromm und Frei". Gelegentlich seines 80. Geburtstages war der Dichter Gegenstand allgemeiner Ovationen.

Zwei der männlichsten Eigenschaften deutscher Art nannte er hauptsächlich sein Eigen: den Sinn für **Freundschaft**, mochte sie sich im ernsten befruchtenden Gespräch, oder im heiteren Zusammenklang der Becher ausleben und die gerade klare ehrliche Betrachtung menschlicher und göttlicher Dinge, die jeglicher Heuchelei und Muckerei Fehde zugeschworen hatte. Nun hat der Tod ihm seine Feder aus der Hand genommen. In der Geschichte deutscher Poesie wird sein Name stets in Ehren stehen und ehrenvoll genannt werden.

Heer und Flotte.

Ferrol, 11. März. (Tel.) Die Schüler der hiesigen Marineschule besuchten das deutsche Schulschiff „**Stosch**". Später begaben sich die **deutschen Kadetten** in Begleitung der spanischen Marineschüler an Land. Der „Stosch" ist gestern Abend wieder nach Kiel in See gegangen.

Schiffsbewegungen. Laut telegraphischer Mittheilung ist S. M. S. „**Bussard**", Kommandant Korvetten-Kapitän v. Bassewitz, am 8. März in Hongkong eingetroffen. S. M. S. „**Gazelle**", Kommandant Korvetten-Kapitän Graf v. Oriola, ist am 8. März von La Guayra in See gegangen. S. M. S. „**Cormoran**", Kommandant Korvetten-Kapitän Grapow, ist am 20. Februar in Herbertshöhe angekommen und geht am 12. März von dort nach Sydney in See. Der Dampfer „**Silvia**", mit dem Ablösungstransport für Kiautschou, ist am 7. März von Wilhelmshaven in See gegangen. Poststation für S. M. S. „**Hagen**" ist bis auf Weiteres Neufahrwasser.

Neues vom Tage.

Die angeblichen Aeußerungen des Kaisers über das Duell

hat der Regierungsassessor **Roedenbeck**, der Reserveoffizier im 1. Garde-Regiment z. F. ist, gethan. Das Verfahren gegen den Redakteur **Groll** und den Verleger **Stein** der „Potsdamer Zeitung", sowie den Geheimen Regierungsrath **Steinbach** ist übrigens nicht eingestellt. Die Verhandlung findet am 12. März statt.

Großfeuer.

Paris, 11. März. (Tel.) In dem Gebäude der Linoleum-Gesellschaft in der Rue Montmartre brach heute Feuer aus, das sich auf die umliegenden Gebäude ausdehnte und etwa 10 Geschäftshäuser zerstörte. Bei dem Brande erlitten vier Personen, darunter ein Feuerwehrmann, Verletzungen.

Eine Rabenmutter.

Bremen, 11. März. (Tel.) Die Polizei verhaftete eine von ihrem Manne getrennt lebende Frau auf Grund der Anzeige, daß sie ihre 2 außerehelichen Kinder zunächst erstickt und dann verbrannt hätte.

Blutiger Zusammenstoß mit einem Gendarm.

Metz, 11. März. (Tel.) Ein Gendarm, der sich hier dienstlich aufhielt, wurde gestern Nachmittag 5 Uhr auf der Friedhofsstraße von einem Wagen angefahren. Als er diese Uebertretung feststellen wollte, entstand ein Streit. Der Gendarm wurde von den Streitenden überfallen, mit **Messern bedroht**, zu Boden geworfen, seines Säbels beraubt, aber nicht nennenswerth verletzt. Ein hinzukommender Vizefeldwebel wollte ihm zu Hülfe eilen, konnte ihn aber nicht befreien. Endlich gelang es dem Gendarm, den Revolver zu ziehen. Er jagte einem der Angreifer eine **Kugel durch den Hals**, die den **Getroffenen sofort tödtete**. Vom Militärposten am Friedhofs-Thor kamen dann 10 Mann herbei und befreiten den Gendarmen. Drei Angreifer wurden verwundet.

Zur Gaudin'schen Mordaffäre

wird mitgetheilt, daß die beiden verhafteten Garde-Dragoner ihr Alibi für den Mordtag nachgewiesen haben. Von dem zweiten Garde-Dragoner-Regiment wird mitgetheilt, daß dort eine Verhaftung überhaupt nicht erfolgt ist. Es hat sich allerdings in Folge aufgefundener Briefe ein Verdacht gegen einen Gefreiten erhoben; dieser habe sein Alibi derartig nachweisen können, daß von einer Verhaftung Abstand genommen worden ist.

Eine menschliche Bestie.

Reichenberg (Breisgau), 11. März. (Tel.) In Groß-Merthal ermordete ein Einwohner eine 78jährige Frau und verstümmelte die Leiche in gräßlicher Weise. Der Mörder wurde verhaftet.

Verwenden dieser Formen zu einer gewollten Arbeit im richtigen Erkennen und Anpassen an den Zweck einer Sache.

An dem, was heut noch auf dem Gebiet des weiblichen Dilettantismus gesündigt wird, kann nicht ernst genug Kritik geübt und nicht oft genug der Wunsch nach gutem Lehren und Lernen ausgesprochen werden. Jede dilettirende Frau möge sich bemühen, nur Gegenstände zu schaffen, **die genau ihrem Zweck dienen** und entsprechen, und Verzierungen anzubringen, die nicht der Natur, der Art und dem Material des Dinges entgegen laufen. Schlimm genug, wenn unsere Industrie noch immer nach dieser Richtung sündigt. Die Arbeiten einfacher Schiffer und Bauern haben darum häufig einen weit höheren künstlerischen Werth als die kostbarsten Industrieerzeugnisse. Strebt aber der Dilettantismus den angedeuteten Zielen nach, so wird er, wie Professor Lichtwark zuerst sehr richtig erkannte, das Seine beitragen zur Hebung unserer künstlerischen Kultur. Wer Sinn für das wahrhaft Schöne erlangt hat, wird auch in seiner Umgebung dasselbe erstreben und schützen und wahre Achtung vor den schaffenden Künstlern aller Zeiten haben, weil er weiß, wie schwer das geringste selbstständige Schaffen ist.

Und ist die Fähigkeit des Genießens in Kunst und Natur ein Glück, wie wir doch alle glauben, das uns länger im Leben treu bleibt als alles Andere, so ist der auf diese Weise richtig wirkende Dilettantismus ein richtiger Glückbringer, und dies vielleicht doppelt für manches sonst freudenarme Frauenleben. Wohl fordert die Arbeit auf diese Weise eine höhere Kraftanspannung **aber sie entwickelt dann auch die Eigenart jedes Einzelnen stärker, verbindet ihn enger mit der Heimath und Heimath-Natur, schafft wieder ein heimathliches Kunstgewerbe, größere gemeinsame Bildung und darin eine feste Zusammengehörigkeit unseres Volkes, wie sie hier an den Grenzen des Reichs als unbedingt nothwendig jetzt so stark betont wird.**

Um diesen Zielen näher zu kommen, diese Zwecke zu fördern, entstand die gegenwärtige Künstlerinnen-Ausstellung. Gerade hier, wo die Frauenmesse alljährlich hunderte von fleißigen Händen in Bewegung setzt, sollte vorbildliche Anregung gegeben werden. Die Weihnachtsmesse ist **nicht** als Ausübung der Wohlthätigkeit gedacht, sondern als Förderung des guten Dilettantismus. Sie ist ein Unternehmen, um **allen** strebenden Frauen ein **Feld freier Konkurrenz** zu öffnen, wie es **jeder** Mann, auch der reichste, für sich beansprucht und wozu den Frauen das Recht noch oft so ohne Nachdenken und so hart abgesprochen wird, **in dem immer wieder die Gebiete der Wohlthätigkeit und der freien Arbeit verwechselt werden**. Der Wunsch, daß — wie **es in Dresden ausgesprochen worden** — jeder dem Anderen Anregung geben, ihn treulich fördern helfen soll, ließ die Ausstellung über Erwarten reichhaltig werden und sie die Theilnahme der ersten Künstlerinnen finden. Da die Frau Vortragende im zweiten Theile ihres überaus werthvollen und für unsere gesammte arbeitende Frauenwelt wichtigen Vortrags auf die Einzelheiten der Ausstellung, die Techniken 2c. ausführlich einging, glauben wir dies wichtige Kapitel nicht unterschlagen und es einem zweiten Bericht vorbehalten zu sollen. Gerade die große Anzahl kunstgewerblich arbeitender Frauen dürfte Gewicht darauf legen, an der Hand dieser Ausführungen in der Ausstellung praktische Anregungen zu sammeln. C. B.

Der allgemeine deutsche Kolonialkongreß wird am 17. und 18. Oktober im Reichstagsgebäude stattfinden.

In recht angeregter Stimmung

scheinen sich die Konservativen im Reichstagswahlkreis Rastenburg zu befinden; sie veröffentlichen im amtlichen Kreisblatt, in der „Gerdauener Zeitung“, ein Gedicht, das die Begeisterung für den konservativen Kandidaten zu wecken bestimmt ist. Es schließt mit den kernigen Versen:

„Auf! Zeigt den Feinden Eure Pfoten,
Und wählt: von Nautter aus Kanoten!“

Der Tollwuth erlegen.

Breslau, 11. März. (Tel.) Ein von einem tollen Hunde gebissenes Dienstmädchen aus Haselschwerd erlag der Tollwuth, da es zu spät geimpft wurde.

Die theologische Fakultät der Universität Greifswald hat den Reichstagsabgeordneten Hofprediger a. D. Stöcker zum Ehrendoktor der Theologie promovirt.

Das Bismarck-Denkmal in Lübeck.

Der Ausschuß für das Bismarck-Denkmal in Lübeck hat beschlossen, den beabsichtigten Bau eines Bismarckthurmes aufzugeben und dafür die Errichtung eines Standbildes nach dem Hundrieser'schen, bei der Hamburger Denkmals-Konkurrenz mit dem zweiten Preise bedachten Entwurfe, vorbehaltlich der Zustimmung des Hamburger Denkmals-Komitees, in die Wege zu leiten.

Lokales.

* **Wintersest.** Das Unteroffizierkorps des 2. Leibhusarenregiments beabsichtigt, am 15. März im Café Jäschkenthal sein diesjähriges Wintervergnügen abzuhalten.

* **Soiree Fly und Slade.** Wie wir bereits mitgetheilt, wird in nächster Zeit auch in unserer Stadt das bekannte Künstlerpaar Fly und Slade einige Unterhaltungsabende auf dem Gebiete des Occultismus, Somnambulismus und Gedankenlesens veranstalten, wozu der Konzertsaal des „Danziger Hof“ bereits in Aussicht genommen wurde; die Tage der Aufführungen werden noch näher bekannt gegeben. Fly und Slades geheimnißvolle Vorführungen sind von denen der sogenannten Magnetiseure, Hypnotiseure 2c., welche die Versuchspersonen in einen willenlosen, schlafähnlichen Zustand versetzen, durchaus verschieden; sie gehören aber auch nicht dem Gebiet der Taschenspielerei an, sondern haben vielmehr einen ganz selbstständigen Charakter und sind überall dem lebhaftesten Interesse begegnet.

* **Gegen den skandalösen Sammlungsunfug** für die angeblichen „Opfer“ des Wreschener Schulprozesses — die wirklich Bedürftigen der verhetzten Polen, welche für die Sünden der unverantwortlichen Agitatoren zu büßen haben, sollen übrigens bisher von den gesammelten Geld noch recht wenig erhalten haben — wurde endlich doch hier und da ein wenig bestimmter vorgegangen. So haben in Czersk 62 Personen aus Schönberg jetzt Strafmandate über je 5 Mk. erhalten, die für die in Wreschen verurtheilten Schulkinder Beträge von 5 bis 10 Pf. gespendet und den Gesammtbetrag an den Arbeitsausschuß nach Wreschen abgesandt. Die Strafsestsetzung erfolgte, weil in der Sammlung die Abhaltung einer Kollekte ohne Genehmigung des Oberpräsidenten erblickt wurde. Sämmtliche Angeschuldigte haben gerichtliche Entscheidung beantragt.

* **Wasserstandsbericht vom 11. März.** Thorn + 2,30, Fordon + 2,78, Culm + 2,78, Graudenz + 3,16, Kurzebrack + 3,58, Pieckel + 3,32, Dirschau + 3,54, Einlage + 2,78, Schiewenhorst + 2,50, Marienburg + 3,42, Wolfsdorf + 3,74 Meter.

In der Nogat von km 193,5 (Blumstein) bis zur Mündung und im Haff Eisstand. Der Rodenacker'sche Ueberfall zieht 25 cm Wasser.

* **Polizeibericht für den 11. März.** Verhaftet: 5 Personen, darunter 1 wegen Diebstahls, 1 wegen Widerstandes, 2 Bettler. Obdachlos: 13.

Gefunden: 1 Portemonnaie mit 3 Mk. 46 Pfg., ein Portemonnaie mit 1 Mk. 20 Pfg., am 10. Dezember v. J. eine Eisenstange im Gewicht von 68 Kg., abzuholen im Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion, 1 Portemonnaie mit 44 Pfg., abzuholen vom Schutzmann Herrn Oswald im III. Polizei-Revier.

Die Empfangsberechtigten haben sich zur Geltendmachung ihrer Rechte innerhalb eines Jahres im Fundbureau der Königl. Polizeidirektion zu melden.

Verloren: Am 8. März cr. 1 rothes Portemonnaie, enthaltend ca. 21 Mk., 1 Retourbillet III. Klasse Danzig—Elbing und 1 Retourbillet II. Klasse Berlin—Elbing, abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion.

* **Preußische Klassenlotterie.** Bei der heutigen Vormittags-Ziehung fielen folgende Gewinne:

30 000 Mk. auf Nr. 75016.
10 000 Mk. auf Nr. 66666.
5000 Mk. auf Nr. 11609.
3000 Mk. auf Nr. 159965.

Provinz.

r. **Neustadt Westpr.**, 10. März. In der Stadtverordnetensitzung machte der Vorsitzende über den Stand der Gemeindeangelegenheiten im vergangenen Jahre Mittheilung. Der Etat der Schlachthofkasse hat eine Gesammteinnahme von 18000 Mk. aufzuweisen. Die Einnahmen der Gasanstalt betragen 25700 Mk. Die Jahresrechnung der Kämmereikasse hatte eine Einnahme von 74000 Mk. An Gemeindeabgaben werden die erforderlichen Zuschläge wie im Vorjahre also auf 180 Prozent der Realsteuern und 200 Prozent der Einkommensteuer festgesetzt. — Der Kriegerverein feiert in diesem Jahre sein 25jähriges Stiftungsfest. Gegenwärtig zählt der Verein 215 Mitglieder. Auch soll eine größere Delegirten-Versammlung des Kreisverbandes stattfinden.

g. **Dirschau**, 9. März. Der Lehrerverein hielt gestern Abend in dem O. Liedemann'schen Lokal seine Jahresversammlung für das verflossene Verwaltungsjahr ab. In den Vorstand wurden Herr Lehrer Thielert als Vorsitzender und die Herren Töchterschullehrer [illegible] und [illegible] als Schriftführer gewählt. — Der neugegründete Kriegerverein Mahlin-Sobbowitz-Hohenstein hielt gestern in dem Gasthause des Herrn Schulz zu Mahlin seine erste Versammlung ab.

* **Pr. Stargard**, 9. März. Die Strafkammer verurtheilte gestern den Polizeikommissar B. wegen Vergehens im Amte zu 3 Monaten Gefängniß. Die Verhandlung, zu der ca. 30 Zeugen geladen waren, fand theilweise unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt.

u. **Tiegenhof**, 10. März. Gestern Abend brannten in Fürstenau die Wohngebäude und Stallungen des Besitzers Reselman vollständig nieder. Die Ursache des Brandes ist noch unbekannt. Das Feuer soll aus der Scheune gekommen sein.

e. **Schwetz**, 9. März. Vorgestern Abend wurde ein polnischer Arbeiter aus dem Gute Grabowo durch einen Revolverschuß in den Unterleib schwer verwundet und dem Kreis-Krankenhause zugeführt. Bei der sofortigen Operation stellte sich heraus, daß die Därme an mehreren Stellen durchbohrt waren. Der Verwundete starb schon während der Operation. Ob der Inspektor des Gutes, der den Schuß abgegeben, aus Nothwehr von der Schußwaffe Gebrauch gemacht hat, ist noch nicht bekannt.

-e **Gollub**, 9. März. Die städtischen Behörden haben beschlossen, den für das Rechnungsjahr 1902 auf 48842 Mk. berechneten Gemeindesteuerbedarf durch Zuschläge von 275 Prozent zur Einkommensteuer, 275 Prozent zur Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer und 300 Prozent zur Betriebssteuer zu decken ist.

* **Allenburg**, 9. März. Gestern Nacht hat der erst seit Oktober verheirathete Ackerbürger Bajohr seine Frau durch Messerstiche ermordet und sie dann in den Keller geworfen. Anscheinend hat sich der Bajohr hierauf selbst tödten wollen, da er sich mit dem Messer an den Handgelenken und am Halse Verletzungen beibrachte. Der Mörder stellte sich selbst der Polizei. Er soll mit seiner Frau in Unfrieden gelebt und sie öfter mißhandelt haben. Die Miteinwohner des Hauses haben von dem Morde nichts gemerkt; der Mörder hatte die Thüren seiner Wohnung vor der That abgeschlossen und sich nach dem Mord ruhig schlafen gelegt. Er ist vollkommen geständig.

tz. **Riesenburg**, 9. März. Nach mehrjähriger Pause fand vorgestern zum ersten Mal wieder eine Versammlung des Ostmarkenvereins statt, die gut besucht war und vom Vorsitzenden der Ortsgruppe, Herrn Pfarrer Polenske, mit dem üblichen Kaiserhoch eröffnet wurde. Nach dem Ergebniß der Wahl setzt sich der Vorstand künftig aus den Herren Pfarrer Polenske (Vorsitzender), Direktor Müller (Stellvertreter), Realschullehrer Haberland (Kassirer), Rittergutsbesitzer Borowski, Stadtverordneten-Vorsteher Boldewahn, Gutsbesitzer Eltz-Waldhof, Oberlehrer Dichte zusammen. Dann hielt Herr Dr. Wegener aus Posen einen längeren interessanten Vortrag, in dem er besonders auch die Wreschener Krawalle berücksichtigte. Redner schloß mit der Aufforderung an die Zuhörer, treu und fördernd zum Deutschthum zu halten. Herr Pfarrer Polenske schloß sich diesen Ermahnungen an und warnte namentlich vor einer Zersplitterung der Deutschen.

* **Liebemühl**, 9. März. Auf dem Wege von hier nach Karnitten ist der Musketier Koslowski vom 18. Infanterie-Regiment in Osterode Nachts in einem Graben ertrunken. Der Verunglückte hatte einen Urlaubsbesuch bei seinem Bruder in Karnitten machen wollen.

G. **Pillau**, 10. März. Die „Luise“ wurde heute Nachmittag eingedockt; ihre Beschädigungen sind größer, als man vermuthet hatte. Der Kiel und Steven sind mehrfach gebrochen, der ganze Boden weist außer verschiedenen Löchern lauter Beulen auf und eine Unmenge Platten sind eingedrückt. Demnächst wird Taxation stattfinden. — Von 30 Lachskuttern, welche gestern in See gingen, kehrten zehn Nachts wegen zu hohen Seeganges wieder zurück, während die übrigen die Nacht über draußen blieben. Der Fang war nicht reich.

* **Memel**, 8. März. Zu dem Giftmorde in Wilhelmsrode theilt das „Mem. Dampfb.“ Folgendes mit: Die Sezirung der Leiche des Altsitzers Dombrofski hat ergeben, daß der 86-jährige Mann thatsächlich mit Phosphor vergiftet und durch Kohlendunst erstickt worden ist. Die Ehefrau des jungen D. steht im dringenden Verdacht der Thäterschaft. Sie ist, wie schon gemeldet, verhaftet und dem Untersuchungsgefängniß zu Mehlauken zugeführt worden. Es wird behauptet, daß sie den Speisen des alten D. Streichholzköpfe zugesetzt hat. Da dieses Mittel nicht schnell genug gewirkt, soll sie den alten Mann in das Zimmer eingeschlossen haben, nachdem sie den dort befindlichen Ofen, dessen Klappe geschlossen war, tüchtig eingeheizt hatte. Die eigentliche Todesursache war daher Kohlendunstvergiftung; doch wäre der Tod ohnehin in kürzester Frist eingetreten, da die Magenwände und Eingeweide des Verstorbenen — wie die Leichenöffnung ergeben hat — von dem Phosphor bereits sehr angegriffen waren.

Handel und Industrie.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 11. März.

Wetter: Trübe. Temperatur: Plus 3° R. Wind: SW.

Weizen unverändert. Gehandelt ist inländischer bunt leicht bezogen 756 Gr. Mk. 177, fein hochbunt glasig 766 Gr. Mk. 183½, Sommer- 761 Gr. Mk. 169, glasig 766 Gr. Mk. 171, roth feucht 729 Gr. Mk. 170, russischer zum Transit ab Speicher roth 734 Gr. Mk. 129 per Tonne.

Roggen in besserer Frage. Bezahlt ist russischer zum Transit 724 Gr. Mk. 109 per 714 Gr. per Tonne.

Gerste weichend. Gehandelt ist inländische große 650 und 656 Gr. Mk. 126, hell 689 Gr. Mk. 127, 677 Gr. Mk. 128, Chevalier 709 Gr. Mk. 134, 721 Gr. Mk. 135 p. To.

Hafer matter. Bezahlt ist inländischer Mk. 146 bis 149 per Tonne.

Linsen russische zum Transit vom Speicher Mk. 122 und 152 per Tonne gehandelt.

Raps russischer zum Transit geringer Qualität Mk. 200 und 212, abfallend Mk. 155 per Tonne bezahlt.

Rothklee Mk. 38 per 50 Kilo gehandelt.

Weißklee inländischer Mk. 90 und 95, polnischer Mk. 80 per 50 Ko. bezahlt.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 11. März.

Rohzucker. Tendenz: Stetiger. Erstprodukt Basis 88° Rendemant: Mk. 6,35 Geld, Nachprodukt Basis 75° Rendemant: Mk. 4,70 bez. incl. Sack, transito, franko Neufahrwasser.

Magdeburg. Tendenz: Stetig. Termine: März Mk. 6,55, April Mk. 6,60, Mai Mk. 6,72½, August Mk. 6,95, Oktober-Dezember Mk. 7,35. Gem. Melis I Mk. 27,70.

Hamburg. Tendenz: Stetig. Termine: März Mk. 6,55, April Mk. 6,62½, Mai Mk. 6,72½, Juni 6,80, Juli Mk. 6,85½.

Berliner Börsen-Depesche.

	10.	11.		10.	11.
Weizen per Mai	171.50	171.—	Hafer per Mai	157.50	156.50
" " Juli	170.50	169.75	" " Juli	155.50	—.—
" " Aug.	—.—	—.—	Mais per Mai	120.50	119.25
Roggen per Mai	148.50	148.25	" " Juli	120.50	—.—
" " Juli	—.—	—.—	Rüböl per Mai	54.90	54.80
" " Aug.	—.—	—.—	" " Okt.	54.—	53.80
			Spirit. 70er loko	34.40	34.30

	10.	11.		10.	11.
3½% Rch.-A. 1905	102.—	102.—	Ostpr. Südb.-Akt.	80.75	80.10
3½% "	102.10	102.—	Anat. II. Obl. Ergänzungsnetz	100.50	100.50
3% "	92.80	92.60	Brl. Hndlsg.-Ant.	155.—	155.50
3½% Pr. Cns. 1905	101.90	101.80	Darmstädt.-Bank	142.30	143.—
3½% " "	101.90	101.80	Dnz. Prv.-Banka.	113.50	113.50
3% " "	92.60	92.40	Deutsch. Bank-Ak.	215.40	215.—
3½% Pom. Pfdbr.	99.—	98.80	Disc. Com.-Anth.	194.60	195.—
3½% Wpr. Pfdbr.	98.90	98.90	Dresd. Bank-Akt.	137.50	137.50
3½% " " neuländisch.	98.50	98.20	Nrd. Crd.-Anst.-A.	103.50	103.75
3% Wpr. Pfandbr. ritterschaftl. I.	89.90	90.10	Oest. Crd.-Anst. ult	219.—	219.90
4½% Chin. A. 1898	91.—	90.60	Ostdeutsche Bank	103.—	104.25
4% Ital. Rente	100.80	—.—	Allgem. Elek.-Ges.	193.50	191.—
3% It. g. Eisb.-Ob.	64.80	64.60	Danzig. Oelmühle St.-Akt.	10.20	9.80
5% Mex. conv. Anl.	100.—	100.—	" " St.-Prior.	71.75	72.50
4% Oester. Goldr.	103.—	103.—	Gr. Berl. Pferdeb.	210.50	210.25
4% Rum. Goldr. von 1894	84.40	84.40	Gelsenkirchen	170.25	167.75
4% Rss. 1880er Anl	100.30	—.—	Harpener	166.50	166.40
4% Russ. inn. Anl. von 1894	96.25	96.30	Hibernia	163.—	162.75
5% Trk. Adm.-Anl	100.50	101.—	Laurahütte	200.75	201.25
4% Ungar. Goldr.	101.—	100.90	Varz. Papierfabr.	193.50	193.50
Can. Eisenb.-Akt.	113.—	112.60	Wechs. a. Lond. kurz	20.465	20.46
Dortm.-Gronau-Eisenb.-Akt.	173.90	173.50	" " " lang	20.33	20.33
Marienb.-Mlwk.-Eisenbahn-Akt.	70.40	70.30	Wechs. a. Petersb. kurz	—.—	—.—
Marienb.-Mlwk.-Eisenb.-St.-Pr.	—.—	—.—	" " " lang	214.25	214.35
Nrth. Pac. pref. Ak.	—.—	—.—	Wechs. a. Warschau	—.—	—.—
Oester.-Ung. Stb.-Akt. ultimo	145.20	145.10	Oesterreich. Noten	85.20	85.20
			Russische Noten	216.55	216.35
			Privatdiskont	1⅝%	1¾%

Tendenz: Im heutigen Börsenverkehr lagen Banken fest. Bevorzugt war Darmstädter Bank im Zusammenhang mit der starken Steigerung der Breslauer Diskontobankaktien, die veranlaßt wurde durch das bestimmt auftretende Gerücht von dem günstigen Abschluß der Unionsverhandlungen. Kreditaktien höher auf die Meldung, daß über die ungarische Konversionsangelegenheit eine Einigung erzielt ist. Montanwerthe gingen beträchtlich im Kurse zurück, auch Verminderung der Hochbelegschaften im rheinisch-westfälischen Kohlenrevier zur Verminderung der Ferienschichten. Später trat auf lokale Verkäufe eine theilweise Erholung in diesen Werthen ein. Heimische Fonds schwächer. Bahnen sehr still. Packetfahrt matt auf die geplante Kapitalsvermehrung. Geschäft in zweiter Börsenstunde sehr beschränkt.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.“)

Berlin, 11. März.

Weniger winterliche Witterung und zweideutige Depeschen aus Nordamerika lähmten hier den Verkehr in Getreide heute wieder recht sehr. Weizen anfangs etwas fester gehalten, konnte später gestrigen Preisstand kaum behaupten. Roggen vernachlässigt. Mäßiges Angebot hat bemerkbaren Druck ausgeübt. Hafer loko preishaltend, im Lieferungshandel ist keine festere Stimmung erkennbar. Rüböl ein wenig matter. Bei schwacher Frage gingen die Preise für 70er Spiritus auf 34,30 zurück.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Der Kaiser in Wilhelmshaven.

Bremen, 11. März. (W. T.-B.) Der Kaiser ist heute früh kurz vor ½8 Uhr auf dem hiesigen Bahnhof eingetroffen und nach kurzem Aufenthalt nach Wilhelmshaven weitergereist.

Wilhelmshaven, 11. März. (W. T.-B.) Der Kaiser ist kurz vor 10 Uhr hier eingetroffen und vom Chef der Marinestation der Nordsee, Admiral Thompsen, dem stellvertretenden Staatssekretär des Reichsmarineamts, Vizeadmiral Büchsel, und dem stellvertretenden Geschwaderchef, Kontreadmiral v. Prittwitz und Gaffron, empfangen worden.

Der Kaiser begab sich alsbald an Bord des Linienschiffes „Kaiser Wilhelm II.“ und besichtigte sodann die Werft.

England und der deutsche Boerenhülfsbund.

J. **Berlin**, 11. März. (Privat-Tel.) Im Abgeordnetenhause gab soeben Staatssekretär Freiherr v. Richthofen die Erklärung ab, die englische Regierung habe sich bereit erklärt, dem Ersuchen der deutschen Regierung resp. des Boerenhülfskomités insofern zu entsprechen, daß die zoll- und abgabenfreie Einfuhr von Nahrungsmitteln, Kleidungsstücken 2c. in Südafrika gestattet wird. Die Sendungen werden durch den deutschen Generalkonsul an die Concentrationslager übermittelt und dann durch die Lokalkomitees an die Boeren vertheilt.

Hierzu erklärt Freiherr v. Richthofen:

„Jedes Lokalkomitee besteht aus einem Superintendenten, einem Chefarzt und einem Geistlichen der reformirten holländischen Kirche. Hierdurch erscheint eine gerechte Vertheilung ermöglicht. Der Wunsch des hohen Hauses ist also erfüllt, wenn auch nicht alles, was das Boeren-Hülfskomitee erbeten hatte, gewährt werden konnte. Es liegt nun an dem Boerenhülfskomitee, von dieser Erlaubniß der englischen Regierung recht reichlichen Gebrauch zu machen.

Ich möchte diese Gelegenheit indeß nicht vorübergehen lassen, ohne auch an die Allgemeinheit einige Worte zu richten. Ich betone, daß Deutschland das einzige Volk ist, das in dieser Richtung von England etwas erreicht hat. Es läßt sich aber nicht verkennen, daß durch die ungeheuren Opfer an Gut und Blut, die England in diesem Kriege gebracht hat, dort auch die Empfindlichkeit im höchsten Maße gesteigert ist. Nun geht unser Wunsch, wenn ich die deutsche Nation recht verstehe, dahin, nicht nur den Boeren-Frauen und -Kindern, sondern vor allem auch den verwundeten Boerenkämpfern Hilfe zu bringen. Es wäre recht sehr am Platze, England nicht zu sehr herauszufordern, wenn wir etwas erreichen wollen. Man muß Licht und Schatten gerecht vertheilen, was bisher leider nicht immer geschehen ist. So habe ich neulich erst Gelegenheit gehabt, einen hohen Offizier, den Generalmajor v. Trotha zu sprechen, der die Gefangenenlager auf Ceylon gesehen hat und diese geradezu als mustergiltig bezeichnete. Wenn wir es erreichen wollen, daß schließlich doch auch noch deutsche Ambulanzen in Südafrika Einlaß finden, was dort dringend nothwendig ist, dann müssen wir uns in unserer Kritik mäßigen. Unsere Politik geht dahin, es zu ermöglichen, daß wir als Vettern diesseits des Kanals bei den Vettern jenseits des Kanals für die gemeinsamen Vettern in Südafrika ein gutes Wort einlegen können und auch etwas erreichen.“

Ein Kompromißvorschlag.

Berlin, 11. März. (W. T.-B.) Im Abgeordnetenhaus brachten Graf Limburg-Stirum, v. d. Heydebrand, Porsch und Herold einen Antrag ein:

die Regierung aufzufordern, im Bundesrath dafür einzutreten, daß dem von der Mehrheit der Reichstagszolltarifkommission ausgedrückten Wunsche auf Verstärkung des landwirthschaftlichen Zollschutzes über die Zolltarifvorlage hinaus entsprochen werde.

Der Antrag ist der „Kreuzztg.“ zufolge von sämmtlichen Konservativen außer Frhrn. v. Wangenheim und bis jetzt bereits von einer weitaus überwiegenden Mehrzahl von Mitgliedern des Zentrums mitunterzeichnet worden.

Wie anderweitig gemeldet wird, beschloß die freikonservative Fraktion einstimmig, den Antrag nicht zu unterschreiben, dagegen folgenden Abänderungsantrag einzubringen:

Das Haus wolle beschließen, den Antrag Limburg in folgender Form anzunehmen: Die Regierung zu ersuchen, im Bundesrath dafür einzutreten, daß eine Verständigung mit dem Reichstage betreffs des von der Zolltarifkommission gefaßten Beschlusses auf Verstärkung des Zollschutzes für die Landwirthschaft über die Sätze der Zolltarifvorlage hinaus herbeigeführt werde.

Der Antrag soll, wenn irgend möglich, schon am nächsten Montag zur Verhandlung gebracht werden.

Ein kleiner Zwischenfall.

θ **New-York**, 11. März. (Spezial-Kabeldepesche der „Danziger Neueste Nachrichten“.) Als Prinz Heinrich gestern Abend vor dem deutschen Theater vorfuhr, ereignete sich ein kleiner Unfall. Infolge der brausenden Hurrahrufe scheuten die Pferde. Das Vorderrad des Wagens stieß heftig gegen einen Pfosten worauf die Ueberdachung des Trottoirs ruhte. Die Ehrenpforte stürzte mit lautem Krach ein. Doch richteten der Polizeiinspektor Thompson mit dem Sergeant Hodgins dieselbe wieder auf und hielten sie fest, während der Prinz, dem beinahe die Mütze vom Kopf herabgeschlagen worden wäre, den Wagen verließ.

Versammlungsfreiheit?

München, 11. März. (W. T.-B.) Eine auf gestern Abend von dem hiesigen jungliberalen Verein einberufene öffentliche Versammlung, in der Graf Hoensbroech über den Toleranzantrag der Centrumsparteien sprechen wollte, wurde von Anhängern des Centrums gesprengt und mußte auf Verlangen des überwachenden Polizeileutnants für geschlossen erklärt werden. Inmitten des Lärms entstanden Raufereien. Verschiedene Personen wurden verletzt. Ein großes Aufgebot von Schutzleuten stellte endlich die Ruhe wieder her.

Eine russische Spionagegeschichte.

g. **Wien**, 11. März. (Privat-Tel.) Ein Polenblatt meldet aus Krakau: Oberst Grimm in Warschau, der in der Verwaltung des Warschauer Kriegsbezirks thätig war, wurde verhaftet. Er soll seit 10 Jahren Mobilisirungs- und Vertheidigungspläne an Deutschland verkauft haben. Die Behörden erhielten nach monatelanger Ueberwachung dieser Tage Beweise seiner Schuld. Bei der Revision fanden sich kompromittirende Papiere, darunter eine Liste bestechlicher russischer Generäle. Von anderer Seite wird behauptet, Grimm sei am Freitag standrechtlich erschossen worden.

Die englische Presse und Methuen.

London, 11. März. (W. T.-B.) Bei Besprechung des schweren Schlages, der Methuen beigebracht wurde sagt die „Times“, die Meldung, wie sie laute, erwecke schmerzlichen Argwohn. Die Boeren seien den Engländern an Zahl nicht erheblich überlegen gewesen und es erscheine merkwürdig, daß die Nachbarschaft einer so bedeutenden Boerenstreitmacht nicht bekannt war. Delarey sei keineswegs ein gewöhnlicher General und könne nur von einem Kommandanten mit hervorragender strategischer Begabung und Initiative erfolgreich bekämpft werden.

„Daily Chronicle“ weist darauf hin, daß es werthlos sei, unausgebildete und unzuverlässige Rekruten nach Südafrika zu schicken.

„Standard“ sagt, diese Niederlage komme nach einer Reihe von Unglücksfällen, die man unmöglich nur auf Rechnung eines mißgünstigen Geschicks stellen könne.

Lord Rosebery über den Krieg.

Glasgow, 11. März. (W. T.-B.) Auf einem gestern Abend hier stattgehabten Diner hielt Rosebery eine Rede, in der er bestritt, daß er persönlich irgend wie nach der Führerschaft über die liberale Partei strebe oder darnach gerichtete Pläne verfolge. Rosebery führte weiter aus: Er sei gegen die Abberufung Milners und dagegen, daß man dem Feinde Friedensanerbietungen mache. Er weise die Beschimpfungen des Barbarismus von sich, die gleichviel, ob sie auf die Truppen, deren Offiziere oder die Regierung, die die Offiziere instruire, gemünzt wären, gleich gehässig und grundlos seien. Aber er sei dafür, daß der Krieg durch eine loyale Anerkennung oder Regelung der Verhältnisse sein Ende finden solle.

Nichts könne verächtlicher sein, als wenn man die Boeren als Räuberbanden behandeln wolle. Andererseits würde auch keine Regelung der Dinge für die Zukunft Südafrikas günstigere Aussichten eröffnen, als wenn die Führer der Boeren selber in irgend einer Urkunde sich zur Einhaltung des Vertrages verpflichten.

Ausbau der chilenischen Flotte.

Santiago de Chile, 11. März. (W. T.-B.) Die Regierung hat den Auftrag für 2 in England zu erbauende Kriegsschiffe von je 12000 Tons gegeben. Die Lieferungsfrist ist 18 Monate. Die Kosten betragen etwas über 1 Million für jedes Schiff.

Ackerbaubericht in den Vereinigten Staaten.

Washington, 11. März. (W. T.-B.) Ackerbaubericht. Prozentschätzung der Vorräthe, welche sich am 1. d. Mts. noch in der Hand der Farmer befanden: Weizen 23, Mais 29, Hafer 30. Endgiltige Schätzungen der noch in Farmerhand befindlichen Bestände sind wegen des Fehlens detaillirter Berichte seitens des Ackerbau-Bureaus noch nicht veröffentlicht. Von privater Seite liegen nachstehende Schätzungen vor: Weizen 156710000, Mais 394400, Hafer 198500000 Bushels.

J. **Berlin**, 11. März. (Privat-Tel.) Nach einer Mittheilung der „Berliner Politischen Nachrichten“ wird dem Landtag in naher Zeit ein Gesetzentwurf zugehen, durch welchen in besonderen Fällen die Bestellung vollbesoldeter Schöffen in Landgemeinden für zulässig erklärt wird.

J **Berlin**, 11. März. (Privat-Tel.) Die Auswanderung über Hamburg war im Februar ganz enorm. Sie stieg von 3776 im Vorjahre auf 9836.

Berlin, 11. März. (W. T.-B.) (Abgeordnetenhaus.) Frhr. v. Richthofen verlas ein Telegramm der englischen Regierung, wonach den Gesuchen des Boerenhilfsbundes, Gegenstände zoll- und frachtfrei in die Konzentrations-Lager senden zu dürfen, zugestimmt, sich aber eine Untersuchung dieserhalb vorbehalten wird.

Herne, 11. März. (W. T.-B.) Der Vorstand der Bergwerkgesellschaft Hibernia theilt mit, daß er zur Verminderung der Feierschichten gezwungen ist, eine Verminderung der Belegschaften in kleinem Umfang vorzunehmen, daß jedoch die anderweit angegebene Zahl von 320 Mann bei weitem nicht erreicht wird.

Kiel, 11. März. (W. T.-B.) Heute Vormittag ist auf der kaiserlichen Werft der neuerbaute große Kreuzer „Prinz Heinrich“ unter Flaggenparade in Dienst gestellt worden.

w. **Wien**, 11. März. (Privat-Tel.) Nach Privatmeldungen aus Transvaal ist bei einem am 27. Februar in der Nähe von Neukirch stattgehabten Treffen der auf Seiten der Boeren kämpfende Schwiegersohn des Grafen Ernst Zichy, Hauptmann Mac Carthy, gefallen.

Petersburg, 11. März. (W. T.-B.) Der „Nowoje Wremja“ zu Folge ist auf Anordnung des Staatsanwalts das Eigenthum der Petersburg-Asow-Commerce-Bank versiegelt worden, da das Handelsgericht die Bank für zahlungsunfähig erklärt hat.

Chef-Redakteur Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell; für den lokalen Theil, sowie den Gerichtsaal: Alfred Kopp; für Provinzielles: Walter Krankl, für den Inseratentheil: Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten“ Fuchs u. Cie.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Dienstag, 11. März 1902, Abends 7 Uhr:
Abonnements-Vorstellung. Passepartout A.

Alt Heidelberg.

Schauspiel in fünf Aufzügen von Wilhelm Meyer-Förster.
Regie: Eugen Siegwart.

Personen:

Karl Heinrich, Erbprinz von Sachsen-Karlsburg	Alexander Ekert
Staatsminister von Haugk, Excellenz	Max Büttner
Hofmarschall Freiherr von Passarge, Excellenz	Rudolf Scheurmann
Kammerherr von Breitenberg	Hermann Merz
Kammerherr Baron von Metzing	Fritz Hanke
Dr. phil. Jüttner	Eugen Siegwart
Lutz, Kammerdiener	Adolf Gärtner
Graf von Asterberg (vom Korps „Sachsen")	Eduard Pötter
Karl Bilz (vom Korps „Sachsen")	Robert Matthias
Kurt Engelbrecht (vom Korps „Sachsen")	Alexander Calliano
von Bansin (vom Korps „Sachsen")	Franz Birrenkoven
von Wedell, Saxo-Borussia	Erich Weingärtner
Rüder, Gastwirth	Bruno Galleiske
Frau Rüder	Laura Gerwink
Frau Dörffel, deren Tante	Filom. Staudinger
Kellermann	Josef Kraft
Käthie	Melly Sachs
Ein Musikus	Franz Sasse
Schölermann (Lakaien)	Max Preißler
Glanz (Lakaien)	Ferdinand Nerb
Reuter (Lakaien)	Theodor Dietrich

Mitglieder der Heidelberger Korps Vandalia, Saxo-Borussia, Saxonia, Guestphalia, Rhenania, Suevia. Kammerherren, Offiziere, Musikanten, Lakaien.
Zwischen dem 2. und 3. Aufzuge vier Monate, zwischen dem 3. und 4. Aufzuge zwei Jahre.

Gewöhnliche Preise.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 ₰. — Ende nach 10 Uhr.

Spielplan.
Mittwoch. Abonnements-Vorstellung. P. P. B. **Die weisse Dame.** Oper.
Donnerstag. Außer Abonnement. P. P. C. Erstes Gastspiel des K. K. Hofburgschauspielers **George Reimers. Kean.** Lustspiel.

Wilhelm-Theater
Director und Besitzer: Hugo Meyer

Nur noch kurze Zeit!

Rosa und Josefa

zusammengewachsene Zwillinge
und das reichhaltige März-Programm.
Biomatograph: Ritter Blaubart, Feenstück in 12 Bildern.
Nach beendeter Vorstellung: Doppel-Freikonzert.
D'Mürzthaler (Hans Godez). Theaterkapelle.

Dr. C. Fuchs
Sechster Componisten-Abend
Franz Liszt,

im **Wilhemtheater, Dienstag, 18.** (nicht 11.) **März.**
I. Liszt der Fromme, II. Liszt in Italien, III. Liszt der Idyllendichter, IV. Liszt der Ungar.
Programm demnächst.
Billets zu 2 Mk., 1,50 Mk., 1 Mk. und 0,75 Mk. in der Musikalienhandlung von **H. Lau**, Langgasse, Flügel von Steinway, Magazin Bull, hier. (3609
Bach-Andacht Palmsonntag 12 Uhr im Apollosaal wie angezeigt..

4. Frank-Konzert

Montag, den 24. März, Abends 7½ Uhr, im Schützenhause

Theodor Reichmann

K. K. öster. u. Kgl. bayr. Kammersänger von der Hofoper in Wien. Orchester: **70 Musiker.**

Wagner-Abend.

Programm:
1. Meistersinger-Vorspiel. 2. Meistersinger II. Akt Hans Sachs-Monolog **(Theodor Reichmann).** 3. Meistersinger III. Akt Hans Sachs Wahn-Monolog **(Theodor Reichmann).** 4. Siegfried-Idyll. 5. Parsifal-Vorspiel. 6. Parsifal I. Akt Klage des Amfortas (zum 1. Male) **(Theodor Reichmann.)** 7. Parsifal-Charfreitagszauber. 8. Siegfried—Waldweben. 9. Walküre—Wotans Abschied und Feuerzauber **(Theodor Reichmann).** (3546
Programme und Karten zu 4, 3, 2,50 Mk., Stehplatz 1,50 Mk. bei **W. F. Burau, Langgasse 39.**

Bürgerschützenhaus Gr. Allee
Otto Stöckmann.
Mittwoch, den 12. März 1902:

Militär-Konzert

ausgeführt von den Mitgliedern der Kapelle des Inf.-Regts. 128.
Entree frei. Anfang 4 Uhr Nachm. Entree frei.

Tiegenhöfer Bräu

Hundegasse 23, gegenüber der Post.
Heute Abend:
Großes Bockbierfest
mit Freikonzert. Militärmusik.
Bockmützen gratis. (3083

Zoppot.

Heute Dienstag, 11. März, Abends 8 Uhr, im Saale des Kurhauses:
Robert Johannes-Abend.
Numerirte Billets à 1,50 M., Stehplatz-Billets à 1,00 M., Schüler- resp. Kinder-Billets à 50 ₰ sind vorher bei Herrn F. Häser, Seestraße 16, sowie an der Abendkasse zu haben. Neues Programm dr. die Tageszettel. (34660
Robert Johannes.

Ein Vereinslokal
noch einige Tage frei Hundegasse Nr. 121.
6950b) **Wickbolder Bräu.**

Vereine

Hollaheh!
Donnerstag, den 13. März,
Zusammenkunft.
Ordensfest
(6901b

Zivil-Musiker-Verein
Danzig
übernimmt Musikaufführungen jeder Art. Aufträge beliebe man gefälligst an **W. Wiechmann**, Tischlergasse Nr. 49, Gastwirthschaft, zu richten. (5846b
G. Rothkehl, Vorsitzender.

Wohnungsmiether-Verein.
Oeffentliche Versammlung
am Mittwoch, den 12. d. Mts., Abends 8 Uhr, im Kaiserhofsaale Heil. Geistgasse 43. **Vortrag** des Herrn Geheimrath **Gibsone** über: **„Wohnungsnoth und Bodenspekulation."** (3573

Deutschnationaler Handlungsgeh.-Verband
Ortsgruppe Danzig. (3572
Mittwoch, den 12. März 1902, Abends 9¼ Uhr, im **Gewerbehause,** Heilige Geistgasse:
Vortragsabend.
Thema: Entstehung und Bedeutung der Stenographie für den Kaufmannsstand. Der Vorstand.

Allgemeiner Gewerbeverein Danzig
Donnerstag, d. 13. März, Abends 8¼ Uhr, im Gewerbehaus:
Experimentalvortrag
des Herrn Ingenieur **Hans Schäfer.**
Das lautsprechende Telephon u. die singende Bogenlampe.
Eintrittskarten zum Preise von 30 ₰ gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte, für Nichtmitglieder 50 ₰, auch im Vorverkauf bei **August Momber**, Langgasse 60/61. (3571

Danziger Beamten-Verein.
Ausserordentliche General-Versammlung
Mittwoch, den 19. März, Abends 8 Uhr,
im grossen Saale des Gewerbehauses, Heil. Geistgasse.
— Tagesordnung: —
1. Beschluß über die Einrichtung einer Filiale des Konsumgeschäfts in Langfuhr.
2. Mittheilungen über verschiedene Vereinsangelegenheit.

Der Vorsitzende. v. Roy. (3535

Vermischte Anzeig

Festdichtungen all. Art
im Litterarischen Bureau Jopengasse 4, 1. (2629

Künstl. Zähne
Plomben
5908
Conrad Steinberg
american dentist
Holzmarkt 16, 2. Et.

Musiker-Verein Danzig
empf. sich zu Musikaufführung. bei allen vorkommenden Festlichkeiten bei billigster Preisberechnung. Aufträge nehmen entgegen **F. Volkmann**, Rittergasse 21 und der Vorsitzende **H. Czolbe**, Faulgraben 9a. 6731b

Hochfeine Tischbutter
in Postpacketen hat noch abzugeben. **Flemming**, Rittergut Kl. Malsau, Post Rukoschin Westpr., Fernsprech. Nr. 1. (3591

Meyer & Gelhorn,
Bankgeschäft,
Langenmarkt 38. Langenmarkt 38.

An- und Verkauf von Werthpapieren.
Beleihung
von Effekten und Hypothekendokumenten.
Entgegennahme von Baar-Einlagen
unter bestmöglichster Verzinsung.
Conto-Corrent und Checkverkehr.
Diebes- und feuersichere
Stahlkammer.
Einzelne in derselben befindliche Fächer, welche unter eigenem Verschluß des Miethers stehen, geben wir pro Jahr zu 10 M., für kürzere Zeit zu entsprechend billigerem Preise ab. (3575
Meyer & Gelhorn.

Wir verzinsen bis auf Weiteres sämmtliche
Baar-Einlagen

ohne Kündigung mit . . .	2%	p. a.
bei 1monatlicher Kündigung mit	2½%	„
bei 3 „ „ „	3%	„
bei 6 „ „ „	3½%	„

An- u. Verkauf sowie Beleihung von Effekten.
Norddeutsche Creditanstalt.
Depositenkassen: (2219
Langfuhr, Zoppot.

Käse-Offerte.
Schweizer Käse, hochfeine Qualität pro Pfd. 80, 70 u. 60 ₰
Tilsiter Fettkäse, „ Graswaare „ „ 80, 70 u. 60 „
Feine Quadrat-Sahnenkäse billigst u. Brioler, alt, Pfd. 60 „
empfiehlt (6825b
Dampfmolkerei **M. Wenzel**, Breitg. 38 u. Ketterhagerg. 16.

Den Eingang sämmtlicher Neuheiten für die
Frühjahr- und Sommer-Saison
zeigen an (3130
Bartsch & Rathmann
Tuch-Versand. DANZIG. Langgasse 67.

Regenschirme
(2923
haltbare Qualitäten. — Bezüge und Reparaturen.
Adalbert Karau,
Danzig. Schirm-Fabrik. Langgasse 35.

Wegen Umzuges
nach der Langgasse 43, gegenüber dem Rathhause, soll mein grosses Waarenlager
fertiger Schuhwaaren
zu jedem annehmbaren Preise **vollständig ausverkauft** werden.
Es bietet sich dem geehrten Publikum eine nie wiederkehrende Gelegenheit, den Bedarf an anerkannt vorzüglichen Schuhwaaren auf längere Zeit zu decken. (2950
Anfertigung nach Maass bei tadellosem Sitz auf Wunsch in kürzester Zeit.
Fr. Kaiser,
20 Jopengasse 20.
Fernsprecher 1027.
Die Parterre-Gelegenheit, 120' tief, ist v. 1. April zu vm.

Moskauer Internat. Handelsbank
Langenmarkt 11. (2460
Wir verzinsen vom Tage der Einzahlung
Baareinlagen

ohne Kündigung zu . . .	3%	p.a.
mit einmonatl. Kündigung zu	3½%	p.a.
mit dreimonatl. Kündigung zu	4%	p.a.
mit sechsmonatl. Kündigung zu	4½%	p.a.



Total-Ausverkauf.
Den Rest meiner Sonnen- und Regenschirme verkaufe zu jedem annehmbaren Preise.
E. Voigt,
Jopengasse 38.
Die mir zur Reparatur übergebenen Schirme müssen bis zum 20. d. Mts. abgeholt werden. (6691b

Ausverkauf
mit vorjährigen
Sonnenschirmen
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Schirm-Fabrik
S. Deutschland,
3131) 2 Langgasse 2.

Feder kommt!
(3378

Ohne m. Preisl. über **Frauenschutz** sollte kein Ehepaar sein. Versandt grat. u. frc. Lehrr. Buch hierüber statt 1,70 M. nur 70 Pf. **R. Oschmann, Konstanz.** 106 (13710)

Premier Fahrräder
seit 27 Jahren
Erste Marke.


Katalog gratis.
The Premier Cycle Co. Ltd. Nürnberg-Doos. (2615m

Joh. Busenitz Nachf.
Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
DANZIG.

Kohlen.
Die Verwiegung jeder Fuhre geschieht auf unserer geaichten Centesimalwaage
durch einen vereidigten Wieger.
Bestellungen Hopfengasse 104 oder Hundegasse 31.
Telephon-Nummern 364, 32 und 33. (2363

In Ohra Niederlage bei J. Woelke.

H. Wandel, Danzig,
Frauengasse 39,
empfiehlt
Kohlen und Holz
zu den billigsten Tagespreisen.
Telephon 207. (1171

Polyphon-Musikwerke
Selbstspielende u. zum Drehen mit auswechselbaren Metall-Notenscheiben zum Preise v. 20 M. aufwärts gegen Monatsraten v. 2 M. an.

Phonographen Grammophone
nur erstklassige, tadellos funktionirende Apparate mit Wachswalzen u. Hartgummiplatten zum Preise v. 20 M. aufwärts gegen Monatsraten v. 2 M. an.

Photogr. Apparate
aller Systeme sowie sämmtl. Zubehör u. Bestandteile
Nur erstklassige Fabrikate gegen mässige Monatsraten
Illustr. Specialkataloge über jeden Artikel gratis u. franco.
BIAL & FREUND in Breslau II.

L. Haurwitz & Co.,
G. m. b. H.
Danzig, Hopfengasse 63/64.
Telephon Nr. 219.
Wir offeriren billigst:
Ia Stuckgyps in Säcken v. 75 kg
Gipsplatten, 5 cm stark,
Chamottesteine,
Rohrgewebe,
Flurplatten, (592
Chamottespeise in Säck. v. 75 kg.

Honig,
nur aus Haideblüthen, hochfeinste Tafelsorte, liefert garantirt naturrein d. 10 Pfd. franko u. Nachn. für 7 M. Nichtgefallendes nehme kostenlos zurück. **Sander'sche** Bienenzüchterei in **Werlte 19.** Prov. Hannover. (19077m

Unfehlbar!
verschwinden alle Unreinlichkeit. der Haut als: Mitesser, Finnen, Blüthchen, Gesichtsröthe ꝛc. d. täglich. Waschen mit Radebeuler
Carbol-Theerschwefel-Seife.
Schutzmarke: Steckenpferd: à St. 50 Pf. bei: Apothek. **Gordon,** Krebsmarkt 6, **Arth. Willmann,** in Neufahrwasser. (3537

Beste Langschiffnähmaschine
versende für 75 Mk., Ringschiff 105 Mk., sowie Bobbinmaschine bei 8täg. Probe, 2 Jahre Garant. u. wöchentlich 1 Mk. Abzahlung, baar 15 Prozent billiger. Kein Laden, nur Privatwohnung.
v. Jezierski, (6768b
Danzig, Johannisgasse 31.

Lokales.

* **Verbilligung des Vorortverkehrs im Sommer?** Man wird es in Danzig und nicht minder in Zoppot mit aufrichtiger Freude begrüßen, daß nun doch die Aufhebung der „billigen Wochentage“ anscheinend nicht ganz so schroff ausgeführt werden wird, als es nach den Bekanntmachungen im Laufe des vorigen Sommers den Anschein hatte. Wie ein Mitglied unseres Berliner Bureaus im Eisenbahnministerium erfahren hat, denkt man für eine Reihe preußischer Vorortverbindungen, darunter auch Danzig-Zoppot, an eine Verbilligung des Vorortverkehrstarifs für die Sommermonate; ein Beschluß sei dagegen in dieser Richtung noch nicht gefaßt. Sobald Bestimmungen darüber getroffen seien, würden dieselben den Eisenbahndirektionen zur öffentlichen Bekanntgabe mitgetheilt werden. — Darnach handelt es sich bei den eventuellen Maßnahmen, auf deren Einführung man sich hoffentlich hier nicht umsonst freut, anscheinend um eine andere Form als die bisherige der „billigen Wochentage“. Es wäre recht wünschenswerth, daß die zu erhoffende günstige Entscheidung bald erfolgt; besonders Zoppot hat nicht nur ein Interesse insofern daran, daß die Beunruhigung über die Aufhebung der früheren Verkehrserleichterungen ein Ende findet, es liegt für die junge Stadt auch ein praktischer Werth in baldiger sicherer Benachrichtigung, weil doch mancherlei Einrichtungen für die Sommermonate von der Höhe der zu erwartenden Frequenz abhängig gemacht werden und diese wieder in erheblichem Maße durch die Vorortverkehrsverhältnisse bedingt ist.

d. **Die Danziger Küstenpanzerschiffe.** Die Verwendung der zur Danziger Reservedivision gehörenden Küstenpanzerschiffe soll nach getroffenen Bestimmungen der obersten Marinebehörde im bevorstehenden Sommerhalbjahr eine doppelte sein. Denn nachdem die Aktivirung der Reservedivision der Ostsee aus den vier Küstenpanzerschiffen „Hildebrand“, „Heimdall“, „Hagen“ und „Beowulf“ für die Dauer von etwa fünf Wochen unter der Führung eines Divisionschefs (Kontreadmirals) erfolgt ist, sollen diese Küstenpanzerschiffe von Ende Augusts ab zum Schluß sämmtlicher Flottenhauptübungen im September in Gemeinschaft mit den Linienschiffen „Baden“ und „Württemberg“ noch das zweite zu formirende Geschwader bilden. Das Linienschiff „Baden“ ist dazu ausersehen, den Dienst des Flaggschiffes des Geschwaders zu übernehmen; aber der „Hildebrand“ der Danziger Division soll auch für die Zeit der Flottenherbstmanöver dem zweiten Admiral des 2. Geschwaders als Führerschiff dienen. Wie wir vernehmen, wird in diesem Jahre der Inspekteur der 1. Marine-Inspektion in Kiel zum Chef der aktivirten Danziger Division ernannt werden, während im vergangenen Jahr für die Zeit der Flottenkaisermanöver noch Kontreadmiral von Schuckmann (Hugo) aus dem aktiven Marinedienst geschieden ist. Der Stab des Divisionschefs an Bord der „Hildebrand“ wird sich aus einem noch zu ernennenden Flaggleutnant, dem leitenden Ingenieur dieses Küstenpanzers als Divisionsingenieur und dem Schiffsarzt als gleichzeitigen Divisionsarzt zusammensetzen. Für die Zeit der Flottenmanöver sollen an Bord der Küstenpanzerschiffe auch höhere Seeoffiziere als Unparteiische ernannt werden, welche den Schiedsrichterdienst auszuführen haben werden.

* **Schifferschule.** Am Sonnabend fand die hiesige Schifferschule ihren Abschluß. Dieselbe wurde von 21 Schülern mit Fleiß und Pünktlichkeit besucht. Es unterrichteten in diesem Winter die Herren Lehrer Hanke in Geographie und Handelslehre, Brandes in Deutsch und Rechnen, Greiser in Schiffsdienst, Techn. Sekretär Westphal im Maschinenbau, Ingenieur Kretschmar im Schiffbau, Reg.-Bausekretär Jakob in Gesetzeskunde und Kreisphysikus Dr. Eschricht im Samariterdienst. Gestern fand im Anschluß an die Schifferschule ebenfalls im Gebäude der Gewerbeschule An der großen Mühle zum ersten Male die Prüfung für Binnenschiffer statt. Zur Abnahme solcher Prüfungen ist jetzt in Danzig vom Herrn Minister für Handel und Gewerbe eine ständige Kommission eingesetzt worden mit Herrn Baurath Schoetensack als Vorsitzenden und den Herren Geiler und Bornfeld als Beisitzern. Zur Prüfung waren einige Lehrer der Schifferschule hinzugezogen worden. Es hatten sich zu derselben 17 Schiffer gemeldet. Von diesen wurde dreien das Patent als Segelschiffsführer und 13 ein solches als Dampfbootführer zuerkannt. Einem konnte ein Patent nicht ertheilt werden; derselbe hatte die Schifferschule diesen Winter nicht besucht. Das Resultat ist mithin ein recht gutes gewesen und zeigt, daß nicht nur die Lehrer der Schifferschule ihre Schuldigkeit gethan haben, sondern daß die Leitung in guten Händen liegt. Sicherlich wird die Abhaltung der Prüfung und noch mehr das so günstige Resultat einen sehr wirksamen Einfluß auf den zukünftigen Schulbesuch ausüben.

* **Städtische Etats.** Der Etat der Gemeindesteuerfonds für das Jahr 1902 weist in Einnahme 3 388 970 Mk. in Ausgabe 14 030 Mk. auf gegen 3 294 950 Mk. bezw. 128 011 Mk. mehr als im Vorjahre erwartet war. Die Grundsteuer ist mit 175 060 Mk. gegen 14 640 Mk. [illegible] ... mit 80 000 Mk. (gegen ...) Es hätten allerdings in diesem Betrage die zu zahlenden Ausgleichungsbeträge ... [illegible] ... Die Hundesteuer ist mit 3140 Mk. ... veranschlagt; ... die Gewerbesteuer (140 Proz.) mit ... Die Waarenhaussteuer ... [illegible] ... Die Grundsteuer (180 Proz.) mit 872 000 Mk. ... 157 240 Mk. mehr ... die Wohnungssteuer mit 215 110 Mk. (8960 Mk. mehr als im Vorjahre) ... Die Gemeindeeinkommensteuer (188 Proz.) mit 1 650 000 Mk. ... [illegible] ... im Januar die Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung gefunden hat, festgelegt worden.

* **Der Vieh- und Pferdemarkt in Neuteich** ist wegen der Feier des 3. April auf Dienstag, den 25. März verlegt worden.

* **Von der polnischen Schülerverbindung am Culmer Gymnasium.** In einer Konferenz im Königl. Gymnasium zu Culm ... [illegible] ... die bei der Theilnahme an dem kürzlich entdeckten Geheimbunde verdächtig erscheinen, der Weiterbesuch der Anstalt untersagt zu verbieten.

* **Patent.** Herr Pianofortefabrikant Max Szpcinski hier hat auf eine neue, von ihm erfundene Mechanik für Flügel- und Tafelklaviere ein Patent angemeldet.

* **Begräbniß.** Ein nach Tausenden zählendes Trauergefolge hatte sich heute Vormittag in der Hundegasse versammelt, um dem am Freitag Abend nach längerem Leiden verstorbenen Konsistorialrath a. D. Franck, dem früheren ersten Geistlichen von St. Marien, das letzte Geleite zu geben. In dem Trauerhause Hundegasse Nr. 113 war der Sarg mit den irdischen Ueberresten des Verstorbenen aufgebahrt und verschwand fast in der Fülle prächtiger Blumen- und Kranzspenden, die von Freundes Hand niedergelegt waren. Bald nach 10 Uhr begann in dem Sterbezimmer die Trauerfeier, bei der im Schmucke des Verstorbenen, Herr Divisionspfarrer Peters aus Neiße die Gedächtnißrede hielt. In Herzen gehenden Worten feierte er den Verstorbenen als liebenden und treusorgenden Familienvater, der sein höchstes Glück in der Familie gefunden habe. Weiter gedachte Herr Peters in seiner Rede, der er die Worte aus Jesaias Kap. 60 Vers 19—20 zu Grunde gelegt hatte, der schweren Kämpfe, die der Verstorbene in seinem letzten Lebensjahre habe führen müssen. Nach Einsegnung der Leiche setzte sich bald nach 10½ Uhr der fast endlose Leichenzug unter dem Geläute der Glocken nach dem St. Marienkirchhofe zu in Bewegung, der schon aus einer dichtgedrängten Menge angefüllt war. Ein größeres Polizeiaufgebot sorgte für Freihaltung der Wege. An der Gruft empfing der Männergesangverein „Sängerkreis“ den Zug mit dem Choral „Wenn ich einmal soll scheiden“. Noch einmal richtete jetzt Herr Pfarrer Peters ernste Worte an die Trauerversammlung; diesmal legte er den Bibelspruch „Sei getreu bis in den Tod, so will ich Dir die Krone des Lebens geben“ zu Grunde. Er feierte den Entschlafenen, der als ganzer Christ gestorben sei. Er sei ein lauterer Charakter, geläutert durch das Wort Gottes, gewesen und ein treuer Diener in der von niederen Charakteren angefeindet worden. Er, Redner, könne mit vollem Gewissen Zeugniß dafür ablegen, daß der Verstorbene nie eines Wortes oder einer That fähig gewesen sei, die sich nicht mit den Pflichten eines Christen vereinbaren ließ. Der Ehrenschild, den der Verstorbene mit in die Gruft genommen habe, sei vollständig fleckenlos. Redner feierte dann den Verstorbenen als treuen Seelenhirten und Familienvater, sowie als einen von Gott begnadeten Schriftgelehrten, der in Wort und Schrift in Gottes Wort eingedrungen sei und dessen Herrlichkeit seiner Gemeinde vor Augen geführt habe. Gewiß Viele seien in der Trauerversammlung würden ein, die dem Verstorbenen dafür dankten, daß er sie im Glauben neu gestärkt und ihnen das Evangelium neu nahe gebracht habe. Mit dem Choral „Wie sie so sanft ruhn“ schloß die ernste Feier. Die überaus große Betheiligung an derselben war aber ein Beweis dafür, welcher großen Beliebtheit sich der Verstorbene in weiten Kreisen unserer Stadt erfreut hat.

* **Die Ostdeutsche Bank A.-G. vorm. J. Simon Wwe. & Söhne in Königsberg** mit Filiale in Danzig hat soeben ihren Jahresbericht ausgegeben, der zugleich die Einladung für die auf den 25. März in Königsberg anberaumte Generalversammlung enthält. In dem Bericht heißt es einleitend u. a.:

Das verflossene Geschäftsjahr war für das gesammte Erwerbsleben ein ungewöhnlich schweres ... [illegible] ... Die Bilanz zeigt einen Umsatz von 21 508 466,70 Mk., der Gewinn- und Verlustkonto einen Saldo von 1 181 438,64 Mk. ... [illegible] ... vom 28. Februar angemeldet.

* **Die Bromberger Bank für Handel und Gewerbe,** deren Aktienkapital von zwei Millionen Mark mit bekanntlich in Höhe gehalten wird, ... [illegible] ... von 50 000 Mk. ... [illegible]

* **Das Grenadier-Regiment König Friedrich I. (4. Ostpr.) Nr. 5** begeht heute seinen 213. Stiftungstag. Aus diesem Anlaß ist der Tag dienstfrei, mittags findet das Regimentsappell statt. Die Offiziere des Regiments vereinigen sich Nachmittags im Kasino zu einem Festmahl.

* **Belohnte Lebensrettung.** In den letzten Monaten des vorigen Jahres hatte der Maurerlehrling Paul Kommrey die Geschwister Schlicht, zwei junge Mädchen, mit eigener Lebensgefahr vom Tode des Ertrinkens gerettet. Die Pferde des Wagens, auf welchem die Geschwister Schlicht saßen, hatten auf der Brücke am Langgarter Thore gescheut ... [illegible] ... Im Anerkennung seiner muthigen That ist dem jugendlichen Retter jetzt seitens des Regierungs-Präsidenten eine Prämie von 30 Mk. zuerkannt worden.

* **Sturmwarnung.** Eine Depesche der Seewarte von heute Vormittag meldet: Ein Theilminimum bedeckt Südschweden. Es ist die Gefahr stürmischer rechtsdrehender Winde aus westlicher Richtung wahrscheinlich. Die Küstenstationen sind angewiesen worden, das Signal Südweststurm rechts drehend zu hissen.

* **Vaterländischer Frauen-Verein.** Zu der Verloosung, welche der Vaterländische Frauen-Verein für die Stadt Danzig im April veranstalten wird, hat die Kaiserin unter Geschenke überwiesen, und zwar ein Bild, ein großes Porzellan-Service, eine Majolika-Vase und eine geschliffene Blumenglas, ... [illegible] ... Der Verein ersucht darum, Gewinngegenstände von jetzt ab an Frau Konsul Poschmann ... [illegible] ... Lose sind bei Frau Konsul Poschmann und im Bureau des Oberpräsidiums bei Herrn Regierungs-Sekretär Stangen (Neugarten 12/16, Zimmer 31) zu 50 Pfg. erhältlich.

* **Gerichtliche Sezirung.** Die Leiche des Steuermanns Gustav Marwede vom Dampfer „Stella“, welcher, wie kürzlich mitgetheilt, auf Petershagen an der Radaune todt aufgefunden wurde, ... [illegible] ... heute Vormittag auf gerichtliche Anordnung zur Ermittelung der Todesursache in dem Sektionslokale des Lazareths Olivaer Thor sezirt.

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgericht vom 10. März.

Brandstiftung.

In der gestrigen Verhandlung gegen die Käthnerfrau und Hebamme Pauline Stankowski wurden ein Haupttheil der Zeugen vernommen. Das Bild von der That der Angeklagten, die jede Schuld abstreitet und sich mit Geschick vertheidigt, ist nach den Zeugenaussagen folgendes: Die Eheleute Stankowski hatten in Charlotten mehrere hundert Schritt ab von jedem Nachbargebäude, isolirt auf einem Hügel stehend, eine kleine Kathe mit darangebautem Stall. Die Kathe war aus Lehm gebaut, mit Strohdeckung, wies zwei Räume auf; der Stall war primitiv aus zusammengelesenen Feldsteinen aufgerichtet. Durch einigen Verdienst kühn gemacht, hatten die Stankowski's zuletzt den Entschluß gefaßt, das Anwesen, zu welchem ca. 40 Morgen Land gehörten, zu kaufen. Sie thaten dies auch und zahlten ein Paar hundert Mark an, konnten aber nicht die volle Anzahlung leisten.

Die Angeklagte selbst übte ihren Beruf als Hebamme in dortiger Gegend aus. Ein Fall von Kindbettfieber, welcher in ihrer Praxis vorkam, veranlaßte den Kreisarzt in Carthaus, sich einmal die Wohnung der Angeklagten näher anzusehen und er fand, daß dieselbe, wie er sagt, eine „ganz armselige Baracke sei“, wie sie selbst in der Kaschubei nicht häufig vorkomme. Er fand in diesen engen Räumen eine große Unsauberkeit, die ja gerade für eine Hebeamme sehr bedenklich ist, und rieth der Stankowski beim Amtsvorsteher um polizeiliche Schließung der Wohnung einzukommen. Sie möge auch versuchen, hauptsächlich wegen der weiten Entfernung ihres Hauses von der Chaussee eine andere Wohnung zu bekommen. Dies versuchte die Angeklagte auch, ihr Antrag wurde aber abgewiesen. Diesen Bescheid schrieb sie in einem auffallend gut und logisch geschriebenen Briefe an den Kreisarzt.

Die Vermögensverhältnisse besserten sich mittlerweile auch nicht. Der Gerichtsvollzieher kam sogar einmal und pfändete einen Wagen. Die Angeklagte wollte von ihrem Manne fortziehen, der, wie sie angiebt, sie schlecht behandelte, auch war ihr nicht angenehm, daß er immer auf Außenarbeit ging, anstatt sein eigenes Feld zu bestellen. Sie versuchte auch in der Umgebung eine neue Wohnung für sich allein zu bekommen, Niemand aber wollte sich recht mit der fortgelaufenen Frau einlassen.

Eines Tages nun — sie kam wie sie sagt, gerade von einem Dienstgang zurück — fand sie, daß es in der Kathe gebrannt hatte. Ihr Junge galt als Thäter. Es sollten einige Bunde Stroh und einige Lumpen gebrannt haben. Ob die Angeklagte das kleine Feuer selbst angelegt hat — Nachbarn, welche nachher in die Wohnung kamen, fanden weder Rauch noch Brandgeruch, nur etwas Asche mit halbverbrannten Strohresten — oder ob es thatsächlich schon gebrannt hat, ehe sie kam, läßt sich nicht feststellen, jedenfalls kam ihr die ganze Affaire sehr gelegen. Es zeigte sich dabei, wie leicht in der Kathe Feuer auskommen konnte und gab ihr Gelegenheit, den nächsten Tag einen großen Theil der Wirthschaftssachen ins Freie zu stellen, weil sie angeblich verräuchert waren. Jedenfalls brannten diese Sachen, als es nun schließlich doch eines Tages zu einem ernsten Brande kam, nicht mit ab.

Auch die meisten anderen Wirthschaftsgegenstände hatte sie vorher in Sicherheit gebracht. Ein Paar Ochsen verkaufte sie für 83 Thaler, Heu verkaufte sie, desgleichen Hühner, Gänse u. s. w. Auch brachte sie Betten und ein Spind zu entfernter wohnenden Nachbarn, angeblich um die Sachen vor dem Gerichtsvollzieher in Sicherheit zu bringen, welcher gedroht haben sollte, bald wiederzukommen. In der heutigen Vernehmung stellt derselbe aber eine derartige Aeußerung entschieden in Abrede. Als fast Alles ausgeräumt war — auch die beiden Kinder waren entfernt — wollte die Angeklagte einen Dienstgang nach Carthaus machen. Sie war noch nicht weit von ihrem Anwesen entfernt und hatte mit mehreren Leuten gesprochen, als ihr nachgerufen wurde, daß ihre Kathe brenne. Die Angeklagte sagte, sie wolle Rettung holen, ging aber, ohne sich umzusehen, davon und erzählte es nur in einigen Häusern.

Die Leute, welche zuerst an der Brandstelle waren, fanden, daß es auf dem Bodenraum brannte, von einem der Herde in den unteren Räumen konnte der Brand also nicht entstanden sein. Brandstiftung lag also unzweifelhaft vor, und die Angeklagte galt von vornherein für die Thäterin.

Schwurgericht vom 11. März.

Die heute weiter fortgesetzte Zeugenvernehmungen ergeben an Einzelheiten, daß, als der Brand bemerkt wurde und einige Leute herbeieilten, diese die Stuben bis auf ganz werthlose Kleinigkeiten völlig leer fanden. Die Sachen, welche die Angeklagte, wie im gestrigen Berichte schon bemerkt, angeblich wegen des Rauches von dem kleinen Brande vorher ins Freie gesetzt hatte, standen sehr günstig, so daß der ziemlich starke Wind, welcher an dem Brandtage wehte, von ihnen abwehte. — Der kleine Sohn der Angeklagten, welcher gleich nach dem Feuer befragt wurde, wer es angesteckt habe, gab an, „Mama“ habe es gethan.

Für die Angeklagte belastend sind auch einige andere Vorgänge, wie z. B. der, daß sie ihren siebenjährigen Jungen kurz vor dem Brande zu dem Dienstherrn ihres ältesten Sohnes brachte und auch, daß sie einem Lehrer aus Kossowo, welcher auf das Stankowski'sche Heu reflektirte, am Tage vor dem Brande sagen ließ, er solle jetzt kommen. Der Lehrer kaufte es denn auch am Brandmorgen. Der Bestand der Wiese war noch nicht gemäht.

Die Angeklagte hat auch einige Entlastungszeugen laden lassen, doch vermögen dieselben nichts Erhebliches auszusagen. Einer hat gesehen, daß die Jungens der Angeklagten häufig auf das Dach der Kathe stiegen, sich Löcher in das Stroh machten und dann auf den Boden durchkrochen. Er hat die Stankowski auch gewarnt, sie solle aufpassen, die Kinder würden noch einmal Feuer anlegen. Ein anderer Zeuge, bei welchem die Stankowski'schen Kinder untergebracht waren, bekundet, daß der fünfjährige Franz Stankowski, welcher zuerst gesagt hatte, daß seine Mutter das Feuer angelegt habe, eines Tages auf Befragen angegeben hatte, daß er das Feuer verursacht habe. Er habe an der Kathe liegende Quecken angesteckt und davon habe die Flamme das Dach ergriffen.

Gegen 2 Uhr begannen die Plaidoyers. (Schluß der Redaktion.)

Kommandanturgericht vom 11. März.

Ein wackerer Vaterlandsvertheidiger.

Am Mittag des 8. Januar gingen einige Musikergehilfen über die Karlsbrücke zu Memel und unterhielten sich, wie es so junge Leute gern und häufig thun, sehr lebhaft und laut über die Freuden und Leiden ihres Berufes. Einer der Musiker gebrauchte dabei auch mit Bezug auf den Konzertmeister seiner Kapelle die Meinung, „er würde wohl noch einmal ein Paar runtergelatscht bekommen.“ Kaum hatte er das ausgesprochen, als er eine Stimme hinter sich hörte: „Er solle nun aber einmal einen Obermatrosen kennen lernen.“ Als er sich umdrehte, packte ihn ein Matrose, und ohne daß er überhaupt zur Besinnung kommen konnte, wurde er von dem rabiaten Seemann dermaßen verhauen, daß ihm das Gesicht schließlich blutig war. Er hat nach eigener Schätzung ungefähr zwanzig Schläge ins Gesicht bekommen. Als der rasende Mensch endlich abließ, wurde er von einem Schutzmann als der Obermatrose Andreas Schimpus vom „Aegir“, der sich in Memel auf Urlaub befand, rekognoszirt. Schimpus, welcher bereits vier Mal wegen Gewaltthätigkeitsvergehen vorbestraft, sonst aber nach seinem Nationale von sehr guter Führung ist, gab heute vor dem Gericht die Mißhandlung in vollem Umfange zu; doch habe er es nur aus Irrthum gethan. Er wäre der Meinung gewesen, daß die Aeußerung des Musikers von „eine runtergelatschen“ auf ihn gemünzt war. Das habe er nicht auf sich sitzen lassen können. Das Gericht sah die Sache milde an und diktirte dem streitbaren Herrn nur eine **Gefängnißstrafe von einem Monat** zu.

Ein falscher Theologe.

Konitz, 10. März. Ein falscher Kandidat der Theologie stand heute in der Person des ehemaligen Schneidergesellen Carl Louis Zulek vor der Strafkammer des hiesigen Landgerichts. In Sampohl, Kreis Schlochau, besteht unter Leitung des Herrn Pfarrer Endemann ein evangelisches Waisen- und Konfirmandenhaus. Zur Ertheilung des Konfirmanden-Unterrichts an dieser Anstalt suchte Herr Pfarrer Endemann im August durch die Zeitungen einen Kandidaten der evangelischen Theologie. Auf das Inserat ging ein Gesuch des Zulek ein, mit der Anfrage, welche Papiere beizubringen seien. Der Herr Pfarrer antwortete, er möge nur den Nachweis erbringen, daß er Theologe sei; ob geprüft oder ungeprüft wäre unwesentlich. Das Engagement kam zu stande. Zulek traf ein, übergab ein Zeugniß der Prüfungs-Kommission der Berliner Universität, nach welchem er die erste theologische Prüfung (pro licentia) bestanden habe, und hat dann thatsächlich etwa drei Wochen lang Konfirmanden-Unterricht ertheilt. Wohl waren anfänglich bei dem Herrn Pfarrer E. wegen verschiedener Ausdrücke in dem Zeugniß Zweifel aufgestiegen, sie wurden aber gehoben und entschwanden ganz, als Zulek bei einer Konferenz, bei der die Erntedankfestpredigten der Herren Pfarrer Endemann-Sampohl und Borowski-Prechlau Gegenstand der Besprechung bildeten, sein Urtheil über beide Predigten in sehr geschickter Weise abgab. Daß das Zeugniß gefälscht war, kam erst heraus, als die Militärpapiere dem Herrn Amtsvorsteher von Sampohl zugesandt wurden. Zulek gestand nun dem Herrn Pfarrer gegenüber ohne Weiteres die Fälschung ein und wurde entlassen. Dies war am 23. Oktober v. Js. Um sich das nöthige Reisegeld zu verschaffen, diskontirte der geriebene Gauner einen falschen Wechsel über 500 Mk. bei dem Rendanten des Darlehnskassenvereins zu Sampohl und suchte nun das Weite. Glücklicher Weise kam der Betrug schnell heraus, Zulek wurde sofort verfolgt, und es glückte auch, ihn in Konarczyn festzunehmen. Man fand bei ihm noch 490 Mark vor, so daß der Darlehnskassenverein wenigstens keinen wesentlichen Schaden gehabt hat. Zulek wurde nunmehr in Untersuchungshaft genommen und nun stellte sich heraus, daß der falsche Kandidat nicht nur wegen verschiedener Schwindeleien häufig vorbestraft war, sondern auch in Hamburg, Berlin, Wernigerode und während seines kurzen Aufenthaltes in Sampohl zahllose Gaunereien begangen und Handwerker, Kaufleute, Vermiether und andere Leute um mehr oder weniger größere Summen geprellt, und, wo er nur irgendwo Gelegenheit gehabt hat, wie ein Rabe gestohlen hatte. Zulek wurde schließlich wegen Urkundenfälschung, im Zusammenhange mit Betrug, wegen Betruges in 8 Fällen, versuchten Betruges und Diebstahls zu **5 Jahren Zuchthaus** und Ehrverlust auf gleiche Dauer verurtheilt.

Standesamt vom 11. März.

Geburten. Malergehilfe Adolph Wilmanowsky, S. — Stellmachermeister Theodor Matull, T. — Ingenieur Willibald Schmiljan, T. — Feuerwehrmann Otto Cherubin, S. — Handlungsgehilfe Franz Zander, S. — Rentenempfänger Rudolf Berliner, T. — Zimmergeselle Hermann Schröder, T. — Schlossergeselle Waldemar Hoppe, S. — Arbeiter Hermann Reikowski, T. — Maler Otto Fritsch, T. — Kaufmann Alfred de Veer, T. — Schiffseigner Jacob Falinski, S. — Klempnergeselle Max Ermling, 2 T. — Schlossergeselle Emil Rakow, S. — Arbeiter Anton Bradtke, T. — Kunstgärtner Hermann Domnick, T. — Schmiedegeselle August Hildebrandt, S. — Böttchergeselle Carl Borbe, T. — Maurerpolier Friedrich Kämpfert, S. Unehel. 4 S., 3 T.

Aufgebote. Postassistent Nathanael Gottfried Zube und Alice Therese Witting. — Hausdiener Felix Erdmann Schlacht und Anna Maria Frost. — Kaufmann Felix Otto Paul Ewert und Clara Sofie Johannzen. — Arbeiter Carl August Oboda und Marie Emilie Schulz. — Arbeiter Friedrich Rudolph Richter und Anna Martha Wilms. Sämmtlich hier. — Arbeiter Albert Franz Fullatscheck, hier und Catharina Formanski zu Bischofsburg. — Arbeiter Johann Carl Oszowski zu Ellerwald und Wilhelmine Schefzig, hier.

Heirathen: Gutsbesitzer Dietrich Born zu Rathsthal und Gisela Fincke, hier. — Buchhalter Robert Schulz zu Allenstein und Therese Wodetzki, hier. — Handelsmann Friedrich Brandt und Barbara Rothe, geb. Jakszewski, beide hier.

Todesfälle: Arbeiter Friedrich Wilhelm Reschke, 47 J. 5 M. — S. des Schneidergesellen Hermann Schrage, todtgeb. — Frau Bertha Julianna Golchert, geb. Lieder, 36 J. — Zimmergeselle Rudolf Paul Emanuel Rosinka, 27 J. 4 M. — Schneidermeister Friedrich Wilhelm Kallinich, 51 J. 8 M.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 11. März.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind	Windstärke	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	762,6	SO	frisch	wolkenlos	3,9
Blacksod	760,8	SW	mäßig	wolkig	8,3
Shields	762,9	NNO	s. leicht	bedeckt	4,4
Scilly	761,5	NNO	s. leicht	bedeckt	8,9
Isle d'Aix	—	—	—	—	—
Paris	—	—	—	—	—
Vlissingen	—	—	—	—	—
Helder	—	—	—	—	—
Christiansund	751,5	ONO	mäßig	Schnee	2,2
Skudesnaes	759,0	NNW	steif	halbbedeckt	2,8
Skagen	752,8	NNW	frisch	wolkenlos	2,2
Kopenhagen	756,3	WSW	mäßig	Dunst	—0,3
Karlstad	752,6	NO	leicht	bedeckt	—4,6
Stockholm	752,5	W	leicht	bedeckt	—2,2
Wisby	754,2	W	mäßig	bedeckt	—0,6
Haparanda	760,1	N	leicht	halbbedeckt	—0,8
Borkum	762,3	SW	schwach	bedeckt	1,0
Keitum	759,0	W	leicht	bedeckt	1.6
Hamburg	761.8	WSW	schwach	heiter	—2.5
Swinemünde	760,2	WSW	schwach	bedeckt	—1,9
Rügenwaldermünde	758,4	W	mäßig	heiter	0.3
Neufahrwasser	757,4	W	mäßig	wolkig	—0,5
Memel	754,1	WSW	schwach	bedeckt	0,8
Münster Westf.	763,3	NW	s. leicht	wolkenlos	—1,4
Hannover	763.3	still	—	wolkig	—2,4
Berlin	761,7	W	leicht	wolkig	—2,0
Chemnitz	755,1	WSW	s. leicht	wolkig	—3,3
Breslau	763,3	NW	schwach	Schnee	—4,2
Metz	764,8	NO	leicht	wolkenlos	—3,2
Frankfurt (Main)	764.4	ONO	leicht	wolkenlos	—1,7
Karlsruhe	764,1	NO	leicht	wolkenlos	—2,2
München	763,7	SW	schwach	wolkenlos	—4,1
Holyhead	—	—	—	—	—
Bodö	757,7	ONO	leicht	wolkenlos	—8,8
Riga	752,5	SW	s. leicht	bedeckt	—9,4

Depressionen befinden sich über Rußland bis Skandinavien und jenseits der Alpen, eine solche unter 752 mm über der mittleren Ostsee, sonst ist der Luftdruck hoch; über 764 mm in der Mitte des kontinentalen Europas. In Deutschland ist es im Süden heiter, im Norden wolkig.

Für den Süden ist Fortdauer, für den Norden Erwärmung und stellenweise Niederschläge wahrscheinlich.

* **Amtlicher Ostsee-Eisbericht vom 11. März.** Memel: Revier, Ostseite etwas Treibeis, Schifffahrt unbehindert. — Pillau: See eisfrei, Hafen leichtes loses Eis, Revier starke Eisdecke, Schifffahrt nur mit Eisbrecherhülfe möglich. — Frisches Haff bis Elbing: Elbingfluß dünne Eisdecke. Schifffahrt für Segelschiffe erschwert. Haff starke Eisdecke. Schifffahrt geschlossen. — Stolpmünde: Eisfrei. Schifffahrt unbehindert. — Swinemünde: See und Hafen eisfrei, starkes Treibeis, zusammengeschobenes Eis. Fahrrinne wird durch Eisbrecher offen gehalten. — Thiessow. Oestliche

Einfahrt: in den Bodden bis Stralsund: Eisfrei. Schiffahrt unbehindert. — Barhöft, Nördliche Einfahrt in den Bodden bis Stralsund: Leichtes loses Eis. Schiffahrt unbehindert. Die Leuchtfeuer werden wieder angezündet. — Warnemünde bis Rostock: See und Hafen eisfrei. Warnow dünne Eisdecke, Schiffahrt erschwert, für Segelschiffe nur mit Schlepperhilfe möglich. — Fahrwasser nach Wismar: Schiffahrt erschwert, für Segelschiffe nur mit Schlepperhilfe möglich. — Travemünde bis Lübeck: See und Hafen eisfrei, Revier leichtes loses Eis. — Kaiser Wilhelmkanal bis Brunsbüttel: Eisfrei, Schiffahrt unbehindert. — Schleimünde bis Schleswig: Schleimünde bis Kappeln eisfrei, Kappeln bis Schleswig festes Eis. — Aarö-Sund und Kleiner Belt: Eisfrei. Hadersleben Schiffahrt erschwert, für Segelschiffe nur mit Schlepperhilfe möglich.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 10. März.

Angekommen: „Gudrun," SD., Kapt. Brembo, von Kopenhagen leer. „Fehmarn," SD., Kapt. Hoppe, von Hamburg mit Gütern. „Hjelm," SD., Kapt. Hansen, von Kopenhagen mit Gütern. „Bernhard," SD., Kapt. Herrmann, von Hamburg mit Gütern. „Archimedes," SD., Kapt. Lange, von Stettin mit Gütern.

Neufahrwasser, 11. März.

Ankommend: 1 Dampfer

Handel und Industrie.

Danziger Schlachtviehmarkt.

Auftrieb vom 11. März 1902.

Ochsen: 27 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 30 Mk. 2. Junge fleischige nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete Ochsen 27—28 Mk. 3. Mäßig genährte junge, ältere Ochsen 23—25 Mk. 4. Gering genährte Ochsen jeden Alters 20—22 Mk.

Kalben und Kühe: 73 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths 29 Mk. 2. Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 25—27 Mk. 3. Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 23—24 Mk. 4. Mäßig genährte Kühe und Kalben 16—20 Mk.

Bullen: 41 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Bullen bis zu 5 Jahren 30 Mk. 2. Vollfleischige jüngere Bullen 27—28 Mk. 3. Mäßig genährte jüngere und ältere Bullen 25—26 Mk. 4. Gering genährte jüngere und ältere Bullen 21—23 Mk.

Kälber: 321 Stück. 1. Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 38—40 Mk. 2. Mittlere Mastkälber und Saugkälber 33—36 Mk. 3. Geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser) 21—31 Mk.

Schafe: 257 Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel 24—25 Mk. 2. Aeltere Masthammel 22—23 Mk. 3. Mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 18—20 Mk.

Schweine: 736 Stück. 1. Vollfleischige Schweine, die feinere Rassen und deren Kreuzungen, im Alter bis zu 1¼ Jahren 45—47 Mk. (Käser) 48—49 Mk. 2. Fleischige Schweine 43—44 Mk. 3. Gering entwickelte Schweine sowie Sauen (Eber nicht aufgetrieben) 40—42 Mk. 4. Ausländische Schweine unter Angabe der Herkunft — Mk.

Verlauf und Tendenz des Marktes.

Rindergeschäft: Bei ruhigem Geschäft geräumt. Kälberhandel: Mittelmäßiges Geschäft, geräumt. Schafe: Langsames Geschäft, kleiner Ueberstand. Schweinemarkt: Anfangs lebhaft, verflaute zum Schluß.

Die Preisnotirungs-Kommission.

New-York, 10. März. Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	8./3.	10./3.
Can. Pacific-Actien	113	113¾
North. Pacific-Actien	74⅝	74¾
do. Preferr.	—	—
Petroleum refined	7.20	7.20
do. Standart white	8.30	8.30
do. Cred. Bal. at Oil-City	115	115
Zucker Muscovad.	2 15/16	2⅞

Chicago, 10. März.

	8./3.	10./3.
Weizen per Mai	77¾	77
per Juli	78⅛	77⅞
per September	77½	76⅞

	8./3.	10./3.
Kaffee per März	5.15	5.15
per Mai	5.35	5.35
per Juli	5.50	5.50
Weizen per Mai	83⅝	82⅞
per Juli	83⅝	83⅛
per September	82⅞	82¼

Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	8./2.	10./3.
Schmalz per März	9.27½	9.22½
per Mai	9.40	9.37½
Pork per März	15.40	15.05

Westpreussischer Butterverkaufsverband. Geschäftsbericht für den Monat Februar. Angeschlossene Molkereien 25. Verkauft wurden: a. Tafelbutter 49358 Pfund, erzielte Preise für die 100 Pfd. zu 105—113 Mk.; b. Molkenbutter — Pfd., sämmtliche zu — Mk.; c. Frühstücksbutter 1250 Stück, die 100 Stück zu 7 Mk.; d. Tilsiter Käse, vollfett 221,6 Pfund, die 100 Pfd. zu 60 Mk.; e. Emmentaler Käse — Pfd., die 100 Pfd. zu — Mk. Die Notirungen für erstklassige Butter bewegten sich während des Monats zwischen 105 und 112 Mk. Die 25 Molkereien setzen sich zusammen aus 13 Genossenschaften mit Dampfbetrieb, 10 in eigenem Betrieb, 9 in Pachtbetrieb, 1 Gesellschafts-, 64 Guts- und 11 selbstständigen Molkereien, davon 3 in Pommern, 8 in Ostpreußen, 1 in der Provinz Posen, 1 in Böhmen, die übrigen in Westpreußen.

Amtliche Bekanntmachungen

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Langfuhr, Jäschkenthalerweg Nr. 26a, belegene, im Grundbuche von Langfuhr Blatt 586 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Frau **Doris Gatkäss geb. von Karczewski** in Langfuhr eingetragene Gebäude-Grundstück am

18. April 1902, Vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück, bestehend aus Vorderwohnhaus, Mittelwohnhaus und Hintergebäude, Stallgebäude mit Wagenremise und Hofraum, ist 12 ar 07 qm groß und hat einen Nutzungswerth von 12100 Mark (Artikel 714 der Grundsteuermutterrolle, Nr. 567 der Gebäudesteuerrolle, Parzelle 1459/263 des Kartenblattes 1 der Gemarkung Langfuhr.)

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 14. Februar 1902. (2413

Königliches Amtsgericht Abtheilung 11.

Der auf den 3. April d. J. angesetzte hiesige

Vieh- und Pferdemarkt

ist wegen der an diesem Tage stattfindenden Reichstags-Ersatzwahl auf **Dienstag, den 25. März d. Js.** verlegt worden.

Neuteich Wpr., den 7. März 1902.

Der Magistrat. (3593

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung A ist heute bei Nr. 322 betreffend die Firma: „Danziger Chokoladen-, Marzipan- und Zuckerwaaren-Fabrik Schneider & Comp." in Danzig eingetragen, daß die dem Kaufmann **Bernhard Cohn** für obige Firma ertheilte Prokura erloschen ist.

Danzig, den 7. März 1902. (3542

Königliches Amtsgericht 10.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung A ist heute bei der unter Nr. 593 registrirten Firma **H. Gasiorowski** in **Danzig** eingetragen, daß der bisherige Inhaber Kaufmann **Hermann Gasiorowski** verstorben ist und daß das Handelsgeschäft durch Erbgang auf seine Ehefrau **Antonie Gasiorowski** geb. **Moeller** in **Danzig** übergegangen ist, welche es unter unveränderter Firma fortführt. Dem **Paul Scheibe** ist für obige Firma Prokura ertheilt.

Danzig, den 7. März 1902. (3541

Königliches Amtsgericht 10.

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.

Dienstag früh um 4½ Uhr entschlief plötzlich mein einziger Bruder, Schwager und Onkel, der Holzarbeiter

Friedrich Wilhelm Reschke

in seinem 48. Lebensjahre, was tiefbetrübt anzeigen

Johann Reschke und Frau,
Nehrunger Weg 12.

Sonnabend, den 8. März, Abends 11½ Uhr, endete ein sanfter Tod die langen schweren Leiden meines lieben Gatten, unseres theuren sorgsamen Vaters

P. Tolksdorf.

Schidlitz, den 11. März 1902.

Die trauernden Hinterbliebenen
Martha Tolksdorf, geb. **Horn,** und Kinder.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 13. März, Nachmittags 2½ Uhr, vom Trauerhause aus, das Requiem 6½ Uhr Morgens in St. Nikolai statt.

So ist er denn hinübergepilgert in die Gefilde der Seeligen, von welchen kein Wanderer zurückkehret in dieses irdische Jammerthal, so ist er denn verstummet, der hochbegnadete Sprecher aus Gotteswort, der nimmer genugsam preisen und verkündigen konnte die lautere Herrlichkeit evangelischer, ewiger Wahrheit, er, unser unvergesslicher Seelsorger, unser wahrer Herzensfreund

Herr Konsistorialrath a. D. D. Franck.

Am 7. März 1902, Abends 11½ Uhr, schlug sein Sterbestündlein!

Mitten in der Passionszeit hat sein himmlischer Meister ihn abgerufen aus dieser Zeitlichkeit, als er wieder im Geiste mit seinem Heilande hinaufzog gen Gethsemane und Golgatha! Obwohl er nicht der beglückenden Hoffnung Raum geben durfte, dass sich auch für ihn ein Simon von Kyrene finden würde, der, wenn auch nur für Augenblicke, des Marterholzes erdrückende Wucht seinen wunden Schultern entheben sollte, klang doch seines Mundes letzter Hauch in die Worte seines Erlösers aus: „Vater, vergieb ihnen, denn sie wissen nicht, was sie thun!"

Unser sehnliches Wünschen, in Bälde eine Gotteshütte zu schaffen, in welcher er wieder, wie in früherer lieber Zeit, von Altar und Kanzel herab von den grossen himmlischen Thaten in seiner schlichten Weise zu uns reden sollte, und zu welchem Zwecke wir Scherflein auf Scherflein häuften, ist zwar unerfüllt geblieben, aber unser inniger und tiefempfundener Christendank richtet ihm in unseren Herzen ein noch köstlicheres Denkmal auf, welches seine Zeit und unsere Tage unzerstörbar überdauern wird!

Ebräer 13, 7: Gedenket an euere Lehrer, die euch das Wort Gottes gesagt haben; welcher Ende schauet an, und folget ihrem Glauben nach!

Danzig, den 12. März 1902.

Für viele Tausende seiner treuen Anhänger:

Ein Glaubensmann aus dem Volke.

Nach kurzem schwerem Leiden entschlief gestern Abend 10 Uhr an Lungenentzündung unsere theuere, inniggeliebte Mutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Marie van der See
geb. **Hinz**

im 63. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Danzig, den 8. März 1902.

Paul van der See-New-York.
Margarete Klugkist geb. van der See.
Else Schröder geb. van der See.
Else van der See geb. Sachsze.
Wilhelm Klugkist-Schwarzwald Ostpr.
Dr. Alfred Schröder-Berlin.
Clara Hinz-Danzig.
Marie van der See-Danzig.

Schwarzwald p. Seehesten Ostpr. (3545

Statt jeder besonderen Meldung.

Heute Morgen 4½ Uhr starb plötzlich am Herzschlag mein lieber guter Mann, mein herzensguter Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Wilhelm Reschke

im Alter von 47 Jahren, 5 Monaten.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Althof, den 11. März 1902.

Henriette Reschke und Tochter.

Die Beerdigung findet Freitag, den 14. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause Althof 3 aus statt.

Spreche hiermit nochmals allen hiesigen und auswärtigen Vereinen für die prachtvollen Kranzspenden, insbesondere für die Gesänge am Grabe meines unvergeßlichen Mannes, unseres geliebten Vaters, meinen herzlichsten Dank aus.

Langfuhr, den 11. März 1902.

Im Namen der Hinterbliebenen
Laura Gancza.

Die glückliche Geburt eines **Töchterchens** zeigen hocherfreut an
W. Schmiljan u. Frau.

Die Garnison-Verwaltung Danzig hat das alte Lagerstroh aus den Kasernen in Danzig, Langfuhr und Neufahrwasser zu verkaufen.

Angebote bis zum 17. März cr. Vormittags 11 Uhr, Heil. Geistgasse 108, woselbst Bedingungen ausliegen, einzureichen. (3584

Auctionen

Oeffentl. Versteigerung.

Mittwoch, 12. März cr., Vorm. 11 Uhr, werde ich hierselbst, Hundegasse 123, 1, (Weinhandl. zur Traube), im Wege der Zwangsvollstreckung folgende Gegenstände: (3529
1 eich. geschnitzt. Schrank, 2 eich. geschnitzte Sophas, 16 eich. reich geschnitzte Stühle, 1 Plüschteppich, 5 alterthümliche eich. Tische m. gewundenen Füßen, Stegverbindung und reicher Schnitzerei, 2 eich. geschnitzte Paneele, 1 reichgekreppte steh. Wand,
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigern.
Nürnberg, Gerichtsvollzieher, Hundegasse 87.

Auktion Neufahrwasser,
Weichselstrasse No. 6.
Mittwoch, den 12. März cr., Mittags 12 Uhr werde ich daselbst in meiner Pfandkammer im Wege der Zwangsvollstreckung: (3625
1 Nähmaschine
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.
J. Wodtke, Gerichtsvollzieher, Danzig, Faulgraben 10.

Auktion
Neufahrwasser, Olivaerstraße 37, Hof,
Donnerstag, 13. März cr., Vorm. 10 Uhr, gegen baare Zahlung mit: (3486
Kleiderspind, Glasspind. Essenspind, Sopha, Tischen, Stühlen, Kommode, Bettgestell, 1 Bett, Spiegel Uhren, Bildern, viel Haus- u. Küchengeräth, Kleidern, 1 Handkastenschlitten, Holz, Kohlen und Bodenrummel.
Schlichting, Auktionator, gerichtlich vereidigt. Taxator, Olivaerstraße 5.

Auktion,
Poggenpfuhl 21.
Mittwoch, den 12. März cr., Vormittags 11 Uhr, werde ich daselbst bei dem Bäckermeister Herrn **Otto Schirmacher** im Wege der Zwangsvollstreckung **6 Tragekörbe, 1 Semmelmühle, 1 Dezimalschaale, 1 alten Kasten, 1 Sopha und 1 Spiegel** (3624
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern
Janke, Gerichtsvollzieher.

Auktion in Oliva
Danziger Chaussee.
Am Mittwoch, den 12. März, Vorm. 11 Uhr, werde ich daselbst bei dem Böttchermeister Herrn Harris im Wege der Zwangsvollstreckung (3525
2 Kommoden, 1 Waschtisch, 1 Spiegel, 1 Ansetztisch, 1 Kleiderspind, 12 Wannen, 4 Tonnen, 3 Butterfässer, 41 Eimer, 2 ficht. Holzstämme
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern
Neumann, Gerichtsvollzieher in Danzig.

Oeffentliche Zwangsversteigerung
Am Mittwoch, den 12. März, Vorm. 10 Uhr, werde ich auf dem **Heumarkt** hierselbst, vor dem Hotel „Zum Stern"
1 schwarzen Wallach
meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern. (3592
Kurrat, Gerichtsvollzieher kr. A. in Danzig, Altst. Graben 32, 2.

Auktion
Paradiesgasse 4
im Restaurant.
Am Donnerstag, 13. März cr. Vormittags 11 Uhr werde ich daselbst die dort untergebrachten
300 Flaschen Wein
im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. (3526
Neumann, Gerichtsvollzieher in Danzig.

2. Pferde-Auktion in Danzig
auf dem städtischen Schlachthofe.
Donnerstag, den 20. März 1902, Morgens pünktlich 9 Uhr, sollen vor Beginn der auf dem **Danziger Schlachthofe** stattfindenden Herdbuch-Auktion im Auftrage einiger Züchter des Kreises Danziger Niederung an den Meistbietenden verkauft werden: ca. 30 gute Pferde im Alter von 4—8 Jahren, darunter elegante Reit- und Wagenpferde und kräftige Arbeitspferde für Lastwagen. (3570
Den mir bekannten Käufern gewähre ich einen **zweimonatlichen Kredit.** Unbekannte zahlen sogleich.
A. Klau, Auktionator, Danzig,
Fernsprecher 1009. Frauengasse 18.

Herrschaftliche Mobiliar-Auktion 3. Damm No. 14., 1. Et.
Donnerstag, den 13. März cr., Vorm. von 10 Uhr ab, sollen verkauft werden: 2 nußb. Kleiderschränke, 2 do. Vertikows, 2thürig, **1 Plüschgarnitur, Sopha, 2 Sessel, 1 Pianino,** 1 Pfeilerspiegel mit Spind, 12 nußb. Stühle mit Rohrlehne, 1 Salon-Uhr, 2 Teppiche, Schlafsopha, Damenschreibtisch, 3 Kammerdiener, 1 Rittersopha, 2 Paradebettgestelle m. Matr. u. Keilkissen, 1 einfaches Bettgestell, **1 Waschtisch, 2 Nachttische mit Marmor,** 1 Paneelbrett, 2 Glasbilder, 2 Wandteller u. div. Nippessachen, 2 gr. Oelgemälde, 1 Herren-Fahrrad, 2 Säulen mit Figuren, 1 Kleiderständ. m. Schirmhalt., 1 Klavierstuhl, 1 Plüschgarnitur, Sopha, 2 Fauteuils, 4 Tafelpolsterstühle, 3 Fach Gardinen mit Stang., 2 nußb. Trumeaux-Spiegel mit Stufe. **Diese Möbel eignen sich zur Aussteuer,** können auf Wunsch bis April stehen bleiben. (6972b) **Der Verwalter.**

Auktion in Kl. Walddorf bei Danzig.
Donnerstag, den 13. März 1902, Vormittags 10 Uhr werde ich im Auftrage des Fuhrhalters Herrn **G. Müller** wegen Geschäftsverkleinerung und Umzugs an den Meistbietenden verkaufen:
10 gute Arbeitspferde, 1 Selbstfahrer, mehrere starke 3" und 4" Arbeitswagen, 2 Arbeitsschlitten, 1 Paar Juckergeschirre mit Nickelbeschlag, fast neu, 2 einsp. Spaziergeschirre, davon 1 mit Neusilberbeschlag, 1 Reitzeug, mehrere Arbeitsgeschirre, 1 Häckselmaschine, 1 Partie Nutz- und Brennholz, Bretter, Balken, Kreuzhölzer, eich. und lind. Bohlen und Bretter.
Den mir bekannten Käufern gewähre ich einen **zweimonatlichen Kredit.** Unbekannte zahlen sogleich.
A. Klau, Auktionator, (3438
Danzig, Frauengasse 18. Fernsprecher 1009.

Auktion Weidengasse 39 mit herrsch. Möbeln.
Donnerstag, den 13. März, Vorm. 10 Uhr werde ich im Auftrage wegen Abreise gegen baare Zahlung versteigern:
1 mah. Säulen-Garnitur in Friseplüsch, als 1 Sopha und 2 Fauteuils, 1 mah. Trumeauspiegel, 1 mah. Sophatisch, 4 Muschel-Säulenstühle, 1 mah. Vertikow, 1 mah. zweith. Kleiderschrank, 2 mah. Bettgestelle mit Sprungfedermatratze, 1 eisernen Blumentisch, 1 Hängelampe
wozu ergebenst einlade. (3476
A. Karpenkiel, vereidigter Auktionator und Gerichtstaxator, Paradiesgasse Nr. 13.

Auktion Hintergasse 16 (Bildungs-Vereinshaus)
mit neuen Möbeln aus der **Tybussek**'schen Konkursmasse herstammend und gut und stark gearbeiteten Sachen.
Mittwoch, den 12. März, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage gegen baare Zahlung versteigern:
4 Causeusen, 6 Schlafsophas in Rips- und Plüschbezug, 1 Chaiselongue in Ripsbezug, 2 Rittersophas, 1 Garnitur, Sopha und 2 Fauteuils in gepreßtem Plüsch, 1 Garnitur mit gewebtem und echtem Gestellplüsch, 1 Füllhorn-Garnitur in eleganter Ausstattung, 1 Rokoko-Garnitur, 24 diverse Stühle, Portièren, Lambrequins, Dekorationen und eine große Partie Fahnen.
Ferner kommen zum Verkauf:
4 Paar neue leichte Arbeitspferdegeschirre, 4 Paar neue schwere Arbeitsgeschirre, 4 Paar neue Kutschgeschirre mit lackirten und Neusilberbeschlag und braunen Lederleinen, sowie 1 Damenreitsattel mit Zubehör,
wozu ergebenst einlade. (3285
Besichtigung am Auktionstage von 8½ Uhr.
A. Karpenkiel, vereidigter Auktionator und Gerichtstaxator, Paradiesgasse 13.

Auktion.
Mittwoch, 12. März cr., Vorm. 10 Uhr, werde ich im Auftrage, aus e. Konkursmasse i. Auktionslok. **Altst. Grab. 54,** öffentl. meistbiet. geg. Baarzahl. folgende Waaren versteigern:
Manufakturwaar., Herren-Garderoben, Fußzeug, verschied. Einschüttungen und Bezugsstoffe, Damenkleiderstoffe sowie 50 neue seid. Regenschirme, 1 Musikautomat, 1 Zither,
wozu einladet
S. Weinberg, vereidigter Auktionator und Taxator.

Oeffentliche Zwangsversteigerung.
Donnerstag, den 13. März, Mittags 12 Uhr werde ich in **Abbau Bohnsack** das den Stellmacher **Friedrich** und **Henriette Kossowski**'schen Eheleuten, daselbst, gehörige
Wohnhaus,
erbaut aus Holz und Ziegelsteinen unter Ziegeldach, nebst Stall aus Holz zum Abbruch,
sowie 2 Schweine
meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigern.
Danzig, den 10. März 1902.
Pötzel, Gerichtsvollzieher, Paradiesgasse 4. (3585

Holzverkauf
im Stiftungsforstrevier Bankau
Montag, den 17. März cr., Vorm. von 10 Uhr ab im Restaurant „Zur Ostbahn" in Ohra.
Es kommen zum Angebot: Eichen ca. 10 Stück mit 4 fm und 3 rm Brennholz, Buchen: ca. 4 rm Schichtnutzholz, ca. 150 rm Kloben, 100 rm Knüppel, 30 rm Stubben, Birken, Erlen, Espen, 3 rm Knüppel, 4 rm Stubben, 4 rm Reiser I. Kiefern: ca. 250 St. Bauholz mit 170 fm, 40 rm Kloben 70 rm Knüppel, 40 rm Stubben, 3 rm Astreisig, ca. 80 Stück Nadelholzstangen I—III. und 2 Hundert IV.—VI. Kl. (3618m
Danzig, den 7. März 1902.
Direktorium der von Conradi'schen Stiftung.

Grundstücks-Verkehr

Verkauf.

Villen-Verkauf.

Habe den Auftrag, die dem Gutsbesitzer Herrn **Paul Beyer-Wehlau** gehörende **Villa** mit ca. **74 Morgen Acker und Weidegärten,** sowie **10 Morgen Pregelwiesen** sehr preiswerth zu verkaufen und bitte ich **Reflektanten** für die **Villa** mit den dazu **gehörenden Ländereien,** resp. **Käufer** für **die Villa allein,** sich gefl. mit mir in **Verbindung** setzen zu wollen.

Die von einem sehr schönen **Park** umgebene **hochherrschaftlich eingerichtete Villa** eignet sich als angenehmer **Ruhesitz** vorzüglich für **Rentiers, pensionirte Beamte und Offiziere.**

Ich mache auf diesen seltenen Gelegenheitskauf besonders aufmerksam und bemerke, daß die **Kauf- und Zahlungsbedingungen** sehr günstig gestellt werden. (3615

J. Gross, Wehlau.

Ein gr. Geschäftsgrundst., nahe am Bahnh., mit 18 kl. Wohnung. bei 20000 Mk. Anzahlung zu verk. Offert. unt. B 195 a. d. Exp.

Möchte mein Haus und baar Geld mit einer Landwirthschaft oder Geschäftshaus tauschen. Off. unt. B 197 an d. Exp. d. Bl.

Gutes Geschäftshaus mit ger. Hof, in der Breitgasse geleg., zu jedem Gesch. passf., feste Hypothek, sofort vom Selbstverk. zu verk. Off. unt. B 199 an die Exp. d. Bl.

Gute Grundstücke mit bedeutendem Zinsertrage, beste Kapitalsanlage, zu verk. Offerten unt. B 177 an die Exp.

Haus auf Niederstadt, 8% verzinslich, und **Haus auf Altstadt,** 9% verzinslich, beide mit billigen Arbeiterwohnungen, bei geringer Anzahlung verkäuflich. Offerten unt. B 175 an die Exp. d. Bl. erb.

Bäckerei-Grundstück, beste Lage im Vorort Danzigs, veränderungsh. zu verk. Anzahl. 3000—4000 M, auch f. Fleischer sehr passend, da in der Straße, in der nur Leute besserer Stände wohnen, kein solches Geschäft ist. Hyp. fest. Off. u. B 162 an d. Exp.

Mehr. gut verzinsl. Grundstücke Anzahlung 2—10000 M zu verk. Off. unt. B 222 an die Exp. d. Bl.

Günstiger Gelegenheitskauf!

Vorzügliches Parzellirungsobjekt!

Das im Kreise **Dt. Krone** belegene **Vorwerk Althof** gelangt am **7. April 1902** vor dem Königlichen **Amtsgericht Märkisch Friedland** zur öffentlichen Versteigerung. (3583

Größe ha 451,55,98, **Reinertrag** Mk. 1535,55. **Landschaftstaxe Mk. 118032,03.**

Bahnstationen: Märkisch Friedland ca. 10 km, Tütz ca. 10 km, Hoffstädt ca. 7 km.

Gute Gebäude! Ergiebige Kleeschläge! Hypothek fest!

Wohnhaus Zoppot.
Großes massiv. Wohnhaus, gut verzinslich, für 31000 Mk. bei 6—7000 Mk. Anzahlung sofort zu verkaufen. Näheres bei **A. Truschinsky,** Bergerstr. 6. Daselbst kleine Villa mit Hof u. groß. Bauplatz für 14000 Mk. sofort nachzuweisen. (3579

Hausverkauf, Zoppot.
Gr. massiv. neues Wohnhaus, verzinst 82000 Mk. sofort umständehalber für 62000 Mk. zu verk. 10—12000 Mk. Anzahlg. Näh. bei **Friedr. Häser.** (3578

Villaverkauf.
Zoppot, Seestr., massives Landhaus mit ca. 2000 qm von sofort für 40000 Mk. zu vrk. Näheres bei **Friedr. Häser,** Zoppot. (3577

Neues Haus m. Hof am Bahnh. 6½% Anz. 8-10000 Mk., Hypoth. w. a. als Anzahl. genomm., zu verk. Näh. Weißmönchenhintg. 1-2, 1.

Grundstück m. Restaurant u. voll. Ausschank, gut. Ums., sow. größ. Bauparzelle b. 12000 *M* Anz. z. v. Off. unt. B 241 an d. Exp. d. Bl.

60 Morgen guter Acker,
10 Mrg. schöne Wiesen, ½ Meile von Danzig, an der Chaussee gelegen, in einem Plan, Haus mit 4 Wohnungen günstig zu verkaufen. Bauführen zu Scheune und Stall werden geleistet. Offerten unter A 130 an die Expedit. d. Blattes. (2747

Beabsichtige mein Grundstück
Heilsberg, Baderstraße, worin seit 22 Jahren ein rentables **Fleisch- u. Wurstgeschäft** betr. wegen Todesfalls zu verkaufen. Käufer wollen sich direkt an mich wenden. Frau **Maria Bedenck, Heilsberg.** (6806b

Eine gutgehende
Gastwirthschaft
in einem größeren Fabrikdorfe ist krankheitshalber unt. günst. Bedingungen zu verkauf. Off. unter 3481 an die Exp. (3481

1 kleines Speichergrundstück
in der Nähe des Fischmarkts, zu verkaufen. Näh. Altstädt. Graben 76. (6772b

Grundst. in Petershag., nahe der Kirche, m. kl. Hof, 8% verzsl., bei mäßig. Anzahl. sofort v. Selbstverkäufer abzug. Off. unt. B 200.

Ankauf.

Suche gut verzinsl. Grundstücke Anzahl. bis 5000 *M* zu kaufen. Off. unter B 223 an die Exped.

Suche ein Grundstück zu kaufen, wo Dokumente in Zahl. genommen werden. Offerten unter B 239 an die Exped.

Kaufgesuche

Haare, ausgek. u. abgeschnittene kauft **Herrmann Korsch,** Damen-Friseur, Röpergasse 24. (3388

Franz. Billard, mittelgroß, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe und Größe unter 6929b an die Exped. d. Blatt. (6929b

Alte Schuhe u. Gummischuhe w. z. h. Pr. gek. Hausthor 7. (6723b

Drehrolle wird zu kauf. gesucht. Offerten unt. B 193 an die Exp.

Konzertzither, gut erh., zu kaufen gesucht. Offerten unter B 196 an die Exp. d. Bl.

Gut erhalt. Sportwagen wird zu kauf. ges. Off. u. **B 201** a. d. Exp.

Rheinwein- und Patentflaschen werden gekauft Breitgasse 71. (6959b

Zeitungspapier wird gekauft Ketterhagergasse 8.

Gebrauchte Billardqueues werden zu kaufen gesucht. Off. unt. B 154 an die Exped. d. Bl.

Suche 45—50 Mille
Ziegelsteine
gegen Kassa zu kaufen. Offert. mit Preisang. u. B 164 a. d. Exp.

1 grosser einfacher Schrank, auseinander zu nehmen, kauft. Off. m. Pr. u. B 231 an die Exp.

Bairisch-Patentflaschen werden gekauft Breitgasse 87, im Keller.

Kinderwanne zu kauf. ges. Off. m. Größe u. Prs. u. B 233 an die Exp.

Bair.- u. Selterfl. k. l. Priesterg. 6p. (6989b

Pachtgesuch

Bäckerei zum 1. Juli oder 1. Oktober zu pachten gesucht. Offerten unt. B 165 an die Exp.

Zimmergesuche

Möbl. Zimmer, sep. Eing., ev. Pension, von jungen Kaufmann per 1. April ges. Offerten mit Pr. unter B 189 an die Exped.

Eine unmöblirte kleine Stube oder heizbares Kabinet wird gesucht. Offert. unter B 191 Exp.

Jg. Kaufm. sucht p. 1. April möbl. Zimm. N. Langem. Off. u. B 161.

Gut möblirtes Zimmer nahe der Post gesucht, Pr. 12—15 Mk. Off. unter B 188 an die Exped.

Für **dauernd** wird ein einfach **möblirtes Zimmer** bei anständ. Vermiether in der Nähe von Neugarten gesucht. Off. m. Prsang. unt. B 184 an die Exp.

Klein. unmöbl. Zimmer gesucht. Offerten unt. B 217 an die Exp.

2 eleg. möbl. Zim. od. Zim. und Cabinet z. 1. April zu mieth. ges. Offerten unt. B 210 an die Exp.

Gut möblirtes
Wohn- u. Schlafzimmer
zum 15. d. Mts. ges. Off. mit genauer Preisang. unter B 238 an die Expedition d. Blattes.

Wohnungsgesuche

Suche per 1. Oktober d. Js. eine Wohnung Anf. Langgart., Milchkannengasse oder d. Nähe zum Preise von 3—500 Mk. Offert. u. 3518 an die Exp. (3518

Wohnung, 2 Zimmer, Zub., womögl. Badeeinrichtung zum 1. April gesucht. Offerten mit Preisang. unt. B 192 an d. Exp.

Suche zum 1. April Wohnung bestehend aus 2 Zimmern und Zubehör. Offerten mit Preis unter B 198 an die Exped. d. Bl.

In Oliva suchen 2 Damen angenehme Sommerwohnung mit Küche u. Veranda resp. Vorgarten. Offert. unt. B 176 Exp.

Suche p. 1. Apr. Wohn. v. Stube, Kab., Kch. Pr. 15-18 Mk. auf der Altstadt gel. Off. u. B 225 an d. Exp.

Pensionsgesuch

Mädchenpension für ein 12-jähr. Mädchen der höheren Schule, für 400 Mk. jährlich gesucht. Mitschülerin des gleichen Alters erwünscht. Gefällige Offerten unter B 101 a. d. Exp. d. Bl. (6865b

Div. Miethgesuche

Photographisch. Atelier
nebst Wohnung gesucht, oder wer würde eventuell selbiges einrichten? Offerten erbeten Jopengasse 5, part. **Böttcher.**

Wohnungen

Innere Stadt

Dienergasse 31/32
zu vermiethen per 1. April eine elegante Wohnung, besteh. aus 4 Zimm., Küche, Badestube, gr. Boden, Keller, Waschk. rc. Näh. Ausk. Hundegasse 58. (2273

Breitgasse 127
ist eine Wohnung, besteh. aus 4 Zimmern, Entr., K., Kell., B., Mädchenst., Waschküche z. 1. April zu verm. Näheres bei **W. Riese** im Laden. Bes. von 11-1. (6522b

Milchkannengasse 27
ist die 2. herrschaftliche Etage, bestehend aus gr. Saal, 5 Zm., Badeeinrichtung rc., gänzlich renovirt, per gleich od. später zu vermiethen. Besichtigung zu jeder Zeit. (3271
R. Deutschendorf.

Wohnungen zu 2 u. 3 Zimmern billig zu vermieth. Langgarter Wall Nr. 10, **Dunckern.** (6508b

St. Barbaragasse 6c, Ecke Englisch. Damm, sind noch einige herrsch. Wohn., 3 Zimmer, sämmtl. Zubeh. sof. od. 1. Apr. zu verm. Näh. daselbst pt. (6559b

Danzig, Schleusengasse 13, sind Wohn. v. Stube, Cabinet, Küche nebst reichlichem Zubehör für 22 Mk. vom 1. April zu vm. Zu erfr. b. Vizewirth **Heinze.** (6583b

Schwarzes Meer 5, 1. Etage, 5 Zimm., Mädchenst., Bad, Laube i. Gart., n. a. Z. z. 1. April zu vm. Besichtig. von ½12 ab. (6811b

Hochherrschaftl. Wohn., 1. Et., 5 Zm. u. rchl. Zub., Entr. in d. Gart., f. 1000 *M* sof. zu verm. **Boeling,** An der neuen Mottlau 7. (6815b

Stb., Cb. u. Kch. v. 21-25 Mk., 2 Stb. zu 30 Mark und 2 Stuben u. Cab. zu 35 Mk. an ruh. Familie zu verm. Hakelwerk 5. (6844b

Mausegasse, 2 Stb., hll. Küche, all. Zub. für 25 Mk. m. Wasserzins. Näh. Mausegasse 10, 1 Tr. (6683b

Reitergasse 13, 1, herrschaftl. Wohnung, 3 Zimmer u. Zubehör, vom 1. April zu vermieth. (6682b

Eine Wohnung von 4 Zimmern u. 5 Zimmern, Alkoven, Balkon u. allem Zubehör zu verm. Nh. der neuen Mottlau 6, pt. (6628b

Eine Parterre-Wohnung, 3 Zimmer u. Zubehör, z. April zu verm. Schichaugasse 18. (6809b

Jungstädtscheg. 5, 3,
Wohnung, 2 Zimmer u. Zubehör zum 1. April zu verm. (6808b

Kohlengasse 1, 3. Etage
für 350 Mk. zu verm. Näheres Breitgasse 10, part. bei **Gustav Gawandka,** Weinhandlg. (6908b

Langenmarkt 5, 1 Tr.,
7 Zimmer, Küche, Badestube, zum 1. April zu vermiethen. Näheres Ankerschmiedegasse 6 **P. Pape.** (1093

Engl. Damm Stube, Kab., Ent., helle Küche, m. 22 Mk., 1. April zu vm. Näh. Altst. Gr. 34. (6911b

Engl. Damm 2 Stuben, Entree, helle Küche, 1. April zu verm. Näh. Altst. Grab. 34. (6912b

Schöne Wohnung v. 3 Zimm. nebst all. Zubehör Brabank 20 billig zu vermiethen. Näheres daselbst b. **Hermann** o. Langenmarkt 18 bei **Tetzlaff.** (3473

Kl. Wh. 18 u. 20 *M* z. v. Pfefferst. 65. (6870b

Oberwohn., 2 gr. Stb., Kch., Entr., Bod., u. Kellerr. für 30 *M* mon. z. v. zu verm. Münchengasse 10.

Wohn., Stube, Küche, Zub. 15 *M*, zu vm. Ht. Adl. Brauh. 8, Lad.

Beutlerg. 13, 1, 2 Stub., Küche, Bod., Kell., für 27 Mk. zu verm. (6906b

Wohn. 4 Tr. z. vm. Fischmarkt 15 (6900b

Langgasse 30, 3. Etage,
3-4 Zim. u. Zubehör, pro Mon. 42—47 Mk. per 1. April zu verm. Näh. Langgasse 63, 2 Tr. (6923b

Frdl. Wohnung v. 4 zusammenliegend. Zimm., Garten, 560 Mk. Näheres Sandgrube 53. (6778b

Ziegengasse 2 ist eine freundl. helle Wohnung vom 1. April zu verm. (6817b

Zwei Zimmer, Entree, K., Boden zu verm. Petershagen hinter der Kirche Nr. 12. (6869b

Altst. Graben ist eine große Stube, eventl. auch Cabinet u. sämmtlich Zubehör für 27 Mk. monatl. per 1. April zu vermieth. Näheres Frauengasse 15, part.

Wohnung, 2 Zim., Küche, Bod., Keller zu verm. Pfefferstadt 2.

Wohnung v. Stb., Küche v. gl. zu vm. Gr. Schwalbeng. 15a. (6966b

Hirschg. 12, Wohn. v. 3 Zimm. u. Zub. f. 30 Mk. z. v. N. pt., l. (6969b

Kleine Wohnung zu 276 und 312 Mk. Langgarten 73 zu verm. Näheres das. im Laden. (6971b

Langgarten 73
4 Zimmer, Küche, Mädchenstube u. Zubehör für 550 Mk. sofort oder 1. April zu vermiethen. Näh. daselbst im Laden. (6975b

Drehergasse 23 ist eine Wohnung für 15 Mk. monatlich an ruhige Einwohner zu verm.

Wohnung v. 2 Zimm., sämmtl. Zub., Hinterh., zum Apr. zu v. Am Sande 2. Näh. Vorderh., 1.

Langgarten 6-7, 1. Et.
4 Zimmer, Küche, Mädchenst., viel Zubehör sof. o. sp. zu vm. N. pt.

Mausegasse No. 13
ist eine Wohnung v. 2 Zimmern, Küche und Zubehör zu 25 Mk. monatlich per 1. April d. Js. zu vermiethen. (3601

Freundliche Wohnung, Zimmer, Cab., Küche, Zubehör, April zu verm. Näh. Frauengasse 10, 2, l.

Fleischergasse 55,
3 Zimm. rc., 500 Mk., 1 Zimmer, 10 Mk. pro Mon., zu vm. (6980b

Kl. Berggasse 5, 1 Tr., 2 Zimmer 1 Kab., h. Küche, Zub. v. 1. April zu vrm. Näh. Vizewirth **Schmidt.**

Jopengasse 4
ist in der 4. Etage die freundl. Vorderwohn. p. 1. April zu vm. Näheres nur im Laden. (3547

Rammbau 49 eine Wohnung, St., Kab., Küche u. Bod., an anst. L. z. v.

Pfaffengasse 9, frdl. Wohnung von 2 St., Küche, Keller, Boden 1. April zu vm. Näh. im Restaur.

Niederstadt, Erichsgang 1, eine kl. Oberwohn. zum 1. April zu vrm.

Tobiasgasse 32, 2, Vorderwohn., Stube, Kabinet, Küche, Boden, Keller, für 22 *M* vom 1. April an kinderl. Leute zu vermieth.

Eine Part.-Wohn., 2 Zimmer, h. Küche, Kell., a. Wunsch Nebengel., an kinderl. L. z. 1. April zu verm. Bes. Nachm. Petersh. Promenad. Nr. 30, Salv.-Kirchh., **Borowski.**

Heil. Geistgasse 125, 1,
herrschaftliche Wohnung von 2 Stub., Cab., Küche u. Zubehör zum April zu vermieth. (7001b

Freundl. Wohnungen
von **Stube, Kabinet,** Entree, hell. Küche, Kell. u. Bod. per 1. April zu verm. **Englischer Damm 14. Preis 18-23 Mk. Näheres daselbst 1 Treppe.** (6961b

Wohnung,
2 Stuben, 2 Kab., Speisekammer, Mädchenstube, Boden u. reichl. Zubehör z. 1. April cr. zu vrm. Näheres Heil. Geistgasse 92, 1.

650 Mk., schöne helle Wohnung,
1. Etage, reichlicher Zubehör per 1. Apr. z. v. **Pegel,** Weideng. 47.

Fleischergasse 78
Wohnung, 3 Zimm., Entr., Küche Mädchenstube, Zubeh. zu verm.

Holzmarkt 16,
herrsch. Wohnung, 5—6 gr. Zimmer, Bad, elekt. Licht, Gas, Centralheizung und viel Zubehör per 1. April zu verm. Näh. das. 3 Trp.

Petershagen a. d. Radaune 18, Hofwohn. 2 Stub., K. f. 15 u. 13 Mk. e. Häkerei m. Inventar zu verm.

Jakobsneugasse i. e. kl. Hofwohn. z. vm. N. Faulgraben 14. Daselbst e. kl. Wohn. an einz. Person z. vm.

Altst. Graben 21b, Hofw., 1 Zim., Küche, Kamm., 15 *M* mtl. zu verm.

Bootsmannsg. 11, 3, Wohn. z. vm.

Häkergasse 46, Wohnung an kinderlose Leute zu vermieth. Preis 18 Mk. Näh. 2 Trepp.

Langgarten 24, Wohn. v. Stube u. Cab. an kinderl. Leute zu vrm.

☞ Jungferngasse 20 ist eine freundliche Wohnung zu verm.

Nähe des Bahnh. eine Wohnung zu vermieth. Jakobsneugasse 16.

Fischmarkt 29 Wohn., St., Kb., a. kindrl. L. z. vrm. Ausk. Wasserk.

Engl. Damm 11, 2 Stuben, Zubehör bill. zu verm. Näh. beim Vizew., Hof, part. links. (3587

Jopengasse 20, 1. Etage, 4 Zimmer, geeignet auch für Bureau und Komtoir, zum 1. April zu vermiethen. (3596

Bischofsberg 7
eine frdl. Wohnung zu verm.

2 Wohn., Zimm., Kab. u. 3 Zimm. u. Zub., 2 u. 3 Tr. Johannisgasse 41 p.

Große Gasse, Part.-Woh., 2 Zim. Küche, Hof u. viel Zub. f. 30 Mk. zu vermieth. Näh. Brabank 1a, 2 Trp. Ecke Wallgasse. **Grenz.**

Wallgasse 25, Woh., 2 Stb., Kch., viel Zub. 1. April zu vrm. Näh. bei **Menchau,** Brabank 8, pt., r.

Wohnung für 16 Mk. ist nur an kl. ruhige Familie zu vermiethen. Näh. St. Barbaragasse 1a, pt. l.

Hofwohnung an anständ. kindrl. Leute für 13 *M* zum 1. April od. gleich zu verm. Hohe Seigen 19.

Kaninchenberg 3 ist e. Unterw., best. aus Stube, Kab., Küche, Kell. an kdrl. Leute zu vm. Pr. 19 Mk. Näh. Nr. 2 od. Scheibenritterg. 13.

Wohnung, 2 Stuben, Küche, Entr. und sämmtlicher Zubehör, vom 1. April zu verm. Reitergasse 8.

Freundliche Wohnung
von 2 Stuben und Küche zu vermieth. Brausendes Wasser 2.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Entree u. Zubehör zum 1. April zu verm. Näh. Brandgasse 5, im Komtoir.

Stube, Küche, Boden f. 13 Mk. Kassub. Markt 12 zu verm.

3 Zimm., Kab., h. K., K., B., 500 Mk. April z. vm. Hopfeng. 91a. (6740b

Poggenpfuhl 39, Wohnung für 26 Mk. zu verm. Zu erfr. 3 Tr.

Zwei kleine Stuben, helle Küche und Boden an kinderlose Leute zu verm. Kleine Bäckergasse 6, 2.

Altst. Graben 12/13 Wohn. 30 *M*.
Sandgrube 52a Woh. 23 *M* z. vm.

Pfefferst. 48 St. Kch. sof. kdl. L. z. v.

Wohnung v. Stube, Kab., Küche, Boden zu vermth. Preis 16 *M*. Schilfgasse 1a, 2 Trp. (6964b

Eine Wohnung an kinderl. Leute zu vermieth. Kneipab 32.

2 Stub., 1 Kab., Küche, Zubh. ist versetzungsh. z. 1. April zu vrm. Näthlergasse 9, 3 T. bei **Stenzel.**

Hühnerberg 12, kl. Wohn. z. vm.

Hohe Seig. 21 ist e. Hofw. mit eig. Th. u. h. Kch. f. 14 *M* an ruh. Lt. zu v.

Wohn. zu verm. Tischlergasse 11.

Herrsch. Wohnung,
4 Zm., Entree, helle Küche u. reichl. Zubeh., fortzugshalber billig zum 1. April zu vermieth. Näheres Breitgasse 127, 1.

Parterre-Wohnung,
2 St., Entr., Kch., m. v. Nebengel., Hof, a. Lagerkll. z. v. Fraueng. 29, 1.

Wohn. ohne Küche Strandg. Näh. Mittelg. 2, **Stenzel,** Schuhmst.

Niedere Seigen Nr. 5,
Wohnung f. 12 Mk. zu vermieth.

Ritterg., Woh., St., Kch., K. an kdl. Leute z. v. Z. erf. Goldschmdg. 30, 1.

Wohnung, Stube u. Kab., ist zu verm. Bischofsgasse 39, 2 Tr.

Nähe Bahnh. frdl. Woh. 2 Z. Entr. helle Kch. u. Zub. Jungstädtg. 6, 1.

Kleine Hofwohnung
1. April zu vm. Poggenpfuhl 65.

Langgarten 55 ist zu April eine
Hofwohnung zu vermiethen.

Freundl. Wohnung für 22,50 Mk. zu verm. Langgarten 9, Hof.

Weidengasse 17, 2 Tr. ist eine Wohnung von 3 Stuben, heller Küche und Zubehör per 1. April zu vermiethen.

Pt.-W. 21 u. 13 *M* f. z. v. Fraug. 25, 1.

Freundl. Vorderwohnungen zu verm. Sperlingsgasse 3-4.

Abegg-Gasse 17a, sind 2 Wohn. zum 1. Apr. zu verm. Näh. part.

Eine Wohnung, best. a. 3 Vorderzimmern, 1 Hinterz., Küche, Kell., Bod., Waschkch., Trckb., vorz. zum Pensionat sich eig., z. 1. April z. v. Näh. u. A 878 an die Exp. (6887b

Frdl. Wohnung, best. a. 3 Zim. nebst Zubehör v. 1. April zu vermieth. Weidengasse 26. (6877b

Herrsch. Wohnung neu dekor., 1. Et., 4—5 Zm. m. reichl. Zub. z. v. **Spaete,** Mattenbuden 9 pt. (3497

Strohdeich Nr. 7
eine kleine Wohnung z. 1. April zu verm. **Mix & Lücke.** (6880b

Lastadie 23, Woh. 2 St., Kch., Entr., Kam., K., B., Wohn. St., Cab., K., Bod., Wohn. Stube u. Küche zum 1. April zu vm. Näh. 2. Et. (6891b

Zwei freundl. Wohnungen, je 2 Zimmer und Küche, pro anno für 300 u. 240 Mk. p. 1. April zu vm. Jopengasse 24, 2, zu erfr.

Eine freundl. herrsch. Wohnung, 3 Zimmer, helle Küche u. Zub. zum 1. April Vorst. Graben 56, zu besehen v. 11-1. Preis 600 *M*.

Eine Wohn., Stube, Kab., Küche zu verm. Baumgartschegasse 5.

Holzmarkt 15-16
Wohnung von 3 Zimm. rc. per 1. April cr. zu verm. Näheres zu erfragen bei Herrn **Franz Werner.**

Tobiasgasse 32, Part.-Wohnung v. 2 frdl. Stuben, gr. Keller, K., B. zum April zu verm. (7004b

Faulgrab. 10, hochherrsch. Wohn. 2. Etage, v. 5 Zimm., Bad zu verm. Zu erfragen part., rechts. (6983b

Hirschgasse 2, f. Wohn. v. 3 u. 2 Zm. Kab. nebst reichl. Zubeh. zu vm.

Näthlergasse 7 ist e. Wohnung von gleich zu vermiethen.

Hundegasse 76, eine freundl. Wohnung von 2 Zimm., Küche sämmtl. Zub. bill. zu vm. Näh. unt.

1 gr. hell. Vorderz. h. Kch. Ent. u. Boden zu verm. Breitgasse 83, 3.

Stube, Cb., Kch., Bd., Kell., 18 Mk. mon. z. 1. April zu vrm. Hirschg. 9. (7003b

Kl. Hosennäherg. 5, Stube und Küche z. April zu verm. Näh. pt.

Hundegasse 112
ist die 1. Etage von 6 Zimmern rc., welche bisher zu Geschäftsräumen benutzt wurde und eventl. auch die gleich große 2. oder 3. Etage zum 1. Oktober zu verm. Näheres 2 Tr. (6994b

Kneipab 7/8, kleines Häuschen
2 Stuben, Küche, gr. Boden, sowie eine Werkstätte mit gr. verschloss. Lagerraum April z. v., auch getr.

4 Zimmer,
reichl. Zubeh. Goldschmiedegasse 34 zu vrm. Näh. im Lad.

Hl. Geistgasse 98, 1, Woh., 2 St., Cab., h. Küche, rchl. Zub. zu vm.

Kl. frdl. Woh. z. April an kindl. Leute zu vrm. Wallplatz 1, part.

Baumgartscheg. 3, 4 Wh. 2 gr. Stb. gr. h. Küche zu vm. Näh b. Viz.-W.

1. Damm No. 14
2 Zimmer u. Zubeh. zum 1. April zu verm. Näh. im Laden. (6977b

Holzgasse 11, 2, 2 St., E., K., B., Keller 1. April zu verm., 1 Tr. 2 gr. Stuben, 1 kleine K., Boden, K. 1. April zu verm. (6991b

Hirschgasse 8, Hofwohn., Stube Küche, Bod., Kell. f. 15 Mk. zu vm.

Jungferngasse 12 ist eine Wohnung zu vermiethen.

Kl. Oelmühlengasse 1 ist eine Unterwohn. v. St., Kch., Zub. an kdrl. Leute zum Apr. z. vm. Pr. 14 Mk. Näh. Scheibenritterg. 13.

Heil. Geistgasse 99 ist die 3. Et. u. 2 Wohn., gr. Stube, Cab. u. Zub., 25 u. 30 Mk. zu vm. N. pt.

Wohnung zu verm. Drehergasse. Zu erfragen Langebrücke 15.

Weißmönchenhintergasse 1-2 am Bahnh. im hochherrsch. Hause Mansardenwohn. 300 Mk. zu verm. Nh. daselbst 1. Etg. (6954b

Stiftsg. 7 (Niederst.) frdl. Wohn. 1. Etg., 2 Zimm., Kb., h. K., Wschk. u. Zb. 1. Apr. z. v. Nh. pt. lks. Bes. Vm. (6930b

2 Zimm., Küche, gr. Bod., 1 Tr., für 32 Mk. Näh. Schüsseldamm 5b, 1.

Eine Wohnung,
2 Stub. nebst Zub. zum 1. April zu vermieth. Töpfergasse 18, 1.

Eine Wohnung v. 2 Stuben, Cab., Küche u. Zubehör zu verm. Näh. Sperlingsgasse 24, 1. Et. (6940b

Tobiasgasse 6, 1, Stube, Cab., Kch., Boden an kinderl. Leute zu vm.

Nähe Hauptbahnhof, Jungstädt-Gasse 2, Wohn. v. 3 u. 2 Zimm., Zubehör, alles hell, zu vermieth. Näh. 1 Treppe, bei Fr. **Mehring.**

Kleine Wohnung für alte Dame zu verm. Fleischergasse 38a

Faulgraben 9a,
Part.-Wohnung von 2 kleinen Stub., gr. Cab., auch zu kleinem Gesch. pass., zu verm. Näh. 2 Tr.

Kl. Vorderwohn. an kinderl. Lt. z. 1. zu verm. Baumgartscheg. 44, 1.

Poggenpfuhl 21, Wohn. Stube, Kab., Zub. 18,50 *M* zu vm. (6943b

Kohlenmarkt 11
frdl. Wohn. 3 Zimm., Balk. Zub. all. hell, 1. April zu vm. Meld. zur Besicht. das. im Lad. (6944b

Kehrwiedergasse 2 Wohnung Stube, K. u. Zub. per April zu verm. Näh. Pfefferstadt 50, 2.

Wohn. v. 3 u. 4 Z. m. reichl. Nebeng. zu verm. Burgstr. 19a. (6938b

Weidengasse 42 Stube, Kab., helle Küche zu vermieth. (6933b

Langgarten 11, 3. Etage,
herrschaftl. Wohnung 5 Zimmer u. reichl. Zubehör zu vm. (6951b

Wohnungen v. 1 u. 2 Zimm. mit reichl. Zbh. sind Langf., Marienstr. 3 zu vm. N. das. 2. E., **Wilda,** Vrst. Grb. 47, 1. (6959b

Freundliche Wohnung aus Stube, 2 Kammern u. Zubehör ist Hundegasse 75 zu vermieth.

Steindamm 31 i. hochh. Hause 1. Etage, 3 Zimmer, Balkon z. rc. 600 *M* per 1. April zu verm. Näheres daselbst Komt. (6955b

Goldschmiedeg. 14, 3, frdl. St., h. Küche f. 16 *M* mon. zu vm. (6956b

Freundl. Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Bodenstube u. viel Zub. f. 28 Mk. monatl. an kinderloses Ehepaar zu vm. Jopengasse 48.

Paradiesgasse Nr. 36
ist eine herrsch. Wohnung von 6 hellen Zimmern, Küche, Bod., Keller in der Nähe des Bahnh. vom 1. April zu verm. Näheres das. part. im Restaurant. (6936b

Schwarzes Meer 21
Wohnungen, 2 Zimmer, Cabinet, helle Küche u. 2 Zimmer, helle Küche u. all. Zubehör z. 1. April zu verm. Näheres daselbst 2 Tr.

Eine Wohnung, Stube, Kabinet, Küche zu verm. Reitergasse 10.

St., Kab., Küche an kinderl. Leute zu verm. Johannisgasse 67, 1, lks.

Zum 1. April zu vermiethen frdl. Wohnung im herrschaftl. Hause, 2 Zimmer, Mädchenstb., Küche, Entree, Zub., alles hell Petershagen h. d. Kirche 34b, 1.

Wohnung von 2—3 Zimmern, Badest., Küche u. Zubehör, auch zum Komtoir u. Bureau, zum 1. April abzugeben Kassubisch. Markt 23, pt., r. (am Bahnh.)

Sperlingsgasse No. 8—10
ist e. Wohnung, Stube, Kabinet, Küche nebst sämmtl. Zubeh. p. sofort auch 1. April zu verm. Näh. 1 Tr. l. **Möller.** (6948b

Sperlingsgasse 8—10 sind trockene freundl. Wohnungen, 2 Zimmer, Küche, Entree nebst sämmtl. Zub. z. 1. April zu vrm. Näh. 1 Trp. l., **Möller.** (6947b

Wallplatz 4 ist e. Wohn v. e. gr. u. e. kl. Stube an ruh. Leute zu vm.

Wohnung v. Stube u. Küche (Nähe der Kaiserl. Werft) z. 1. April frei. Preis 12,50 Mk. Offerten unter B 173 an die Exp d. Bl.

Sandgrube 47 e. herrsch. Wohn, 2 Zimm. mit rchl. Zub. u. Garteneintr. w. **Fortzugs** zu v.

Breitgasse 13 ist die 2. Etage zu verm. Näheres im Laden.

Promenade Nr. 2
ist eine kleine Wohnung im Preise von 18 *M* an ruhige Einwohn. zu vm. Näh. daselbst.

Stube, Kabinet, Küche, Entree u. Zubeh., per 1. April zu verm. Näh. Thornscher Weg 12, Laden.

Schäferei 3 ist eine Hofwohnung an eine ruhige Wittwe event. mit kl. Anhang zu vermiethen.

Schäferei 13
sind 3—4 Zimmer zu verm., eins davon mit sehensw. Malereien.

Stube, Küche, Bod. Häckerg. 45, 3, z. 1. April zu verm. Näh. Rähm 4.

Weichmannsgasse 1 sind Wohn. zum April zu vermiethen. Näh. daselbst bei **Anders,** 1 Treppe.

2 Stuben und Zubehör zum April zu vermiethen Jungferng. 14, 2.

Vorderst. u. Zub. 1. April 17 *M* z. v. Goldschmiedeg. 13, 3. Z. erfr. 1 Tr.

Frdl. Vordz. u. Nebgl. an allst. ruh. Pers. zu vm. Langebr. 23, Fähre.

Schw. Meer, Gr. Berggasse 19, 2, Wohnung von Stube, gr. Küche, Kammer zum 1. April zu verm.

Kl. Wohnung z. 1. April zu vrm. Preis 11,50 *M* Töpfergasse 21.

Röpergasse 15, 3 Tr., Stube, Kabinet, kl. Küche, Boden April zu vm. Näh. Hundegasse 45, 1.

Drehergasse 3
ist eine kleine Wohnung zum 1. April zu vermiethen.

2 kleine Wohnungen à 12 u. 10 *M* monatliche Miethe zu vermiethen Tobiasgasse Nr. 7.

3 Zimmer u. Zubehör f. 380 Mk. zu verm. Thornscher Weg 12a.

Frdl. Vorderwohn. f. 20 u. 12 *M* zu vrm. Schüsseldamm 33, prt.

Wohnungen, Stube, Cab., helle Küche, aller Zubehör p. 1. April zu vermiethen Spendhausneugasse 4, **C. Koslowski,** 2. Et.

2 Zimmer u. Zubeh. zu verm. **Brodbänkengasse 6, 1 Tr.**

Langfuhr, Allee, Zigankenberg, Heiligenbrunn etc.

Langfuhr, versetzungsh. bisher. Wohn. d. Baumstrs. **Bonhage** 5 Z., Veranda, Balk., Bad, Gart. m Laube sof. od. 1. Apr. z. verm. Näh. Brunshöferweg 43, pt., lk. (3290

Wohnungen Langfuhr,
von 2, 3, 5 und 6 Zimmern mit u. ohne Badestube und Zub., Balkon pp. billig zu vermiethen. (1099
Adolph Woick, Marienstr. 6.

Langf., Brunshöferweg 37, sind Wohn. v. Stube, Cab., Küche nebst r. Zub., Wäscheroll. u. Bleiche, für 20 u. 22 Mk. v. 1. Apr. zu vm. Zu erfr. b. Vizew. **Wachowski,** das. (6536b

Lngf., Brunshöferw. 37, v. sof. od. 1. 4. z. v.: Hrsch. W., vollst. renov., 4 Z., Entr., geschl. Glasvernd. n. r. Zub., Wäscheroll. i. H., schön. Vorgart. u. gr. Obst- u. Gemüseg. mit Bleich. Z. e. b. Vizew. **Wachowski** (6535b

Langfuhr, Ahornweg 8, 2 Wohn. von 4 Zimmern, Badestube und reichl. Zub., dicht a. Bahnh. u. an d. elektr. B., v. 1. Apr. z. vm. (6534b

Langfuhr, Jäschkenthalerweg No. 26A, mehrere Wohnungen, je Entree, 3, 4 u. 5 Zimm., Kch., Nebenr. Näh. das. **Gutkaes** und Danzig, Altst. Grab. 105. (6875b

Langfuhr, Marienstr. 14, Laden nebst 3 Zimm., Küche, Nebenräume, sof. zu verm. u. zu bez. Näh. das. prt., Fr. **Goetze.** (6872b

Langfuhr, Ulmenweg 13, part., Entree, 4 gr. Zimm., Kch., Bade- u. Mädchenz. sof. zu vm. u. bez. N. d. Fr. **Klingenberg.** Pr. 560 *M*. (6874b

Langfuhr, Hauptstraße 147 f. herrsch. Wohnungen v. 4 gr. Zim., Balk., Bad, Mädchenst. u. reichl. Zubeh. p. 1. April zu verm. Näh. das. part. **Schauer.** (19048

Kastanienweg 15
herrschaftl. 5 und 4 Zimmer-Wohn. billigst zu verm. (6852b

Johannisthal 7, vis-à-vis der Kirche, hrsch. 3 Z., 1 Badez., heizb., 1 Mädchz., Grt., Hof rc. N. Hauptstraße 8, i. Zigarrengesch. **Busch.** (6821b

Langfuhr, Mirchauer Promenadenweg 2, Wohnung von 3 Zimmern, Garten, Laube zum April zu vermiethen.

Langfuhr, am Johannisberg, Ecke Friedenssteg, hochherrschftl. Wohnungen v. 6, 5 u. 4 Zimmern, Bad, Mädchenst., Loggia u. reichl. Zb. z. v. N. das. **Dodenhöft.** (6949b

Kastanienweg 5a, 2 Stub., Zub. billig zu vermieth. Näheres Hof, part., lks., b. Vizew. **Rezin.** (3589

2 Zim., Entr., Küche, Zub., Gart.-Anth. Langf., Herthastr. 14. N. 1 T.

Langfuhr, Mirchauerweg 13,
sind einige Wohnungen von Stube, Kabinet, Küche u. Zubeh. zu 18 Mk. monatlich sofort zu verm. Näheres daselbst. (3600

Wohnung von 2 Zimmern, auf d. Hof, zu vrm. Kl. Hammerweg 11.

Wohn., Halbe Allee, Bergstr., für 14 *M* zu v. Näh. Sandgr. 29. (6850b

Halbe Allee, Ziegelstrasse 5,
a. Eing. Lindenstr. 7, eine trock. sonn. Part.-Wohnung, 4 Zimm., Balkon, kl. Stall zu vrm. (6987b

Zoppot, Oliva, Westerplatte, Brösen, Heubude

Brösen 83,
im **Sommer'schen** Hause, sind Wohnungen mit 13, 12 u. 11 Mk. monatl. zum 1. April zu verm. Näh. das. bei Herrn **Brosinski.** (6897b

Oliva, Bahnhofstraße 3,
4 Zimmer, Balkon rc., der Neuzeit entsprechend, nebst Gartenland, p. 1. April zu verm. (6931b

Oliva, Georgstr. 10, 1. Etg.,
hochherrsch. Wohn., 5 Zimm. u. Zub., dicht a. d. Abgangst. der elekt. Bahn am Königl. Garten, 8 Min. v. d. Bahn, v. 1. April, auch als Sommerwohnung, preisw. zu vm. Näh. das. (3598

Oliva, Karlsberg 10, 1 Tr., 2 Stub., h. Küche, Entr. z. v. (6988b

Neufahrwasser, Ohra, Schidlitz, Stadtgebiet etc.

Frdl. Wohng. b. zu vrm. Ohra an d. Mottlau 10, Nähe d. Lege Thor. (6849b

Schidlitz, Oberstraße 40, Wohn. für 14 und 8 Mk. zu vermiethen.

9 Mk.-Wohnungen zu vermieth. Ohra, Radaunenstr. 7.

Stadtgebiet Schillingsgasse 48 sind Wohnungen zu vrm. (6958b

1 gr. Unter- und Oberwohn. ist zu vrm. Altschottland 91. (6932b

Wohnung mit Zubehör für 7 Mk. zu verm. Emaus 11

Stadtgebiet 97a
ist eine Wohnung von 3 Stuben u. sämmtl. Zubehör v. 1. April zu vermiethen. Näh. das. (7002b

Neufahrwass., Wilhelmstr. 13e
sine herrschaftliche Wohnungen, zum 1. April zu vermiethen. Näheres bei **Schiemann.** 6898b

Frdl. Wohnung, Stube, Küche u. Zub., für 11 Mk. monatl. zu vm. Schidl., Kirchenweg 8. (6820b

Ohra, Kreuzweg 1, freundliche Wohnung, 2 Stub., Küche, Keller u. Stall, zu vm. Prs. 11 *M*. (6631b

Auswärtige

In meinem Hause Danzig, Langgarten 42, sind **zwei neu ausgebaute, hochherrschaftl. Wohnungen** von sieben und fünf Zimm., Badeeinrichtungen, Gaseinrichtung, Garten rc. zu vermiethen. Auch ist das Grundstück preiswerth zu verkaufen. Besichtigung jederzeit. Meldung. b. Vizewirth daselbst. **J. Reich,** Rokittken b. Dirschau. (3576

Zimmer.

Goldschmiedeg. 8, freundl. möb. l Vorderz. n. Cab. an 1-2 Hrn. b. z. v. (6704b

Eleg. möbl. Wohnung, Wohn- u. Schlafz., zu v. Holzg. 28, 2. (6828b

Möblirtes Zimmer an gebildete Dame, evtl. Lehrerin, v. 1. Apr. zu vm. Fr. **S. Noetzel,** Paradiesg. 4, 2. 6810b

Vorderstube, sep. Eing., zu vrm. Jungferng. 27, Eg. Schloßg., 2 Tr. (6889b

Ein elegant möbl. Saal mit voller Pension an ein. Herrn zu verm. Preis 85 Mk. monatl. Off. unt. B 96 an die Exp. (6878b

Mbl. Zim., sep. Eg., z. vm. Heiligegeistg., Ecke Laterneng. Putzgesch. (6859b

Langgart. 107, g. m. Z. z. v. (6869b

1—2 Zimm. im f. Hause zu vm. **Spaete,** Mattenbuden 9. (3498

Freundl. möbl. Vorderzimmer zu verm. Beutlergasse 16, part.

Holzgasse 2, mbl. Zimm. sep. Eg. zu vm. Nh. p.

Fleischergasse 56-59, prt., r., sind gut möbl. Zimmer zu vermieth.

Frdl. möbl. Zimm. per 1. April zu vm. Kl. Berggasse 6, 1, rechts.

Kl. Stube an alleinsteh. Pers. zu verm. Petershag., Breiteg. 4, 1.

Langgart. 62, 1, gut möbl. Zim. zu verm., auf Wunsch Pension.

Vorst. Grb. 53, 3, mbl. Zimm. zu v.

Pfefferstadt 49 gut gr. frdl. möbl. Vorderzimmer zu verm.

Hintergasse 19a, 1 Tr., ist ein gut möbl. Zimmer mit auch ohne Pension zu vermiethen.

Ein frdl. anständ. möblirtes Vorderzimmer mit Klavier sep. Eing. billig zu vm. Breitgasse 31, 2.

Sandgrube 52a, pt., l., gut möbl. Vorderzimm., sep. Eing., bill. zu verm. od. auch Herren z. Schlaf.

Mbl. Zimmer u. Kab. v. April zu verm. Vorst. Graben 7, pt. (6952b

Vorst. Grab. 33, hochpt., f. mbl. Wohnz.- u. Schlafk. gl. o. sp. zu vm. (6957b

Mbl. Zim. z. v. Poggenpfuhl 3, p.

Nähe des Holzmarkts ist ein gut möbl. Zimm., a. W. m. Pens., z. 1. Apr. zu vm. Heil. Geistg. 139, 2.

Ein kl. Stübch. ist an e. anst. Frau von sogl. zu vm. Schüsseld. 46, 1.

Stadtgebiet 28
Zimmer, leer oder möblirt, zu vermiethen.

Schüsseldamm 36 I möbl. Zimm. an Herrn o. Dame zu vermieth.

Frdl. kl. möbl. Vorderzimmer b. zu verm. Karpfenseigen 9, 1.

Schmiedegasse 3, 1, ist ein fein möbl. Zimmer zu vermiethen.

Helle St. zu vm. Schmiedeg. 16, 3.

Schmiedeg. 16, 3, möbl. Zm. z. vm.

Kl. möbl. Zimmer zeitw. zu vm. Offert. u. B 221 an d. Exp. d. Bl.

Eleg. möbl. Vorderzimmer, sep. Eing., an e. anst. Hrn. sofort oder 1. April zu vm. Altst. Grab. 72, 1. vis-à-vis der Kaiserlichen Post.

Kassubisch. Markt 23, 3,
1-2 möbl. Vorderz. zu v. Pension.

M. Zimm. zu hab. Ritterg. 31, p.

Heil. Geistg. 77, 2, möbl. Zimm. u. Kab. bill. zu vm. Besicht. 6-7 Nchm.

Poggenpfuhl 68, 1, möbl. Wohn- u. Schlafzim. sof. billig zu verm.

Fein möbl. Balkonzimmer mit Cab. u. f. guter Pens. z. 1. April an 2 H. zu v. Vorst. Grab. 33, 1. Bes. 2.

Poggenpfuhl 32, 2 Tr.,
gut möbl. Wohn- u. Schlafzim., sep., zu vm. A. W. Burschengel.

Ganz sep. Zimm. an 1-2 Hrn. p. 1. Apr. zu vm. Tobiasgasse 11, 1.

Hint. Laz. 9, pt., mbl. Vrdrz. m. a. o. Pens. z. 15. März o. 1. Apr. zu v.

Breitg. 98, 2, gut möbl. Vordrz. an 1 o. 2 Herren gl. o. sp. zu vrm.

Breitg. 10, 3, e. frdl. mbl. Vrdrz. mit Pens. an e Hrn. bill. zu vrm.

Möbl. Zimmer mit auch ohne Pension frei Hirschgasse 7, 1, r.

Möbl. Zm., sep. Eing., sehr bill. z. verm. Hl. Geistg. Eg. Laterng. 5, 1.

Poggenpf. 92, 3, Ecke Vorst. Gr., kl. mbl. Vrdrz., sep., sof. z. v. (6970b

Pfefferstadt 16 m. Zimmer a. 1 o. 2 H. mit Pension zu verm. (6997b

Eleg. möblirtes Vorderzimmer der Saaletage Große Gerbergasse 4, eventuell mit Kabinet zum 1. April zu vermiethen.

Ein frdl. verschließb. **Kabinet** an Frau od. Mädchen zu vrm. Fleischergasse 43, Hof, 3 Trp.

Jopengasse 19, 3, ist ein gut möbl. Vorderzimmer an anst. Hrn. z. v.

Kohlenmkt. 13, 2, frdl. mbl. Zimm. an 1-2 Hrn. mit gut. Pens. zu vrm.

G. mbl. Zim. m. Schreibt. v. gl. o. sp. z. v. Vorst. Grb. 10, Th. H, 1 Tr.

Ein möbl. Vorderzimmer ist zu verm. Hundegasse 90, 3. Et. (6967b

Langfuhr, mbl. Zimmer, best. Lage a. Walde. Auch Pens. Mirch. Prom. 6, Gartenh.

Möbl. Zimmer, sep. Eg., z. vrm. **Weissmönchenhinterg. 1-2, 1.**

Tobiasgasse 19, 2, kl. möbl. Vord.-Zimmer sogleich zu vermieth.

Weideng. 8, gut möbl. Vorderz. zu verm. Näh. part. b. **Wernicke.**

Kl. Vorderzimmer a. einz. Dame zu verm. Rähm 15, Thüre 7.

Heilige Geistgasse 94, 2,
ein elegant möbl. Zimmer und Cab., auf W. Burschengel., zum 1. April zu vm. Das. e einzelnes möbl. Zimm. v. gl. zu vm. (6999b

Stadtgraben No. 20, 2. Etage
ist ein elegant möblirt. Zimmer zu vermiethen.

Töpferg. 29, pt., fein möbl. Zimm. sep., Nähe Bahnhof, sofort zu vm.

2 j. Lt. f. Logis Vorst. Graben 48, p.

Jg. Leute f. Log. Schmiedeg. 25, 2.

Anst. jg. Leute find. g. Logis. i. eig. Zm. Baumgartscheg. 32 33, pt., r.

Gutes Logis Tischlergasse 27, 1.

Ein anst. jg. Mann find. gut. Logis **Schüsseldamm 46, 1 Tr.**

Logis zu hab. Ritterg. 31, part.

Anst. junger Mann findet gute Schlafstelle Pfefferstadt 11, 2 Tr.

Jopengasse 43, 4 Tr., findet ein anständ. j. Mann saub. Logis mit voller Pension und fr. Wäsche.

Anst. Mädchen findet Schlafstell. Korkenmachergasse 6, 3 Trpp.

Junger Mann findet **Logis** Pfefferstadt 65, Hof, 1 Tr.

Eine ordentl. Mitbewohn. kann sich m. Johannisgasse 34, H., 1.

Anst. Fräul. als Mitbewohnerin gesucht Fleischergasse 8, 3 Tr.

Eine Frau melde sich als Mitbewohn. Nied. Seig. 3, Hof, Th. 4.

Eine Mitbewohnerin z. 1. April gesucht Tobiasgasse 1—2, 4.

Anst. Mitbewohn. zum 1. April bei einer alleinstehenden Frau gesucht Paradiesgasse 3, Th. 4.

Mitbw. k. sich m. Jungferng. 19, 1.

Pension

Pension! Schüler find. frdl. Aufn. u. kräft. Essen Holzgasse 28, 1 Tr. Nachhilfest. unentgeltlich. (6839b

In jüdischer besserer Familie findet zu Ostern ein Mädchen od. Knabe gute Pension. Offert. unter A 767 an die Exped. (6762b

Ostern-Pens. freib. Fr. Superint. **Woysch,** Fleischerg. 9, 3. (6781b

Anst. j. Mädch., tagsüb. i. Gesch., find. gute Pens. Hl. Geistg. 61, 2.

Schüler finden Ostern gute und billige Pension mit Beaufsicht. d. Schularbeiten Judengasse 16, 2.

2 jg. Leute find. gute Pens. i. möbl. Vorderz. f. 40-45 Mk. Breitg. 83, 3

Achtb. jg. Mädch. find. gute und f. billige Pension 1. Damm 19, 2.

Fräul. findet gute Pens. m. Fam.-Anschl. Petersh. h. d. K. 7, 3. (6974b

Breitgasse 10, 3, in mein. Pensionat ist eine Stelle frei.

Div. Vermiethung

In unserem Hause **Langenmarkt 45** ist ein

Komtoirzimmer
von sogleich oder später zu vermiethen. (3626
Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft. Berenz.

Sofort Pferdestall zu vermieth. Pfefferstadt 56. Zu erfr. Kell. (1279

Eckladen Hakelwerk 5 b. z. v. (6842b

Hopfengasse 108 habe 2 Ober-Lagerräume zu verm. **J. Broh,** Halbe Allee, Lindenstr. 7. (6818b

Pferdestall u. Futtergelaß von gl. zu verm. Mausegasse Nr 9, Hof. (6684b

Ein massiv. Pferdestall
(2 Stände) u. eine Wagenremise vom 1. April anderweitig zu vermiethen **Hintergasse 25.** Zu erfragen Hundegasse 31 bei **Ernst Chr. Mix.** (3398

Marienburg Westpr.
Ein Laden, direkt am Markt, besonders z. Putz- od. Blumengeschäft geeignet, v. gleich oder später zu verm. Frau **Hensel,** Am Marienthor 4. (3491

Der Laden Fischmarkt 15 ist zu vermiethen eventuell das Haus zu verkaufen. (6899b

Laden Langgasse 45,
Eingang Matzkauschegasse, sofort zu vermiethen. Erstes halbes Jahr Miethsentschädigung. Näh. Langgasse 63, 2. (6896b

Frauengs. 22 eine Parterrestube, auch zur Werkstatt pass. zu verm.

Gr. Laden m. Whn. usw., 3 Z. z. All. pass. z. vm. Burgstr. 19a. (6937b

Elisabethkircheng. 5 hell. Keller f. Handwerker z. Werkst. zu verm.

Jopengasse 20 ist der Laden,
120□' tief, a. Wunsch m. Wohn. u. gr. Nebengel., a. f. Bureau u. Kontoir geeignet, v. 1. April sehr preiswerth zu vermieth. (3597

Großer trockener heller **Lagerraum** zu vermiethen. Näheres Frauengasse 22, Schlosserei.

Für Gärtner! Schöne Blumenh. m. Komt. m. gr. b. Keller z. m. Burggr. 19a (69096

Eckladen Breitgasse 56 sogleich zu verm. Die Part.-Geleg. Nied. Seig. 1 zu jed. Gesch. paß., ist zu verm. Pferdeställe für 2 u. 4 Pferde billig zu haben. Näh. Langfuhr, Kastanienweg 5a Hof, part., lks. (3588

Tobiasgasse. Ein Laden nebst Wohnung od. zum Kontoir. Näh. Goldschmiedegasse 28, 2. Et.

Langenmarkt 37, 1. Et. ist ein **Laden**, ev. Kontoir, für 40 Mk. zu verm. Auf Wunsch a. Wohn.

Werftplatz, part. f. jed. Handw., ev. Lagerraum mit a. o. Wohn. zu v. Am Sande 2. [illegible] 1. Et.

Laden nebst Wohn., beste Lage, zum 1. Okt. zu vermiethen, auf Wunsch Arbeitsraum u. groß. gewölbter Keller. Offerten unter B 230 an die E.

Gr. Parterre-Zimmer, hell, geräumig, mit Gas, p. z. Vereinszimmer 2c., April zu verm. Näh. Frauengasse 10, 2, l.

Inowrazlaw.
Wichtig für Händler! Ein hübsch. geräum. Lad. mit kompl. Einricht., Waarenkeller u. gr. Kellerräumen im Zentrum der Stadt gelegen, [illegible] Off. an **S. Caesar**, Inowrazlaw. (3635

Laden m. Wohn. u. a. Komt. und Lagerraum, z. 1. Apr. [illegible] Preis 300 Mk. Fleischergasse 72. (69815

Schlosserwerkstelle nebst Stube, Kabinet, Küche, Kell., Hof ins Trockenbod. ab 1. Oktob. zu vermieth. Tagnetergasse 13, zu erfragen 2 Treppen.

Pferdestall für 3–4 Pferde und Futtergel. zu vm. Schichaug. 20.

Laden, Langebrücke an den Anlegebrücken, zu verm. [illegible] Exp.

Keller, neu renovirt, groß, hell, trocken, [illegible] (70005

Offene Stellen

Stellenvermittelungs-Bureau [illegible] Personal [illegible] Aufträgen [illegible] Klein.

Männlich.

Jede Stelle sucht, verlange die Allg. Vakanzen-Liste, Mannheim (15341

Zwei Arbeiterfamilien mit Scharwerkern finden auf Jahreskontrakt [illegible] zum 1. April gute Arbeitsstelle in **Dom. Dalwin b. Sobbowitz.** (2598

Evang. [illegible] wirthschafter [illegible] **Dom. Dalwin b. Sobbowitz.** (3177

Tüchtige, solide
Bierfahrer,
welche Kaution stellen können, finden bei gutem Lohn dauernde Stellung. (3406
Danziger Aktien-Bierbrauerei Klein Hammer.



(13999m

Gärtnergehilfe kann z. 15. März eintr. Ohra, Hauptstr. 96. (68836

Ein Gärtnergehilfe für Privatgart., ab April verl. Zoppot, Villa [illegible] (68616

Tüchtige Tischler finden dauernde Beschäftigung in der Waggonfabrik von **Oscar Nöhrke**, Cöslin Pomm. (3425

Tüchtige Kesselschmiede stellt ein Dampfkesselfabrik **L. Zobel**, Bromberg. (3446

Hausd., Kutsch. f. Danz., Knechte f. [illegible] Breitgasse 37.

Aelterer Mann, allein., für Haus- u. Gartenarb. f. sofort ges. Dienst Jopengasse 17, 1 Tr.

[illegible] Off. u. B 178 a. d. Exp.

Tüchtige Tapeziergehilfen stellen ein **Schoenicke & Co.**, Dominikswall.

[illegible] 2, 1.

Tüchtiger Schneidergeselle [illegible] melden Pfefferstadt 6, 3.

Cognac und Rum.
Resp. Herren werden überall von renom. eingef. Firma zum Verkaufe ihrer anerk. vorzügl. Qualitäten aller Preisl. **gesucht.** Hohe Provision. Gefl. Offert. unt. **Q. H. 225 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.** (3606

Für Kolonialwaar.- u. Destillat.
junger Mann
nur erste Kraft, gesucht. **Bruno v. Paschke,** Stadtgebiet.

Schneidergesellen auf feine Uniform- u. Zivilarbeit u. Hosen f. dauernde Beschäft. b. **W. Kling,** Neufahrwasser, Sasperstr. 33.

Guter Schneidergeselle, aber nun solcher, find. dau. Beschäftig. auf Tag Breitgasse 32, 2 Tr.

Schuhmachergeſ., gute Hrn.-Arb. m. f. Langf., Bahnhofstr. 18. (69786

Reisende
auf moderne Wandsprüche und Vergrösserungen werden bei hoher Provision eventl. Fixum sofort verlangt.
Jopengasse 12, part.

Offener Reiseposten.
Ein tüchtiger, solider und im persönlichen Verkehr erfahrener Herr findet als (3431
Reiseinspektor,
bei einer erstklassigen Lebens- und Unfallversicherungs-Gesellschaft dauernde u. gut bezahlte Stellung. (Fixum, Reisespesen und hohe Provisionen!) Gefl. Offerten unter Angabe von Referenzen und des Lebenslaufs sub. W 1394 an **Haasenstein & Vogler, A.-G. in Magdeburg** erb.

Schuhmachergesellen können sofort eintreten **Gebr. Bochynski,** Dominikswall

Fleissiger Agent welcher Anstalten u. Kolonialw.-Handlung. besucht, wird von e. **leistungsfähig. Gemüse-Präservenfabrik** gesucht. Off. u. 3584 and. Exp. (3584

Jung. **Rasenrgehilfe** f. sof. eintr. **Schiemann jun., Neustadt Wpr.**

Monteure,
welche selbstständig auf Stark- u. Schwachstrom-Anlagen arbeit., k. sich melden bei **Bormfeldt u. Salewski,** Jopengasse 40–41.

Tüchtiger Barbiergehilfe findet angenehme Stellung.
W. Konopatzki, Langfuhr.

Anst. tüchtig. Rasenrgehilfe
findet sofort angeneh. Stellung bei hohem Lohn. **Bernhard Krause** Elbing, Kettenbrunnenstraße 10.

Altrenommirtes **Ia. Hamburger Zigarrenhaus** sucht überall
tücht. Vertreter
gegen hohe Provision. Off. sub. **Q. U. 237 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.** (3604

Suche für meine Konditorei zum 15. d. Mts. einen (3619
tüchtigen Hausdiener.
Paul Ganz, Zoppot.

Barbiergehilfe kann sich meld. bei **A. Strebitzki,** Stadtgebiet 141 (70056

Ein kräftiger gewandter Arbeitsbursche kann sich meld. Off. unt. B 179 an d. Exp. d. Bl.

Ein ordentlicher Laufbursche melde sich Langgasse 63, 1. Etage.

Ein besserer Laufbursche wird ges. Off. unt. B 226 an d. Exp.

Fü mein Kolonialwaaren- u. Schankgeschäft wird z. 1. April
ein Lehrling
gesucht **Neufahrwasser, Olivaerstr. 21.** (65246

Lehrling
mit entsprechender Schulbildung zum 1. April für meine Drogerie gesucht. Wohnung, Kost im Hause Polnische Sprachkenntniß erwünscht **E. Nisle,** Apothekenbesitzer, Pelplin Wpr. (3161

Lehrling
für ein Kolonialwaarengeschäft in Langfuhr gesucht. Schriftliche Off. u. B 174 an d. Exp. d. Bl. erb.

Fleischerlehrling kann sofort eintreten Langgarten 46.

Ein Lehrling zur Bäckerei findet eine gute Lehrstelle bei **P. Philipp,** Häkergasse 41-42.

Zum April suche einen
Lehrling
für mein Drogen-, Farben- und Parfümerie-Geschäft. Kost u. Logis im Hause.
Richard Wiebe, Elbing. (69935

1 Lehrling
mit gehöriger Schulbildung u. guter Handschrift wird für ein hiesiges Waaren-Agentur-Gesch. gegen monatlich steigende Remuneration zum 1. April gesucht. Selbstgeschriebene Offerten u. B 234 an die Exped. (69955

Ein kräftiger Junge, der das Schmiede-Handwerk erlernen will, kann eintreten St. Barbaragasse Nr. 1a b. Schmiedemeister **C. Paetsch.**

Lehrling
für Möbel-Tischlerei gesucht.
A. Schoenicke & Co., Dominikswall 12. (69846

Weiblich.

Ladenmädch. für M. u. Dest. sucht **H. Glatzhöfer,** Breitg. 37, Ges.-B.

Gesucht Firma
welche zu Landwirthen und Kleinhändlern auf dem Lande beste Beziehungen hat und **reisen** läßt, zum Alleinvertrieb eines konkurrenzlosen Artikels für Westpreußen, der auf das Günstigste von Fachleuten und Konsumenten aufgenommen ist und beurtheilt wird. Großer Absatz bei gutem Verdienst.
Gefl. Offerten mit näheren Angaben und Referenzen unt. **P. K. 202 an Haasenstein & Vogler A.-G., Hamburg.** (3558

Eine Verkäuferin
suche per sofort für die Damen-Konfektion und Manufakturwaaren-Abtheilung, dieselbe muß der polnischen Sprache vollständig mächtig sein. Bei Offerten bitte Referenzen u. Gehalt bei freier Station anzugeben. (3539
Kaufhaus S. Brenner Dirschau.

Einfache Wirthin,
perf. im Kochen, Back., Einschl., zur selbstständ. Führung eines Haushalts auf mittlerem Gute gesucht. Off. u. A. B. postlagernd Langfuhr. Lohn 210 Mk. (3512

Suche für mein **Destillations-Geschäft** per 1. April ein älteres tüchtiges
Ladenmädchen.
Offerten mit Zeugnißabschrift unter **B 48** an die Exp. (68356

Ein junges Mädchen
mit gut. Manieren wird für ein leichtes feines Geschäft ges. Nur hiesige Offerten mit näherer Angabe über Schulbild. u. Familienverh. u. B 181 an d. Exp. d. Bl.

Aufwärterin, sb. u. ehrl. melde s. Heil. Geistgasse 25, 1, b. **Meseck.**

Zuverlässiges u. saub. Mädchen f. leichten Dienst z. 1. April gesucht. **Brockmann,** Petersh. a. d. R. 1-2, 2

Geübte Arbtrn. i. d. f. Damenschn. find. drnd. Besch. Paradiesg. 29, p.

Ein zuverlässiges
Kindermädchen
per 1. April gesucht Langebrücke 8, zwischen Frauen- und Brodbänkenthor.

Hand- u. Masch.-Nähterin k. sich meld. Vorst. Graben 54, Hof, 2 Tr.

Anst. saub. Mädchen mit nur gut. Zeugn. wird als **Aufwärterin** für d. ganz. Tag ges. Meld. zwisch. 6 und 7 Milchkannengasse 14, 1.

Eine Aufwärterin wird gesucht. Pers. Vorstll. Mittwoch v. 10-11 Vorstädt. Graben 54, 1. (3483

Eine ältere tücht. **Verkäuferin** für mein feines Fleisch- u. Wurstwaaren-Geschäft mit gut. Zeugnissen vom 1. April sucht
F. Neudam, Fleischermeister, Schichaugasse 18.

Für mein Putzgeschäft in kl. Stadt Westpreußens suche eine
Putzarbeiterin,
welch. selbstst. u. gut arbeit. Off. m. Gehaltsanspr. u. B 170 a. d. Exp.

Junge Mädchen zur Erlern. der Putzarbeit können sich melden. **Maria Weitzel,** Langgasse 4, 1.

Mädchen z. Sargfüßestreichen k. sich meld. Gr. Wollwebergasse 1.

Sauberes besch. Dienstmädchen gesucht Drehergasse 25, 1 Tr.

Wirthinnen
für Güter ohne Außenwirthsch., Köchinnen, Stuben- u. ordentliche Hausmädchen für hier, sowie erfahrene **ältere Kindermädchen** sucht z. 2. April bei hohem Lohn. **Maria Wodzack,** Stell.-Verm., **Vorst. Graben 63, 1. Etage.**

Ordentl. Aufwärterin k. s. meld. Neufahrwasser, Olivaerstr. 28, 2.

Jg. Mädch., welch. Lust hat, d. f. Damenschn. z. erl. f. sof. **Hardwig,** Fachlehrerin, 1. Damm 19, 2.

Tüchtige selbstständige
Putzmacherin u. Vorarbeiterin
könn. s. meld. **Auguste Hageman,** Langfuhr, Hauptstraße Nr. 119.

Junges sauberes Mädchen, aber nur solches, zu einem Kinde und für leichte Arbeit von gleich oder 15. März gesucht. **Ohra, Hauptstraße 43.** Zu erfragen im Laden.

Tüchtige Kindergärtnerin
oder Kinderfrl. mit gut. Zeugn. vom 1. April gesucht. Meld. Gr. Wollwebergasse 8, 2. (3586

Mädchen z. Wasch., n. f. d. Besch. weiß, melde sich Fleischergasse 43.

Kellnerinnen u. Buffetfräulein
sucht **Plath,** Kl. Krämergasse 4.

Buchhalterin
mit flotter Handschrift per sofort gesucht. Persönliche Vorstellung Vormittags 8-9, Nachm 5-6 Uhr **A. Adomat,** Mirchauer Promenadenweg Nr. 12. (3595

Junge anständ. Aufwärterin mit Buch melde sich Brodbänkeng. 6.

Schneiderin für 2 Tage gesucht Jungferngasse 8, 1 Treppe.

Aufwärterin an Stelle des Stubenmädchens mit gut. Zeugnissen gesucht 3. Damm 8, 1 Tr.

Bei höchst. Lohn u. freier Reise suche sof. u. z. 2. Apr. Mädchen für Berl. u. Schlesw., f. Danz. f. ang. St. zahlr. K. St. Haus- u. Kindrm. **H. Glatzhöfer,** Breitg. 37, Ges.-B.

Suche e. anst. Aufwärt. v. 14-15 J. f. d. gz. Tag **S. Klar,** Hl. Geistg. 33.

Zum 1. April d. J. wird eine **Verkäuferin** für ein Mehlwaaren-Geschäft gesucht. Offert. unt. B 194 an die Exp. d. Bl. (69766

Suche Hausmädch., Köch. f. Stadt u. Land **Wallat,** Gr. Krämerg. 1.

Jg. Mädchen, welche d. Damenschneiderei in 8 Woch. erlernen woll., mög. sich meld. Gr. Krämergasse 1, Eingang Jopengasse.

Saubere Aufwärterin f. die Morgenstunden verlangt. Offerten u. B 244 an die Exped.

Aufwärterin mit gutem Buch gesucht Gr. Krämergasse 10, 2.

Aufwartemädchen gesucht Steindamm 33, part. rch.

Suche ein junges Mädchen
als **Verkäuferin** zum 1. April für die Wartehalle. Offert. mit Gehaltsansp. u. 3614 Exp. (3614

Pfefferst. 16 kann sich e. ord. kräft. Mädchen zum fest. Dienst meld.

Hilfsarbeiterin f. Damenschneid. melde sich Langgarten 23, 3. Das. könn. sich auch Lehrlinge melden.

Jg. Mädch. in d. Damenschneid. geübt meld. sich Baumgartschegasse 39. Daselbst auch Lehrlinge.

Suche Leute z. Tauwerkpflücken **Brausendes Wasser Nr. 9.**

Jg. Mädchen z. Erlern. d. feinen Damensch. k. s. m. **Korsch,** Modist. Langfuhr, Ulmenw. 13. (69656

Friseuse f. eine Dame z. Vertr. gesucht. Off. unt. B 220 a. d. Exp.

Zuverl. Dienstmädch. m. gut. Zgn. k. s. m. Pfefferstadt 77, 2, lks. (69826

Gewandte Stubenmädchen für Güter u. Zoppot, erfahr. Kindermädchen u. Kinderfrauen, Landwirthin, Köchin und tüchtige Hausmädchen gesucht durch **Dann Nachflgr., M. Retzlaff,** Jopengasse 58, 1 Treppe.

Tücht. Kindergard.-Schneider.
auf Größe 1–6 können sich melden **A. Fürstenberg Wwe.** Langgasse 19.

Suche Verkäuferinnen f. Schank, Destillat., Bäckerei, nach außerh. **J. Dan,** Heil. Geistgasse 2, St.-Vm.

Gesucht zum 1. April ein
sauberes Mädchen,
das in Küchen- und Hausarb. erf. ist. Bauinspektor **Thomas,** Langfuhr, Hauptstr. 138. (3611

Stellengesuche

Männlich.

Kräftiger Schlosserlehrling
zum 1./4. zu vergeben Spend- und Waisenhaus. (69176

Rüben- u. Feldarb.-Unternehm.
m. gew. z. Leuten, mit oder ohne Kaution und Ia. Zeugnissen, bittet vom Frühjahr bis spät. Herbst um Beschäftigung. **Hermann Schwartz,** Kl. Jablau b. Bobau Kreis Pr. Stargard. (68576

Junger Mann,
militärfrei, in sämmtl. Komtoir-Arbeiten firm, sucht Stellung. Offerten unt. B 185 an die Exp.

Ein junger Mann
18 Jahre alt, mit guter Schulbild., sucht Stellung als Lehrling in einer größ. Dampfmolkerei. Offerten unter B 209 an d. E.

Ein Beamter
mit geringer Pension, gelernter **Gärtner,** ohne Familie, rüstig u. mit guten Empfehlungen versehen sucht Stellung auf einer Villa, Kirchhof oder auch als Lagerverwalter vom 1. Apr. d. J. oder später. Offert. unt. B 206 an die Exped. dies. Blatt. erbeten.

Junger strebsam. Kaufmann,
17 Jahre alt, der zum 1. April cr. seine Lehrzeit beendet hat, mit allen Komtoirarbeiten vertraut, firm in doppelter Buchführung, mit guter Handschrift sowie Stenograph, sucht zwecks kaufmännischer Vervollkommung anderweitig Stellung. Beste Empfehlungen stehen zur Seite. Off. unt. 6985b an die Exp. (69856

Jüngerer Materialist
mit guten Zeugnissen sucht Stellung. Offerten unter B 246 an die Expedition d. Blattes.

Weiblich.

Für Bäcker!
Lehrmädchen zum 1. 4. zu vergeb. Spend- u. Waisenhaus. (69186

Sb. zuverl. Aufwärt. bitt. um e. Vorm.-St. 3. Damm 12, Hof 2.

Aufwärterin bittet um Stelle f. d. Morgenst. Johannisgasse 23, H.

Aelt. Mädch. b. St. z. W. u. Reinm. Thornsch. Weg 16. Zu erfr. i. Kell.

Mädch. m. gt. Zgn. b. Aufwartst. f. d. ganz. Tag. Altst. Graben 74, 3.

Mädchen bittet um Aufwartestelle Tischlergasse 27, 1 Treppe.

Junge Dame aus achtb. Fam. sucht Stell. als Verkäuf. o. Kassirerin in einem besseren Geschäft. Offerten u. B 183 an die Exped.

Eine Wittwe oh. Anh., evangl., selbige versteht sehr gut die Küche ein. kl. selbstständ. Wirthschaft zu führen, auch die Erziehung der Kinder, sowie eine tüchtige Köchin u. ein erfahr. einfaches 30-jäh. Dienstmädchen 7 Jahre in jetz. Stelle für Alles Frau **Anna Weihnacht,** Stell.-Vm., Brodbänkengasse Nr. 51.

Aelteres Mädchen
sucht zum 1. April Stellung bei einzelnem Herrn zur Führung des **Haushalts und der Küche.** Offert. unter **B 168** an die Exp.

Aelt. Beamt.-Wwe. w. b. e. alt. D. od. Hrn. d. kl. Wirthsch. zu führen. Offerten u. B 167 an die Exped.

Mädchen von 17 J. sucht Stelle für Vorm. Kassub. Markt 13, 2.

Wäscherin von außerhalb bittet um Stück- und Monatswäsche. Offerten unt. B 166 an die Exp.

Schneiderin sucht zur weiteren Ausbildung in einer Arbeitsst. Beschäftig. Off. u. B 187 an d. E.

Junge Frau bitt. um Aufwrtst. Zu erfr. Schüsseldamm 36 part.

Suche als **Verkäuferin** Stellung im Papier-Geschäft. Offerten unt. B 212 an die Exp.

Junge Frau empfiehlt sich zum Reinmachen. Offert. unt. B 245.

Anst. Mädchen b. e. ält. Herrn od. Dame die Wirthschaft zu führen Off. unt. B 228 an die Expedit.

Ein ordl. sb. Mädchen wünscht Stellung für Vorm. Zu erfrag. Paradiesgasse 18, 2 Tr. links.

Ordtl. Frau w. St. z. Wasch. u. Reinmachen Poggenpfuhl 85.

J. Frau w. Stelle z. Wasch. und Reinm. Vorstädt. Grab. 30, Th. 4.

J. anst. Mädch. sucht Aufwartest. für d. ganz. Tag Katergasse 3, 1.

Eine j. Frau bittet um St. z. W. u. Reinmach. Gr. Mühlg. 20, K., l.

Ein Mädchen mit Buch sucht Stellung Tischlergasse 30.

Junges anst. Mädchen sucht Stell. als Lehrl. i. Fleischerladen. Offerten unt. B 208 an die Exp.

Ord. Aufwärt. s. Besch. f. gz. Tag, Restaur. bev. Zu e. Junkerg. 8, Kll.

Ein gebild. Mädchen, 23 Jahre, evgl., im Kochen, Schneidern und sonst. Hausarbeit. grdl. erfahr., mit best. Zeugn., sucht z. 1. April Stellung als Stütze. Offerten unter A 836 an die Exp. (66686

Ordtl. Mädchen sucht v. 1. April Stell., am liebsten bei 2 Herrsch. Näh. Paradiesgasse 6-7, 2, links.

Eine Nähterin, die auch etwas schneid., wünscht einige Tage in d. Woche Besch. Frauengasse 22, 1.

Ordtl. Mädch. w. Aufwartest. f. d. Tag. Zu erfr. Petersilieng. 7.

Nähterin, die gut ausbess., sucht Beschäft. Off. unt. B 214 an d. Exp.

1 jg. Mädchen möchte die Weißzeugnäherei erlernen. Gefällige Off. unt. B 232 an die Exped.

Anständige Eltern
suchen für ihre 14jährige Tochter in anständ. Hause Beschäftigung. 511g) Rammbau 45, 2 Tr.

Jg. Mädch. welch. dopp. Buchf. gel. sucht zum 1. April Stell. am liebst. in e. gr. Komt. zur weit. Ausbild. Off. unt. B 218 an die Exped.

J. Dame, sicher im Rechn., sucht Stellung im Komtoir od. an der Kasse. Off. u. B 172 an die Exp.

Unterricht

Technikum Sternberg (Mecklenburg) f. Maschinen- u. Electro-Ingenieure, -Techn., -Werkmeister. Einjährig. Kursus. Lehrwerkstätte. (19177m

Kinderfräulein, Stützen,
Stubenmädchen, Jungf. bildet die **Fröbelschule,** Koch-, Haushaltungsschule u. Kindergarten, **Berlin, Kochstr. 12, früher Wilhelmstr. 105,** in 2- bis 6 monatigem Kursus aus. Jede Schülerin erhält wiederholt Stellung, ebenso junge Mädchen welche nicht die Anstalt besuchen. Auswärtigen billige Pension. Prospekte gratis. Herrschaften können jederzeit engagiren. (1912
Vorsteherin
Klara Krohmann.

Unterricht
für Damenschneiderei in 4 und 6 Wochen nach der leichtfaßlichen außerordentl. praktisch. Methode der **Hirsch**'schen Schneiderakad. zu Berlin, Rothes Schloß, ertheilt unter Garantie bei mäßigem Honorar
Ottilie Hirschfeld,
Danzig, Altstädt. Graben 21b, 2.

Gründlichen Violin-Unterricht
ertheilt **G. Möske,** Musiklehrer, Rammbau 46, 1. Etage.

Rechtstädtische Mittelschule.
Das neue Schuljahr beginnt am **Montag, den 7. April,** um **8 Uhr.** Die Aufnahme neuer Schüler findet
Dienstag, den 18. März, von 8—12 Uhr,
in der Aula statt. Außer den eben schulpflichtig gewordenen Knaben für die 7. Klasse können neue Schüler für die anderen Klassen nach vorhergehender Prüfung nur in sehr beschränkter Zahl aufgenommen werden.
Die neu aufzunehmenden Schüler haben eine Geburtsurkunde, einen Tauf- und Impfschein vorzulegen und für die Prüfung Schreibmaterialien mitzubringen. (3590
Rektor Erdmann.

Höhere Knabenschule (Euler'sche)
Ziel: Mittelschulbildung, daneben Vorbereitung für Sexta bis Tertia.
NB. Vom 1. April verlegt nach Winterplatz 15, part.
Anmeldungen nur Winterplatz 15. (3510
Der Rektor.
C. Reddies, Pfarrer.

Zu den Einsegnungen
empfehlen
schwarze, weisse und crême Kleiderstoffe, fertige Jünglings-Anzüge
zu außerordentlich billigen Preisen. (3140
Ertmann & Perlewitz,
Holzmarkt 25/26. Holzmarkt 23.

Hypotheken-Gelder
zur ersten und zweiten Stelle offeriren
Gebrüder Berghold,
Bank-Geschäft für Hypothekenverkehr, Langenmarkt 5, 1. (3318

Englisch, Italien. **Französisch, Russisch etc.** Nationale akad. dipl. Lehrkräfte. Prospekte etc. gratis. **50 Stund. Mk. 25.** **The Muedler Academy of Languages,** Kohlenmarkt 17.

Kindergärtnerin 1. Kl.
(kath. konzess. Hauslehrerin). w. seit ca. 11 Jahren mit Erfolg unterrichtet, auß. all. Elementar-Fäch. a. Unterricht i. Französisch. u. Anfangsunterricht i. d. Musik erth., letzte Stell. 5 J. inne h., sucht v. 1. Mai cr. od. sp. Stell. in od. bei Danzig. Off. u. B 211 a. d. Exp. d. Bl.

Für zwei Knaben
im Alter von 14 und 15 Jahren die in der Oberrealschule in größeren Klassen nicht recht mitkommen, wird Aufnahme in einem **Lehr- und Erziehungs-institut** gesucht. Offert. unt. 3582 an die Exped. d. B. (3582

Tanzunterricht
in Zirkeln und Privat.
Franziska Günther
Poggenpfuhl 16.



1. Danziger Handels-Lehr-Institut
für kaufmännische Ausbildung in folgenden Lehrzweigen:
Buchführung
einfache u. doppelte einschließlich Korrespondenz, Wechsel- und Handelskunde Komtoirarbeiten Rechnen (3141
Schreibmaschinen
auf div. gebräuchl. Systemen.
Stenographie
bestes System.
Freie Wahl einzel. Lehrfächer.
Für **Damen** Separat-Kurse. **Stellennachweis kostenlos.**
W. Pelny, Bücher-Rev. u. Handelslehrer, **123 Breitgasse 123.**

Capitalien.

Theilhaberschaft
und Geschäftsverkauf vermittelt **Dr. Lass,** Mannheim. (19210

12000 Mk. werden von sof. od. 1. April auf e. Geschäftsgrundst. zur 1. Stelle zu ced. gesucht. Off. unt. P 100 postl. Zoppot. (67176

1000 Mark
suche sofort zur sicheren Stelle auf mein Grundstück. Offerten unt. A 685 an d. Exp. d. Bl. (58686

20000 Mark
hinter 32000 Mark Landschaft, von sogleich oder später gesucht. Zur 3. Stelle noch 18000 Mk. Off. u. 6928b an die Exp. (69286

Suche 16–20000 Mk.
zur 2. Stelle auf ein ländliches Grundstück. Offerten unter 6930b an die Exp. d. Bl. (69306

7000 Mk. zur absolut sicher. Stelle gesucht. Off. unt. B 160 an die Exped.

30000 Mark auch getheilt zu vergeben, es wird nur auf durchaus sichere 1. Hypothek reflektirt. Offert. u. B 190 Exp.

Auf ein gutes Grundstück auf d. Lande, 6 bis 7 Mrg. Gartenland nebst Gasth., welches z. 1. April zur Stadt kommt, werd. 11000 Mk. zu $4^1/_2$ u. wenn es sein muß auch 5 Pr. gl. oder nach 14 Tagen ges. Nur Selbstdarl. können Näh. erf. auch Pap. einseh. Schw. Meer Salvatorg. 10, 2. Ag. verbet. Auch Stiftungsgeld wird angen.

18–20000 Mark
suche auf meine drei massiven Haus-Grundstücke zur sicheren Stelle vom Selbstdarleiher per 1. April cr. oder später. Off. unt. 3555 an die Exped. d. Bl. (3555

45000 Mark
suche zur 1. Stelle auf meine drei Hausgrundst. (Cession u. Neubeleihung) vom Selbstdarleiher per 1. April cr. oder später. Off. u. 3556 an die Exped. d. Bl. (3556

600 M. n. g. Sicherh. evtl. a. Eintr. zu verg. Off. u. B 159 a. d. Exp. d. Bl.

3000 Mk. zur 2. sehr sicheren Stelle von gleich gesucht. Offerten unter B 186 an die Exped. (69426

150 Mk. werden vom Eigenthümer geg. Prov. und hohe Zinsen auf 6 Monate gegen Sicherheit gesucht. Offert. unt. B 182 an die Exped. d. Bl.

2000 Mark
hinter 4800 Mk. Sparkassengeld, z. 1. April auf ein größ. Geschäftshaus am Markt e. Kreishauptst. ges. Offert. unt. B 247 an die Exp.

18000 Mk. werden zur Ablösung zur 2. Stelle v. Selbstdarl. gesucht. Agenten verbeten. Off. unter B 240 an die Exp. d. Bl.

Auf erststell. Hypothek in Danzig
suche 10 000 Mk. von Selbstdarleiher.
Offerten unter B 216 an die Exp.

20000 Mark
gute zweitstellige Hypothek zu zediren durch
A. Ruibat,
Heilige Geistgasse 84.

Gutes Dokument
über 3000 Mk. mit Damno zu verkaufen durch
A. Ruibat,
Heil. Geistgasse Nr. 84.

Privatdarlehne,
diskret, **Mees, Berlin, Elisabethufer 49,** (3617m

Kapitalkräftiger still. Theilhaber
gesucht z. Vergrösserung eines lukrativen Steinbruch-Geschäftes mit brillant. Chancen. Hoher Gewinn-Antheil geboten, ausserd. hypothekarische Sicherheit und 6 Proz. Zinsen. Gefl. Offerten an Haasenstein & Vogler A.-G. Dresden unter F. G. 444 erbeten. (3557

20–30 000 Mark
zur 1. Stelle, städtisch od. Vorort zu begeben Schmiedegasse 1, 2 Tr. Eingang Am Sande. (69626

10000 Mk. sof. z. 1. od. 2. St. städt. zu v. od. Hyp. zu kauf. Off. u. B 237.

50 Mark
demjenigen, welcher e. Geschäftsmann 1000 Mk. borgen will. Unterpfand vorhanden. Off. mit näh. Ang. unt. B 227 an die Exp.

24 000 Mk. zur 1. Stelle städtisch vom Selbstdarleiher gesucht. Off. unt. B 236 Exped.

Beamter sucht z. 1. Apr. z. 1. St., neu. Grundstück, 15000 Mk. Ag. verb. Off. unt. B 207 an die Exp.

6–7000 M. Kindergelder sind zur 1. oder sicheren 2. Stelle zu vergeben Kohlenmarkt 20, 1.

Verloren und Gefunden

Regenschirm stehen geblieben. Bedürfniß-Anstalt, Kohlenmrkt.

Rothledernes Portemonnaie
mit 2 Rückfahrkarten 3. Klasse Berlin-Elbing u. Elbing-Danzig u. über 20 Mk. Inhalt am 9. März Abends Nichtrauch.-Koupé 2. Kl. oder Perron, Zug Langfuhr-Danzig verloren. Gegen Finderlohn abzugeben Langfuhr, Kastanienweg 5a, 1 Tr. (3599

1 Trauring gezeichn. M. M. 9. 8. 97. Sonnt. Abend a. d. Dominikswall verlor. Gg. Bel. a. Baumgartschegasse 40, 1. Vor Ankauf wird gew.

Ein Portemonnaie mit Lotterieloos u. Wasserrechnung verlor., abzugeben Am Stein 14.

Portemonnaie u. Pinzenez am Freitag von der Breitgasse bis Petershagen verloren. Gegen Belohnung abzugeben Petershagen, Breitegasse 5, parterre.

1 Trauring, gez. F. R. 15./10. 1900, nebst Siegelring am Sonnabend Stadtgeb. verl. Geg. Belohnung abzug. Boltengang 18, 1, **F. Rick.**

Ein weiß. Krystallstein mit klein. gold. Kette verl. Geg. Bel. abzug. Langgasse 83, im Cigarrengesch.

Vermischte Anzeige

L. Selke,
Fuhrgeschäft,
Baumgartschegasse 18, Hof. übernimmt Umzüge jeder Art mit seinen Möbelwagen. Tafelwagen u. gepolsterten Verschlußwagen unt. Garantie u. persönl. Leitung. Auch Instrumente werden befördert. (68236

Klagen, Schreiben all. Art werden sachgemäß u. billig angefert. Breitgasse 127, Eingang Mauergang part., bei **H. Turszinsky.** (68416

Möbelwagen
bitte frühzeitig zu bestellen. Mein Geschäft befind. sich (65886
nur Altst. Graben 63.
Max Bötzmeyer junior.

Möbel w. gut aufpolirt, Rohrst. eingefl. Paradiesg. 3, Hof, Th. 9. (68766

Prom.-Kldr. eleg., gutsitz., werd. angef. v. 5 Mk. an, jede Veränd. bill. ausgef. Töpfergasse 28, part.

Damen- und Kinder-Kleider
werden sauber und billig angefertigt bei
M. Schwank,
Breitgasse 71, 3 Treppen.

Reelles Heirathsgesuch.
Ein junger Bäckermeister mit Vermögen und gut gehender Bäckerei, sucht auf diesem Wege die Bekanntschaft einer jungen Dame, nicht unter 20 Jahren u. mit Vermögen. Offerten mögl. mit Photographie bis z. 16. März unter B 219 an die Exp. d. Bl.

Aelt. Mädchen oder Wwe. w. bei alt. Ehep. zur Pflege ges. Meld. Langebr. 11, bei Lichtenfeld.

Herren- Toupets, Perrück. 2c. lief. naturgetr. u. bill. **Rob. Kleefeld,** Altst. Graben 106, Ecke G. Mühleng. (69986

Feine Herrenkleider
werden gut sitzend angefertigt, sowie alle in meinem Fach vorkommenden Reparaturen, Umwenden, Reinig., Verändern. Neueste Muster-Collection zur Ansicht bei **J. Klein, Pfefferstadt Nr. 65, 1 Tr.**

Heirath! Beamtenw., Mitte 40er, mit ca. 20000 Mk. Verm., w. d. Bekanntsch. e. Herrn entspr. Alt., beh. sp. Heirath. Wittw. ohne Anh., u. a. Beamt. o. Rent. bevorz. Hierauf refl. H. w. ihre Offerten unter B 242 an d. E. d. Bl. einreich. Anonym unberücksichtigt.

Ein **Damenmantel** soll verändert werden. Abzuh. Breitgasse 45, 3.

2 j. gebild. Damen von 19-22 J. mit Verm. w. m. gebild. Herren in Briefwechs. zu tret. zwecks sp. Heir. Off. unt. B 229 an die Exp.

Panzergeldschränke
zwei kleinere, neu, zehn Jahre Garantie, stehen bill. zu vk. Geldschrankfabrik Brodbänkengasse 7.

Rath in Frauenleiden wird gewissenhaft und diskret ertheilt. Offert. unter B 203 an die Exp.

Strümpfe w. billig neu u. angestrickt. Off. u. B 205 a. d. Exp.

Stick. u. Aufzeichnung. werd. g. u. bill. ausgef. Straußgasse 10, 3 r.

Leib- u. Plättwäsche wird sauber gew. u. geplätt., a. Monatsw. w. angenomm. **Tagnetergasse 10, prt.**

Welche junge Dame hätte Lust, mit gebildetem jungen Mädchen in Verkehr zu treten? Offerten postlagernd Langfuhr unter M. T. 338 erbeten.

Todesfalls halber bleibt mein Geschäft am
Mittwoch, den 12. ds.,
Vormittags von $9^1/_2$–12 Uhr geschlossen.
John Ludwig.

Klosetveränderungen
laut Vorschrift, führt jetzt billigst aus Klempnerei von **W. Schulze** Bootsmannsgasse Nr. 1.

Sämmtliche Polsterarbeiten
werden in u. außer d. Hause gut u. bill. ausgef. Scheibenritterg. 8, 3

Tischler empf. s. z. Aufpol. u. Rep. v. Möbeln. **Kantak,** Halbeng. 6, pt.

Malerarbeiten werden billig ausgeführt. Off. unter B 243.

Große u. kl. Umzüge wie bekannt
Nimmt **Richard Brock**
selbst in die Hand,
Und führt sie prompt u. billig aus
Und gebe stets Garantie darauf
Sparherdholz ist immer da,
Stets billiger wie überall,
Und gebe jedem Käufer schon für 7 Mk. den Kubikmeter, frei Haus, 100 Mtr. mein. neu. Anzünd. grat.
Nur bei Richard Brock,
Komtoir Brabank Nr. 1, Ecke Wallgasse. Lagerplatz: Ohra, Neuer Weg Nr. 5. (68586

Klagen,
Gesuche u. Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth,** Johannisg. 13.

Wer ertheilt Rath in diskreter Frauenangelegenheit? Off. unt. B 180 an die Exp. d. Bl.

Kloset-Umänderungen
sowie Reparaturen werd. billig ausgeführt Breitgasse Nr. 5, **Laschewski.** (69416

Damen- u. Kinderkld. werden gutsitzend und billig in und außer dem Hause angefertigt Röpergasse 15, 2 Treppen.

Das Möbeltransport- und Fuhrgeschäft
von **Bruno Przechlewski,** hier, Altst. Grab. 44, Teleph. 1011 empf. sich z. prompt. Ausführung v. Möbeltransporten jed. Art für Danzig und andere Orte bei billiger Preisberechnung. (65386

Die Beleidigung, die ich meinem Schwiegersohn **Gustav Gröning** zugefügt habe, nehme ich abbittend zurück. (3521
W. Engbrecht,
Neukrügerskämpe.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

44. Sitzung vom 10. März.

Kultusetat. — Die persönlichen Angriffe auf Minister Studt. — Lokale Wünsche.

Die Spezialberathung des Kultusetats wird bei dem Titel „Ministergehalt" fortgesetzt.

Abg. Ernst (Freis. Verein.) tritt in längerer Rede für den Antrag Kopsch ein, die Regierung möge baldmöglichst eine Untersuchung über die Ausführung des Lehrerbesoldungsgesetzes veranlassen. Außerdem erörtert Redner die schädlichen Einflüsse des Lehrermangels.

Minister Studt erwidert, daß die Regierung dem Lehrermangel durch Errichtung neuer Seminarien nach Möglichkeit abzuhelfen bemüht gewesen sei; auch außer dem Rahmen der Seminarverwaltung ist die Regierung bestrebt, dem Lehrermangel nach Maßgabe der ihr zur Verfügung stehenden Mittel abzuhelfen.

Abg. Frhr. v. Heereman (Zentr.) findet die Ungerechtigkeit der Behandlung der Orden darin, daß man ihren Mitgliedern dasjenige Maaß von Freiheit verweigert, das jedem anderen Unterthanen gewährleistet ist. Es ist doch ganz unverständlich, warum denn die polizeilichen Präventivmaßregeln in so ungebührendem Maaße gerade gegen diese Orden angewendet werden. Mit dem Hinweise auf die Staatshoheit gegenüber der Kirche und kirchlichen Einrichtungen lasse sich dies Verfahren nicht erklären, noch weniger rechtfertigen. Es scheine auch, als ob die Lokalbehörden in solchen Angelegenheiten nicht ganz objektiv an die Zentral-Instanz berichten, sonst würden den Niederlassungen ein ganz ungebührendes Mißtrauen entgegenbringen. Man hat auf die große Zahl der Ordensniederlassungen, namentlich der Krankenpflegeorden hingewiesen. Die meisten Niederlassung bewilligt ist; man solle sich doch freuen, daß soviel Kräfte vorhanden sind, die sich diesen schweren Aufgaben unterziehen. (Sehr richtig! Zentrum.) Die Ordensschwestern thun ihre Pflicht ohne Anerkennung, ohne Belohnung zu fordern. Das ist etwas Großes, Christliches und die Regierung sollte sich freuen, wenn ihr Gelegenheit gegeben werde, solche Kräfte zu gewinnen.

Minister Studt: Ich muß doch lebhaft Einspruch erheben über die Kritik, die der Vorredner an dem Verhalten der Behörden geübt hat, weil der Eindruck, der dies Rede entstehen könnte, thatsächlich unrichtig ist. (Sehr wahr! Lärm im Zentr.) Wenn der Abgeordnete neben den idealen Zwecken, die er verfolgt, auch den Thatsachen gerecht würde, so müßte ihm die Verwaltung, seine Vorwürfe als ungerechtfertigt anzuerkennen. Jedenfalls ist die Lage der Orden bei uns eine günstigere, während sie in anderen christlichen Staaten ganz vernichtet sind. Den 8000 Diakonissinnen stehen 25 000 Krankenpflegeschwestern gegenüber. Die Anträge auf neue Niederlassungen werden sorgfältig, objektiv und wohlwollend von den Behörden behandelt und jeder Vorwurf gegen die Behörden ist unberechtigt. Wenn man für Berlin mehr Niederlassungen verlangt, so übersieht man, daß rings um Berlin ein ganzes Netz von Vereinen sich zur Leitung von Heilanstalten gebildet hat, die einen konfessionellen Charakter tragen, wie Lungenheilstätten u. A. Wenn man eine kräftigere Einwirkung der Regierung auf die Gemeinden in Westpreußen wünscht, so bleibt hierbei zu bedenken, daß einmal die Gemeinden in jenen Gegenden schwer belastet sind, daß sie gleichwohl die Leistungen für katholische Schulen übernommen haben, daß aber die Regierung nach dem Gesetz von 1886, dem auch das Zentrum zugestimmt hat, garnicht in der Lage ist, den Gemeinden Lasten aufzulegen, die in ihr Selbstverwaltungsrecht eingreifen würden. Mag die Handhabung des Ordensgesetzes auch hier und da nicht befriedigen, so sei das katholische Volk doch genau so sicher sub aquila Borussorum!

Der weitere Verlauf der heutigen Debatte brachte keinerlei interessante Momente. Die meisten Redner brachten lediglich Wünsche aus ihrem Kreise oder ihrer Provinz vor.

Den gewünschten Besprechungen einer Berührung der hannoverschen Landeskirche trat Ministerialdirektor Schwarzkopf mit der Erklärung entgegen, daß [illegible] Selbstständigkeit derselben anzutasten.

Der Präsident theilt mit, er habe sich überzeugt, daß der Etat vor Ostern nicht mehr zu erledigen sei; er halte aber fest daran, wenigstens den Kultusetat vor Ostern zu erledigen, dies sei aber nur möglich, wenn das Kapitel Universitäten heute erledigt werde. Er sei entschlossen zur Fertigstellung des Kapitels nöthigenfalls morgen oder übermorgen eine Abendsitzung vorzuschlagen.

Nächste Sitzung morgen (Dienstag) 11 Uhr: Kleine Vorlagen; Kultusetat Kap. Universitäten.

(Schluß 4½ Uhr.)

Deutscher Reichstag.

161. Sitzung vom 10. März, 1 Uhr.

Dritte Etatsberathung. — Polenfrage. — Isolirung Deutschlands? — Errichtung von Handelskammern im Auslande. — Ein deutsch-russischer Grenzzwischenfall. — Deutsche Schulen im Ausland. — Zur Apothekerfrage.

Am Tische des Bundesraths: Staatssekretär Dr. Graf v. Posadowsky, Freiherr v. Thielmann, Freiherr v. Richthofen, Kraetke und Vizeadmiral Büchsel.

Das Gesetz zum Schutz des Genfer Neutralitätszeichens wird in zweiter Berathung en bloc angenommen.

Es folgt die dritte Lesung des Etats, Generaldebatte.

Abg. v. Komierowski (Pole) polemisirt gegen den Abg. Dr. Sattler, der in seiner Rede vom 11. Januar über die ruthenischen Schulen in Galizien unrichtige Angaben gemacht habe und wirft demselben Ungereimtheiten und Klatsch nach Altweibermanier vor. (Lärm bei den Nationalliberalen.) Ebenso schwierig, als mit einem Blinden über Farben zu diskutiren, sei es, sich mit Herrn Dr. Sattler auseinanderzusetzen, dem die innersten Wahrheiten des nationalen und religiösen Bewußtseins entweder verschlossen oder durch Nationalität seiner hakatistischen Freunde verdunkelt seien.

Abg. Dr. Sattler (Natl.): Es hat Niemand vorausgesehen, daß die dritte Etatsberathung mit einer großen polnischen Vorlesung beginnen würde, die der Vorredner in so unerhörter Weise gegen den Abg. Dr. Sattler richtet, der, wie allgemein bekannt, seit langem erkrankt ist.

Präsident Graf Ballestrem: Aus den Ausführungen des Herrn Vorredners habe ich entnommen, daß der Abg. v. Komierowski dem Abg. Dr. Sattler vorgeworfen haben soll, daß er in Altweibermanier gewisse Thatsachen verschleiert habe. Wenn dies wirklich geschehen ist — bei der Unruhe, die im Hause herrschte, habe ich der Rede nicht folgen können — so ist das ein Ausdruck, der gegen die Ordnung des Hauses verstößt, [illegible]. Ich werde mir den stenographischen Bericht kommen lassen.

Abg. v. Schele-Wunstorf (Welfe) bezeichnet die Politik des Reiches als antiwelfisch, die Isolirung Deutschlands habe zugenommen, der Vers des „Simplicissimus": „Isolirung spricht der liebe Gott: Deutschland steht bei dem Bankrott" werde bald zur Wahrheit werden. Redner tadelt ferner die chauvinistische Polenpolitik, mit welcher Preußen ein böses Beispiel gebe.

Nach einer weiteren Bemerkung des Abg. v. Komierowski bemerkt

Staatssekretär Kraetke, daß die Verletzung des Briefgeheimnisses durch Postbeamte in Posen nicht vorgekommen sei. Er müsse gegen eine derartige Behauptung des Vorredners energisch protestiren. Wenn unbestellbare Briefe zur Ermittelung des Absenders geöffnet würden, so geschehe dies streng nach den postalischen Vorschriften.

Damit schließt die Generaldebatte.

Beim Etat des Reichstags klagt Abg. Eickhoff (freis. Vp.) über die mangelhaften Speisen der Reichstagsrestauration. [illegible] kein Homer seiner Thaten finden, so werde er von den Reichsboten nicht sagen können: „Sie setzten sich nieder zum lecker bereiteten Mahle."

Beim Etat Reichskanzler und Reichskanzlei bemerkt

Abg. v. Dziembowski-Pomian (Pole): Das Amt des Reichskanzlers sei mit demjenigen des Ministerpräsidenten verbunden, um einen Einfluß der Reichspolitik auf die Ausgestaltung der preußischen Politik zu sichern. Man sollte diese beiden Aemter trennen, dann würde der Reichskanzler wieder Zeit haben, den Wünschen des Reichstags nachzukommen. Der Reichskanzler habe von einer vorhandenen polnischen Gefahr gesprochen, habe aber die Berathung vor das Forum des Abgeordnetenhauses verwiesen. Wenn eine solche Gefahr vorläge, so gehöre die Behandlung derselben zur Kompetenz des Reichstages. Die Reichspolitik laufe auf eine Prussifizirung hinaus. Reichsrecht gehe vor Landesrecht.

Staatssekretär Graf Posadowsky erwidert, der Reichskanzler sei durch ein leichtes Unwohlsein verhindert, zu erscheinen. Darum möchte er als Vertreter des Reichskanzlers dem Vorredner entgegnen, daß der allgemeine Rechtsgrundsatz, Reichsrecht gehe vor Landesrecht, nicht zuträfe. Das Gebiet, das der Vorredner berührt habe, betreffe die preußische Staatsregierung und sei eine rein preußische Angelegenheit; Preußen würde sich von seinen Grundsätzen hinsichtlich der Staatsraison nicht abbringen lassen. (Beifall.)

Präsident Graf Ballestrem: Ich habe aus dem Stenogramm ersehen, daß der Abg. v. Komierowski mit Bezug auf Ausführungen des Abg. Sattler von „Altweibermanier" gesprochen hat. Das ist ein beleidigender Ausdruck gegen einen anderen Abgeordneten. Ich rufe den Abg. v. Komierowski deswegen zur Ordnung.

Beim Etat des Auswärtigen wird die vom Staatssekretär Freiherrn v. Richthofen bekämpfte Resolution Münch-Ferber abgelehnt, wonach zur Vorbereitung der Errichtung von Handelskammern im Auslande in den Etat 20 000 Mk. eingesetzt werden sollten.

Bei der Position: Gesandtschaften und Konsulate bemerkt Staatssekretär

Freiherr v. Richthofen: Ich habe mir die Akten der Gefangennahme der Bauernfrau Kugel aus Nimmersatt auf russischem Gebiet kommen lassen. Sie ist am 1. September festgenommen worden und befindet sich noch in russischem Gewahrsam. Der Ehemann hat sich beim Auswärtigen Amte beschwert. Unser Botschafter in Petersburg wurde angewiesen, sich der Sache anzunehmen. Die russischen Behörden haben den Verdacht, daß die Frau verbotene Schriften sozialistischen Inhalts nach Rußland eingeschmuggelt habe. Der Konsul in Libau wurde beauftragt, sich um die Frau zu kümmern. Er hat sie im Gefängniß aufgesucht. Sie hatte im Allgemeinen nicht zu klagen. Auf ihren Wunsch übermittelte ihr der Konsul wiederholt Wäsche und Kleider. Die Untersuchung ist im Januar beendet worden. Die Akten sind beim Justizministerium in Petersburg. Der Abschluß der Angelegenheit steht unmittelbar bevor. Neben der Frau soll ihr Ehemann und ein gewisser Chlaume Hirsch Feinstein geschmuggelt haben. Die zuständigen Behörden erklären, daß eine Ueberwachung des Mannes auf deutschem Gebiete durch russische Geheimpolizisten ausgeschlossen ist. Das auswärtige Amt wird die Sache weiter im Auge behalten.

Abg. Bebel (Soz.) meint, daß eine Verurtheilung der Frau in Rußland überhaupt nicht stattfinden darf.

Staatssekretär Frhr. v. Richthofen: Die russischen Behörden behaupten eben, daß die Frau verbotene Schriften nach Rußland eingeführt hat.

Auf eine Anregung des Abg. Hasse erklärt

Staatssekretär Freiherr v. Richthofen, im nächsten Etat solle der Fonds für deutsche Schulen erhöht werden.

Beim Titel: Zuschuß an die Deutsche Kolonialgesellschaft für die Schaffung einer Auskunftstelle für Auswanderer waren in zweiter Lesung auf Antrag der Budgetkommission entgegen der Regierungsvorlage 30 000 Mark nur als einmalige Ausgabe bewilligt. Die Regierung hatte sich ihre Zustimmung bis zur dritten Lesung vorbehalten. Nachdem

Staatssekretär Freiherr v. Richthofen das Einverständniß der Regierung erklärt hat, wird nunmehr die in diesem Sinne lautende Resolution des Abg. Cahensly (Ztr.) nach einigen Bemerkungen desselben angenommen.

Damit ist der Etat des Auswärtigen Amts in dritter Lesung erledigt.

Der Etat für die Schutzgebiete wird erledigt.

Beim Etat des Reichsamts des Innern bemängelt

Abg. Beck-Heidelberg (Natl.) die Auslegung, welche der preußische Handelsminister dem neuen Gewerbegerichtsgesetz insofern gegeben habe, als er die Bestimmung, wonach in Orten von mindestens 20 000 Einwohnern ein Gewerbegericht obligatorisch ist, schon dann für erfüllt halte, wenn an dem betr. Orte ein Gewerbegericht für einen einzelnen Gewerbezweig vorhanden sei oder auch nur für einen einzelnen Ortsdistrikt. Der bezügliche Möller'sche Erlaß sei mit dem Sinne des Gesetzes ganz unverträglich und es müsse unter allen Umständen von Reichswegen für eine entsprechende Gesetzeserläuterung gesorgt werden.

Abg. Zubeil (Soz.) äußert sich in gleichem Sinne.

Staatssekretär Dr. Graf v. Posadowsky: Die Befürchtungen, die sich an den Erlaß des preußischen Handelsministers knüpfen, sind nicht gerechtfertigt. Minister Möller hat mir heute Morgen den Inhalt eines Reskripts vom 8. März mitgetheilt, in welchem er ausführt, daß sein in der Oeffentlichkeit lebhaft getadelter Erlaß keineswegs den wesentlichen Zweck der Gewerberichtsnovelle, nämlich die obligatorische Errichtung von Gewerbegerichten in Städten von mehr als 20 000 Einwohnern, erschweren will. Der Inhalt der Ortsstatuten hänge nicht von dem Belieben der Gemeinden ab. Diese könnten sich nicht mit dem Gesetz dadurch abfinden, daß sie für ein einziges kleines Gewerbe, z. B. das der Schornsteinfeger, ein Gewerbegericht errichteten. Die Ortsstatuten unterlägen der Genehmigung der Bezirksausschüsse und seien von diesen auch daraufhin zu prüfen, ob sie dem praktischen Bedürfniß der Gemeinden und den Absichten des Gesetzes gerecht würden. Andere Statuten dürfen die Genehmigung der Behörden nicht finden. Aus dieser Mittheilung des Herrn Handelsministers gehe unzweifelhaft hervor, daß er auf demselben Standpunkt stehe, wie der Abg. Beck-Heidelberg. Wenn in einzelnen Gemeinden das Gesetz bisher noch nicht durchgeführt worden sei, so bedauere er es.

Abg. v. Salisch (Kons.) wünscht eine Revision der Apotheken-Gesetzgebung.

Abg. Wurm (Soz.) fragt an, wie der Staatssekretär Graf v. Posadowsky sich zu dem Geheimerlaß des Handelsministers Möller an die Gewerbe-Aufsichtsbeamten stellt. Dieser Erlaß bedeute nicht mehr und nicht weniger, als daß durch die vorgelegten Berichte der Gewerbe-Inspektoren der Reichstag hinters Licht geführt werden soll.

Präsident Graf Ballestrem: Sie dürfen nicht sagen, daß der Reichstag durch die Anordnung eines Ministers hinters Licht geführt werden soll, höchstens, daß er hinters Licht geführt werden kann. (Heiterkeit.)

Abg. Wurm (Soz.) fortfahrend: Durch den Erlaß werden die Aufsichtsbeamten zu Schönfärbern umgekrempelt. Die Gesetze sollen nicht so ausgeführt werden, wie es den Ministern paßt, bei denen man ja nie weiß, welche Einflüsse aus Unternehmerkreisen sich geltend machen. Darüber weiß ja der Herr Staatssekretär am besten Bescheid. (Zurufe: Verdächtigung!) Das ist keine Verdächtigung. Ich erinnere nur an die 12000 Mark-Affäre. Durch den Tod des unglücklichen Opfers ist die Sache noch nicht aufgeklärt.

Staatssekretär Graf von Posadowsky: Es versteht sich von selbst, daß auch wir auf die Erhaltung der kleineren Apotheken den größten Werth legen. Ich hoffe, daß die künftige Gesetzgebung alle Klagen beseitigen wird. Bezüglich des Erlasses an die Gewerbeinspektoren habe ich wiederholt erklärt, daß die Gewerbeinspektoren die Pflicht haben, Thatsachen, die sie festgestellt haben, klar in ihren Berichten zum Ausdruck zu bringen. Die Gewerbeinspektoren sollen aber nicht lange sozialpolitische Erörterungen in ihren Bericht aufnehmen und vor allen Dingen neue Gesetzesvorschläge bei ihrer vorgesetzten Dienstbehörde zum Vortrag bringen, ehe sie dieselben der Oeffentlichkeit unterbreiten. Ich möchte bitten, nun endlich die Insinuationen zu unterlassen, als ob der preußische Herr Handelsminister und ich von Industriellen- und Unternehmerkreisen abhängig seien. Der Beamte, der Gegenstand so übertriebener und ungerechter Angriffe gewesen ist, scheidet, wie ich wiederholt im Reichstage erklärt habe, aus der Sache vollkommen aus. Der Tod dieses ausgezeichneten und tadellosen Beamten ist ein schmerzlicher Verlust für Reich und Staat. (Beifall.)

Abg. Stadthagen (Soz.): An vielen Orten sind die Arbeiter rechtlos, da das Amtsgericht nicht zuständig und ein Gewerbegericht nicht vorhanden ist. Die Gewerbeinspektoren sollten ihre Aufmerksamkeit namentlich Betrieben zuwenden, in denen ausländische Arbeiter beschäftigt werden. Den Letzteren müssen dieselben Rechte wie den inländischen gewährt werden.

Abg. Franken (Natl.) befürwortet eine Resolution betreffend Unfallfürsorge bei Arbeiten, welche freiwillig zur Rettung von Personen und zur Bergung von Gegenständen vorgenommen werden, besonders bei Feuer- und Wassersgefahr.

Abg. Bassermann (Natl.) fragt an, ob eine Vorlage über kaufmännische Schiedsgerichte bald zu erwarten sei.

Staatssekretär Graf von Posadowsky. Die Novelle betreffend kaufmännische Schiedsgerichte liege beim Justizministerium. Sie solle noch über einen etwas weiteren Leisten geschlagen werden und dürfte nach den Osterferien an den Bundesrath gelangen.

Die Resolution Franken wird angenommen.

Darauf wird die Weiterberathung auf morgen 1 Uhr vertagt.

Schluß 6½ Uhr.

Lokales.

y **Personalien bei der Eisenbahn.** In den Ruhestand treten: Güterexpedient Schrader in Graudenz, Bahnmeister 1. Klasse Pätzold in Marienburg, Telegraphenmeister Winkler in Dt. Eylau, Stations-Assistent Gibbat in Briesen, Wagenmeister Schröder in Dirschau, die Schaffner Martineit in Dirschau, Schwanz in Stolp. Ernannt: Packmeister Stolecki in Danzig zum Zugführer, geprüfter Lokomotivheizer Langhals in Danzig zum Lokomotivführer, die Hilfsheizer Gehnich und Lewandowski in Dirschau zu Lokomotivheizern, Weichensteller Kohls in Carthaus zum Weichensteller 1. Klasse, die Hilfsweichensteller Borchardt in Gr. Boschpol, Krebs in Gladau zu Weichenstellern. Versetzt: Eisenbahnsekretär Wiechert von Berent nach Stolp, Eisenbahnbetriebssekretär Schlichting von Dirschau nach Berent, Stationseinnehmer Semtner von Graudenz nach Inowrazlaw zur Verwaltung der Güterabfertigung, Stationsvorsteher 1. Klasse Kutzner von Danzig Bahnhof Leege Thor nach Danzig Hauptbahnhof, Stationsvorsteher 2. Klasse Plehn von Hohenstein Wpr. nach Danzig Bahnhof Leege Thor, Stationseinnehmer Tietz von Bromberg nach Danzig, die Stationsverwalter Pahn von Terespol nach Dirschau, Scheckenreuter von Bublitz nach Danzig, Schrock von Kulm nach Laskowitz zur Verwaltung der Stationskasse und Seddmayr von Freystadt Wpr. nach Kulm, die Stationsassistenten Herrmann von Laskowitz nach Krojanke als Stationsverwalter, Hoffmann von Simonsdorf nach Neustadt Wpr., Mietzner von Danzig nach Freystadt Wpr. als Stationsverwalter, Romanowski von Laskowitz nach Terespol als Stationsverwalter, Schulz von Zoppot nach Melno als Stationsverwalter und Schwarz von Dirschau nach Stuhm als Stationsverwalter, Eisenbahnpraktikant Behnke von Carthaus nach Neufahrwasser, die Stationsdiätare Murach von Briesen nach Simonsdorf, Schulze von Neustadt Wpr. nach Krojanke und Strauch von Neufahrwasser nach Danzig, die Weichensteller 1. Klasse Gaedtke von Bütow nach Köslin und Scherdin von Köslin nach Briesen, die Lokomotivführer Adomeit von Danzig nach Osterode, geprüfter Lokomotivheizer Garsztka von Dirschau nach Ludwigslust, die Weichensteller Nachtigall von Klahrheim nach Briesen und Reimer von Rügenwalde nach Altwieck und Maschinenwärter Melinkat von Stolp nach Neustadt Westpr. — Dem Bahnwärter Konkol in Wärterhaus 261 bei Hohenkirch ist aus Anlaß seines Uebertritts in den Ruhestand das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden. — Der Bureau-Assistent Glagau in Danzig hat die Prüfung zum Eisenbahnsekretär bestanden.

* **Personalien bei der Postverwaltung.** Der Ober-Postassistent Boege in Danzig hat die Postsekretärprüfung, der Postgehülfe Kuchenbäkker in Danzig die Postassistentenprüfung bestanden. Der Postassistent Armbrust aus Dt Eylau ist zum Postverwalter in Markushof ernannt worden. Uebertragen sind Hilfsreferentenstellen bei der hiesigen Kaiserlichen Ober-Postdirektion dem Postdirektor Lehmann und dem Ober-Postdirektionssekretär Wisotzki hierselbst, bei derjenigen in Gumbinnen dem Postkassirer Burchardt aus Graudenz, bei derjenigen in Kiel dem Ober-Postdirektionssekretär Krüger von hier, die Postinspektorstelle beim hiesigen Hauptpostamte dem Postkassirer Lewerenz von hier, die Wahrnehmung der Vorsteherstelle beim Postamte zweiter Klasse in Kruschwitz dem Postsekretär Nehse aus Cöln (früher in Danzig). Versetzt sind der Postdirektor Balthasar von Sommerfeld (Bez. Frankfurt a. d. Oder) nach Culmsee, der Ober-Postassistent Staischeit von Thorn nach Jablonowo, die Postassistenten Pritzlaff von Zechlau nach Schlochau, Robert Schulz von Thorn nach Elbing, Wagner von Marienburg nach Thorn-Schießplatz, der Telegraphenassistent Wolski von Danzig nach Stralsund.

i. **Ordensverleihungen.** Herrn Oberförster Müller aus Alteiche ist der Rothe Adler-Orden vierter Klasse und dem Kaufmann Herrn L. Schilkowski in Dt. Eylau der Königliche Kronen-Orden vierter Klasse verliehen worden. Herr Konsistorialpräsident Meyer überreichte die Auszeichnungen bei Gelegenheit seiner Anwesenheit in Dt. Eylau.

i. **Der Danziger Lehrerverein** hielt am Sonnabend eine Sitzung im „Kaiserhof" ab. In derselben widmete der Vorsitzende zunächst dem am 18. Februar zu Hamburg verstorbenen Seminar-Oberlehrer a. D. Johannes Halben, der über ein halbes Jahrhundert seine reichen Geisteskräfte dem Wohle der Schule und des Lehrerstandes gewidmet hat, einen warmen Nachruf. Die Tagesordnung wies ausschließlich geschäftliche Angelegenheiten auf. Es wurden in den Bibliotheksausschuß die Herren Jasse, Klarhöfer, Krieschen, Iffländer, Opitz, Zander und Zech gewählt. Von 2 Serien Wandbildern, welche aus dem Ueberschuß bei der Ausstellung im Franziskanerkloster angekauft sind, werden je eine der Knabenschule auf dem Petri-Kirchhof und der Mädchenschule auf Langgarten überwiesen. Ein Theil der Tagesordnung wurde wegen vorgerückter Zeit vertagt.

c. **Bezirksvorturnerstunde in Neufahrwasser.** In der städtischen Schulturnhalle zu Neufahrwasser fand vorgestern Nachmittag eine Vorturnerstunde des Bezirks „Strandwinkel" statt. Es waren sämmtliche Vereine des Bezirks mit zusammen 41 Turnern vertreten. Unter der Leitung des Bezirksturnwarts Herrn Briege wurden in 2 Gruppen Uebungen am Reck und Pferd nach dem eingeführten Handbuche durchgeturnt. Sodann wurden Freiübungen und zuletzt noch eine vom Bezirksturnwart selber aufgestellte Gruppe schwieriger Uebungen am Pferd vorgenommen. Im Anschluß hieran wurde dann unter dem Vorsitz des ersten Bezirksvorsitzenden de Jonge-Neufahrwasser, in Seffers Hotel daselbst eine Versammlung der Theilnehmer abgehalten, in welcher zunächst von den Turnwarten der einzelnen Vereine die volksthümlichen Uebungen zum nächsten Bezirksturnfest festgesetzt wurden. Dieses soll voraussichtlich im Juni stattfinden. Dann

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

> Der Charakter ist ein Fels, an welchem gestrandete Schiffe landen und anstürmende scheitern.
>
> **Kant.**

Komtesse Ruscha.

Ein Zeitroman von O. Elster.

30) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Ich habe Befehl, diese Gegend von den Franktireurs zu säubern," sprach er. „Wir werden in dem vor dem Walde liegenden Gehöft für die Nacht biwackiren, um morgen früh die Verfolgung der Freischärler aufzunehmen."

Die Farm, welche etwa hundert Meter von dem Walde entfernt lag, war von den Einwohnern verlassen. Nur ein altes Mütterchen war zurückgeblieben, welches zitternd und bebend die deutschen Soldaten empfing. Doch diese kümmerten sich kaum um die alte Frau, die in dem Winkel neben dem Herde kauerte und stumpfsinnig vor sich hinstarrte.

Posten wurden ausgestellt, am Rande des Waldes, dort wo der Weg in das Freie mündete, eine kleine Feldwache errichtet, während das Gros innerhalb des Gehöftes sein Biwack aufschlug und die Offiziere in der niedrigen Bauernstube Quartier nahmen.

Bald flammten die Feuer empor. In dem Keller fand sich ein Faß Landwein, der einen vorzüglichen Punsch gab.

Ohne Störung verfloß die Nacht. Die Soldaten schliefen neben den Feuern, die Dragoner neben ihren Pferden in den Ställen und Scheunen. Nur der Leutnant von Gerstenberg vermochte nicht zu schlafen; der Gedanke an seinen Rittmeister und dessen trauriges Geschick hielt ihn wach.

Kaum graute der Morgen, als man zur Verfolgung der Freischärler aufbrach. Man durchsuchte nochmals das Geschoßfeld nach dem Rittmeister — vergebens! Man fand die Todten fast ganz in dem frisch gefallenen Schnee begraben. Man durchstöberte alle Gebüsche, alle Gräben — von dem Rittmeister von Schomburg war nichts zu entdecken.

„Er ist entweder von den Freischärlern mit fortgeschleppt worden," sagte der Hauptmann, „oder hat sich in irgend einem Schlupfwinkel versteckt, wo er dann gestorben ist . . . ."

15. Kapitel.

Euer Hochwohlgeboren

habe ich die traurige Pflicht, folgende Mittheilungen über das Geschick Ihres Sohnes, des Rittmeisters Ferdinand von Schomburg, zu machen.

Es war am 28. November, als unsere Schwadron, von einer Rekognoszierung zurückkehrend, den vor Vendome liegenden Wald durchreiten mußte. Es war ein heftiges Schneegestöber und ein sehr undurchsichtiges Wetter. Wir wurden von einer starken Schaar Franktireurs angegriffen, schlugen uns jedoch glücklich mit Verlust einiger Todter allerdings durch. Als wir aus dem Walde herauskamen, vermißten wir ihren Herrn Sohn. Sofort sandte ich nach Bonneval, unserem Quartier, mit der Bitte, mir Infanterie zu Hilfe zu schicken. Als diese ankam, vertrieben wir die Freischärler und durchsuchten den Wald nach unserem allbeliebten Chef. Aber obgleich wir auch am folgenden Morgen die Nachforschung auf das Eifrigste fortsetzten, konnten wir von Ihrem Herrn Sohn keine Spur entdecken. Der Dragoner Fricke behauptete, beim letzten Angriff der Franktireurs den Herrn Rittmeister niederstürzen gesehen zu haben; Fricke habe ihm zu Hilfe kommen wollen, doch der Herr Rittmeister habe sich wieder aufgerafft und sei weiter auf die Pferde zu gelaufen. Fricke ist dann selbst durch einen Streifschuß am Kopfe verwundet worden und hat sich um seinen Rittmeister nicht mehr bekümmern können.

Ob Ihr Herr Sohn gefallen oder in Gefangenschaft gerathen ist, ist mit Gewißheit nicht zu sagen. Das Erstere ist allerdings das Wahrscheinlichere, da die Freischärler für gewöhnlich keine Gefangenen mit fortführen.

Die ganze Schwadron, ja das ganze Regiment trauert um den Verlust des von uns allen geliebten und verehrten Kameraden.

Verzeihen Sie mir, daß ich der Ueberbringer einer solch traurigen Nachricht sein muß, und glauben Sie mir, daß ich Ihrem Herrn Sohn, der mir ein gütiger Vorgesetzter und wahrer Freund und Kamerad war, niemals vergessen werde.

Euer Hochwohlgeboren hochachtungsvoll ergebenster

Kantonnement:

Vendome am Loir, den 15. December 1870. v. Gerstenberg, Sekondeleutnant.

Wie ein vernichtender Blitzstrahl schlug dieser Brief in das friedliche, stille Heim der Familie Schomburg ein. Der Major wollte den furchtbaren Schmerz mit männlich-soldatischem Heldenmuth vor der Welt, ja vor den Augen der Seinigen verbergen. Er stand da wie eine vom Blitzstrahl getroffene Eiche, die die Gewalt des Strahles wohl zerreißen, doch nicht stürzen kann — starr und stumm, die eine Hand fest auf den Tisch gestützt, die andere Hand auf das wildpochende Herz gepreßt. In seinem Antlitz arbeitete es gewaltig und selbst gegen seinen Willen perlten die Thränen unaufhaltsam nieder in den grauen, buschigen Bart.

Seine Gattin lag zusammengebrochen in einem Sessel, das Antlitz in die auf dem Tisch ruhenden Arme verborgen. Ein heftiges, krampfhaftes Schluchzen erschütterte ihre Gestalt. Neben ihr kniete Else, die Mutter umschlungen haltend und fassungslos weinend.

Nach einer Weile sprach der Major mit bebender, rauher Stimme:

„Laßt uns nicht mehr weinen — laßt uns starken Herzens diesen furchtbaren Schlag des Schicksals ertragen — es war Gottes Wille, daß unser Ferdinand für sein Vaterland, für seinen König sein Leben ließ — er ist in den Tod gegangen als braver, tapferer Offizier, er hat seine Pflicht erfüllt wie Tausende vor ihm. Gott schenke ihm die ewige Ruhe und lasse ihm auch die Erde im fremden Lande leicht sein . . . ."

„Amen, Amen . . . ." schluchzte Frau von Schomburg.

„Wenn ich ihm nur das brechende Auge hätte zudrücken können — wenn er doch damals vor Jahren schon in meinen Armen gestorben wäre, als er schwerverwundet heimkehrte . . . ."

„Elsbeth, Du versündigst Dich," sagte mit ernster Stimme der Major. „Danke Gott, daß er uns unseren Sohn noch diese Jahre erhalten hat."

„Ich würde wenigstens sein Grab pflegen können."

„Elsbeth . . . ."

Der mahnende Klang seiner Stimme ließ sie emporschauen. Ihre Augen trafen sich, sie sah die Thränen in seinen Augen, noch nie hatte sie den starken, stets sich selbst beherrschenden Mann weinen sehen in all den langen Jahren ihrer Ehe, der Anblick erschütterte sie aufs Tiefste. Sie eilte auf ihn zu und schlang die Arme um seinen Nacken und weinte an seinem alten, treuen Herzen.

„Fasse Dich — beruhige Dich, Elsbeth . . . . erinnere Dich, daß Dir noch ein Kind bleibt, für das Du zu sorgen hast — unsere Tochter bedarf unserer — vor allem Deiner noch, Elsbeth, deshalb fasse Dich . . . ."

Sie blickte zu ihm auf. Ihre Thränen flossen sanfter.

„Du lieber stolzer, starker Mann", sprach sie leise, „ja, ich will mich fassen, ich will mich an Dir aufrichten, denn ich weiß, daß Du mehr verloren hast, als ich . . . ."

„Er war unser beider Sohn, Elsbeth — er ist uns beiden gestorben . . ."

„Ja — aber mit ihm sank Deines Lebens Stolz und Hoffnung, Deines Lebens Lohn in das Grab. Du erinnerst mich an unsere Tochter — gewiß, wir lieben sie, wir werden für sie sorgen und sie vor Unglück zu behüten wissen, vielleicht werde ich mich — wirst Du Dich an ihrem aufblühenden Glück erfreuen, wenn ein braver Mann sie heimführt — vielleicht werde ich an diesem Glück meiner Tochter Genüge finden. — Ich bin eine Frau und Frauenart ist es, sich der Tochter zu erfreuen, sich der Familie, durch die Tochter gegründet, eng anzuschließen — Du aber hast in unserm Sohn die Fortsetzung Deines Namens

erfolgte eine Besprechung über die abgehaltenen Vorturnerstunde, in welcher ein recht lebhafter und anregender Gedankenaustausch über die gesammelten Erfahrungen und Beobachtungen stattfand. Den Abschluß bildete eine fröhliche Turnerkneipe.

* **Verein für Gesundheitspflege.** In der letzten Sitzung des Vereins für Gesundheitspflege hielt Herr Redakteur Sander einen Vortrag über die Cholera-epidemie in Danzig im Jahre 1831. Als die Cholera auf ihrer ersten großen Weltwanderung bis nach Warschau vorgedrungen war, wurde die strenge Absperrung der polnischen Grenze angeordnet und auch die Weichsel abgesperrt. Auch der Hafen von Neufahrwasser wurde später gesperrt. Trotzdem erkrankte am 27. Mai 1831 ein Schiffsknecht aus Neufahrwasser auf dem Heimwege nach Nickelswalde an der Cholera und starb. Bald darauf, am 29. Mai, erkrankte ein Mann in der Stadt selbst und nunmehr breitete sich die Seuche in der Stadt mehr und mehr aus. Endlich am 5. Oktober schien die Epidemie erloschen, doch erlagen ihr noch 14 Tage später, am 19. Oktober, eine Wäscherin nebst deren drei Kindern. Die Seuche hat demnach 143 Tage gewährt und hat nach den Berechnungen Dr. Liévins ca. 905 Todesfälle verursacht. Nachdem die Krankheit ausgebrochen war, wurde auch Danzig durch einen Militärkordon umschlossen. Der Vortragende schilderte auf Grund amtlicher Aktenstücke und zahlreicher Publikationen von Aerzten, Verwaltungsbeamten und Laien den Verlauf der Epidemie. Von besonderem Interesse ist der heftige Streit über die Frage, ob die Cholera eine ansteckende Krankheit sei, die von Vielen verneint, von Anderen dagegen bejaht wird. Doch auch die Befürworter der Ansteckung sind nicht einig darüber, ob die Ansteckung durch ein Contagium oder durch ein Miasma hervorgerufen wird; jedenfalls standen damals Aerzte und Laien der Krankheit vollständig fassungslos gegenüber. Zum Schlusse streifte der Vortragende die Epidemie des Jahres 1894, welche nur 6 Todesfälle in der Stadt und ihren Vorstädten hervorrief, und sprach die Hoffnung aus, daß unter den heutigen Verhältnissen die Cholera nie wieder einen solchen Umfang annehmen werde, wie in früheren Jahren.

* **Neue Ansichtspostkarten von Neufahrwasser** sind soeben im Verlage von William Stobbies dortselbst erschienen. Sie sind hübsch und die Ansichten des Kurparks, der Börse, des Dampferanlegeplatzes, des Exerzierplatzes, ganz reizend aber eine solche mit verschiedenen Kriegsschiffen im Hafen. Die sehr sauber und korrekt ausgeführten Karten dürften bald lebhafte Nachfrage finden.

* **Lokomotivbestellungen.** Die Zahl der von der preußischen Staatsbahnverwaltung neu in Bestellung gegebenen Lokomotiven beträgt, wie in Ergänzung einer früheren Meldung mitgetheilt wird, 763. Davon sind 726 für bereits bestehende Bahnen und 37 für Neubaulinien bestimmt. Von den ersteren entfallen auf die Eisenbahn-Direktionen Bromberg 20, Danzig 27, Königsberg i. Pr. 17, Posen 15 und Stettin 27. Von den für die Neubaulinien bestimmten Beschaffungen sind 14 für die Neubaustrecken Bublitz-Pollnow, Carthaus-Lauenburg (Pomm.), Schönsee-Czerwinsk und Brodden-damm-Dt. Eylau und 4 für Falkenburg-Polzin bestimmt.

* **Der preußische Landeskrieger-Verband** hat den Regierungsbezirks-Kriegerverbänden Danzig und Marienwerder nunmehr Summen zur Unterstützung der von der landwirthschaftlichen Nothlage am schwersten betroffenen Kameraden zugehen lassen.

* **Petitionen und Beschwerden ans Abgeordnetenhaus.** Brämer, Fischer und Eigenthümer, Schiewenhorst, bittet um Bewilligung eines Staatsdarlehns aus Anlaß seiner Ueberschwemmung und dem Weichseldurchstich. — Fuchs, Fischer und Eigenthümer, Schiewenhorst, desgleichen. — Geisler, Lehrer, und Genossen, Danzig u. a. O., bitten um Aenderung des § 11 des Lehrerbesoldungsgesetzes (Anrechnung von Privatschuldienst beim Besoldungsdienstalter). — Fietzel, Lehrer, Dobrogoich (Kr. Berent), bittet um Gehaltserhöhung. — Lippke, Deichhauptmann, und Genossen in Podwitz u. a. O., bitten um Genehmigung einer Eisenbahn Culm-Mischke. — Schulz, Gerichtssekretär, Schwetz a. W., bittet um anderweite Festsetzung seines Besoldungsdienstalters.

* **Frachtberechnung für Fahrräder bei Militärtransporten.** Fahrräder gehören nicht zu den Ausrüstungsgegenständen der Militärpersonen und werden daher bei Aufgabe als Gepäck einzeln reisender Mannschaften nicht gebührenfrei, sondern nur unter Anrechnung von Freigewicht zu dem Satze unter Nr. 9 des Militärtarifs befördert.

Handel und Industrie.

Hamburg, 10. März. Die Hamburg-Amerika-Linie beruft ihre Generalversammlung auf den 27. d. Mts. ein zur Entgegennahme des Geschäftsberichts für 1901 und zur Beschlußfassung über einen Antrag auf Ausgabe von zwanzig Millionen Mark neuer Aktien.

Bremen, 10. März. **Baumwolle:** Ruhig. Upland middl. loco 45 Pf.

Hamburg, 10. März. **Petroleum** matter. **Standard** white loco 6.55

Paris 10 März. **Getreidemarkt.** (Schluß.) **Weizen** steigend, per März 21,75, per April 22,10, per Mai-Juni 22,00, per Mai-August 22,20. **Roggen** ruhig, per März 14,75, per Mai-August 14.65. **Mehl** steigend, per März 26,65, per April 27,00, per Mai 27,65, per Mai-August 27.90. **Rüböl** ruhig, per März 63¼, per April 63½, per Mai-August 62½, per September-December 61¾. **Spiritus** ruhig, per März 26¼, per April 26½, per Mai-August 27, per September-December 28½. — Wetter: Regen.

Paris 10. März. **Rohzucker** ruhig, 88° neue Kondit. 17¼ à 17¾. **Weißer Zucker** fest, Nr. 3, für 100 Kilogr. per März 21½, per April 22⅝, per Mai-August 22⅛, per Oktober-Januar 23.

Antwerpen, 10. März. **Petroleum** Raffinirtes Type weiß loco 17½ bez., Br., do. per März 17½ Br., do. per April 17¾ Br., do. per Mai 17¾ Br. Fest. — **Schmalz** per März 115,00.

Pest, 10. März. **Getreidemarkt.** **Weizen** loko höher, do per April 9,36 Gd., 9,37 Br., do. per Mai 9,28 Gd., 9,29 Br., per Oktober 8,26 Gd., 8,27 Br. **Roggen** per April 7,59 Gd., 7,60 Br., per Oktober 6,90 Gd., 6,91 Br. **Hafer** per April 7,88 Gd., 7,59 Br., per Oktober 6,14 Gd., 6,15 Br. **Mais** per Mai 5,24 Gd., 5,25 Br., per Juli 5,38 Gd., 5,40 Br. **Kohlraps** per August 12,40 Gd., 12,50 Br. Wetter: Windig.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.
10. März 1902.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	170—178	145—148	130—137	148—160
Stolp	—	—	—	—
Danzig	182	148	126—134	147—154
Thorn	178—182	151—154	125—130	150—152
Königsberg i. P.	176	140—145	—	149—152½
Allenstein	—	—	—	—
Breslau	163—176	143—149	124—142	144—150
Posen	170—182	143—148	120—134	144—155
Bromberg	174—180	150—155	124	146—150
Lissa	—	—	—	—
Nach privater Ermittelung:	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	174	149	—	160
Stettin Stadt	178	148	135	150
Königsberg i. P.	176½	140½	134	152½
Breslau	177	149	142	150
Posen	180	148	134	149

Raps: Breslau —

Weltmarktpreise
auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				10./3.	8./3.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	88 Cts.	176.50	176.—
Chicago	Berlin	Weizen	März	75⅞ Cts.	168 —	167.—
Liverpol	Berlin	Weizen	do.	6 sh. 1⅞ d.	179.50	179.25
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	88 Kop	167.75	167.75
Riga	Berlin	Weizen	do.	94 Kop.	171.75	171.75
Paris		Weizen	März	21,45 Fr.	174.50	172.25
Amsterdam	Köln	Weizen	do.	— hl. fl.	—.—	—.—
New-York	Berlin	Roggen	Loco	66½ Cts.	150.75	150.—
Odessa	Berlin	Roggen	do.	73 Kop.	147.75	147.75
Riga	Berlin	Roggen	do.	82 Kop.	156.—	156.—
Amsterdam	Köln	Roggen	März	134 hl. fl.	146.75	146.75
New-York	Berlin	Mais	Mai	67½ Cts.	133 50	133.—

Havre, 10. März. **Kaffee** in New-York schloß unverändert, bis 5 Points Baisse ruhig. Rio 10000, Santos 22000 Sack, Recettes für Sonnabend.

Liverpool, 10. März. Baumwolle. Umsatz: 7000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Amerikaner williger, Ostindische ruhig. Amerikanische good ordinary Lieferungen: Ruhig, stetig. März 4 44/64—4 45/64 Käuferpreis, März-April 4 44/64—4 45/64 do., Mai-Juni 4 45/64—4 46/64 Verkäuferpreis, Juli-August 4 45/64—4 46/64 do., September-Oktober 4 31/64 Käuferpreis.

Havre, 10. März. **Kaffee** good average Santos per März 37¼, per Mai 37¾, per Juli 38½, per September 39, per December 39¾. Kaum behauptet.





Berliner Börse vom 10. März 1902.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	102.50
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	102.00
do.	3½	102.10
do.	3	92.80
Pr. conf. Anl. cv. u. b. 1905	3½	101.90
do.	3½	101.90
do.	3	92.60
Bad. St.-Anl.	4	105.70
Bayr. St.-Anl.	4	105.20
Sächsische Rente	3	91.25
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	98.10
do. do. 8	4	103.90
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	99.00
Posen. Prov.-Anleihe	3½	98.70
do.	3	90.00
Westpr. Prov.-Anleihe 5u.6	3½	98.80
Landschaftl.-Central-	4	103.90
do. do.	3½	99.60
do. do	3	90.00
Ostpreußische	4	103.70
do.	3½	98.60
do.	3	89.80
Pommersche	3½	99.00
do.	3	90.00
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3½	98.30
do. do.	3	—
Posensche 6.—10.	4	102.80
do.	3½	103.40
do. Ser. C.	3½	98.80
do. Ser. A. u. B.	3	90.40
Westpreußische rittsch. 1.	3½	98.90
" " 1.B.	3½	98.75
" " 2.	3½	98.78
" neuländ. 2.	3½	98.50
" rittsch. 1. 2.	3	
" neuländ. 2.	3	89.90

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	—
" kleine	5	83.00
" abgest.	5	81.70
" " kleine	5	82.80
" innere	4½	72.40
" kleine	4½	72.60
" äußere	4½	—
" 500 L.	4½	72.50
" 100 L.	4½	72.75
" 20 L.	4½	74.80
" 1897	4	66.00
Chinesische Anleihe	5½	101.50
Chinesische Anleihe 1895	6	104.60
" " 1896	5	99.70
" " 1898	4½	91.00
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	—
"	4	—
Griech. 1881 u. 84	1⅗	40.30
" Goldrente L. 500	1.60	31.70
" " L. 100	1.60	31.70
" " L. 20	1.60	31.70
Griech. Monop.	1¾	45.30
" " 500 Frcs.	1¾	45.75
" Gld Pi. r. Lar.	1⅗	39.50
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	93.10
Ital. Rente	4	100.80
" 4000—100 Frcs.	4	100.80
" " neue	4	—
Lissab. 1. und 2.	4	76.30
Mexikaner 1899	5	100.00
" 200, 100 L.	5	100.00
" 20 L.	5	100.30
Oesterr. Gold-Rente	4	103.00
" Papier-Rente	4½	—
"	4½	—
" Silber-Rente	4⅕	101.50
" "	4⅕	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	—
" " 2—8	4	100.90
Portugiesen 4½%	fr.	42.70
Rum. amort. Rente	5	97.10
" " 400 M.	5	97.20
" " 1892/93	5	96.90
" " 400 M.	5	97.40
" " de 1889	5	84.80
" " de 1890	4	84.80
" " de 1891	4	84.75
" " de 1894	4	84.40
" " 1000 Frcs.	4	84.00
" " 500 Frcs.	4	84.90
" " de 1896	4	84.40
" " 1000 Frcs.	4	84.40
" " 500 Frcs.	4	84.75
" " de 1898	4	84.40
" Schatzanw.	5	99.20
" 810 M.	5	99.25
" 405 M.	5	99.25
Russ. conf. Anleihe 1880 5r.	4	100.30
" " 1r.	4	—
" Gold-Anl. von 1894	3½	—
" " von 1896	3	—
" conf. E. 25 u. 10 r.	4	—
" " 5 r.	4	—
" " 1 r.	4	—
" " 3 1891	4	—
" Staatsr. S. 1 226	4	—
Russ. cv. Staats.	3⅘	94.90
Schweden 1880	3½	—
Schwed. Staats. 1886	3½	99.00
" " 1890	3½	99.60
Serb. Goldpfandbr.	5	99.10
Serb. Staatsr. 95	4	67.00
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	28.10
" " D.	1	25.90
" Adm. 1888	1	100.50
" " kleine	5	100.50
Ungar. Gold-Rente	4	101.00
" " 500 fl.	4	101.10
" " 100 fl.	4	101.60
" Kronen-Rente	4	—
" 1000—100	4	98.30
" Staats-Rente	3½	89.75
" Gold-Inv.	4½	101.30

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Dtsch. Grundschuld f. 8.	4	36.40
" 5.6.unk.1904 f. 8.	4	38.20
Dtsch. Hypotheken-Bank	4	—
" conv.	4	100.25
" 8.	3⅓	95.60
" 9. unk. 1905	3½	95.60
" 10. unk. 1908	4	101.25
" 11. 12. unk. 1910	4	101.75
Hambg. Hyp. unk. 1900	4	100.20
" S.251-340uk.1905	4	100.75
" alte und conv.	3½	95.90
" S..46-190uk.1905	3½	95.90
" S.301-330uk.1908	3⅓	96.25
Meininger Hyp. conv.	3½	96.00
" 2. 6.	4	100.40
" unk. 1905	3½	96.00
" unk. 1907	3½	96.00
" 7. unk. 1906	4	101.50
Nordd. Grundcredit 3.	4	99.25
" 4. 5. unk. 1903	4	99.25
" 6. unk. 1904	4	100.00
" 7. unk. 1904	3½	94.50
" 8. unk. 1906	3½	94.50
" 9. unk. 1907	3½	94.50
" 10.11.b.uk.1909/10	4	100.50
Pomm. 5. 6. unk. 1900	4	90.50
" 7. 8. unk. 1904	4	89.75
" 9. 10. unk. 1906	4	88.30
" 11. 12. unk. 1908	3½	—
" 2. 3. unk. 1906	3½	84.75
Pr. Bodencred. 13.unk.1900	4	100.90
" " 14.unk.1905	4	100.75
" " 11.	3½	96.25
" " 15.unk.1904	3½	96.00
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	96.00
" " 17.unk. 1906	4	100.90
" " 18.unk. 1910	4	101.90
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	96.00
" " 1894	3½	95.90
" " 1896 unk. 1906	3½	96.10
" " v. 1890	4	101.00
" " 1899 unverlb.	4	102.50
" " 1901 unk. 1910	4	102.80
" Kommun.-Obl. 1887/91	3½	98.90
" " 1896 unk. 1906	3½	99.00
" " 1901 unk. 1910	4	104.00
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	—
" "	4	88.30
" "	4	89.10
	3½	
Pr. Pfdbrbk.-Pfdbr. uk.1905	3½	95.30
" " " " 1908	3½	95.40
" " " " 1908	4	101.25
" " " " 1909	4	101.40
" " " " 1910	4	101.80
Pr. Pfdbrb.-Klb.-Ob.u.1904	3½	95.10
" " " " 1908	4	100.75
Pr. Pfdbrb.-Km.-Ob.u.1907	3½	97.50
" " " " 1910	4	104.25
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	100.70
" " 2. kündbar	3½	100.80
" " 3. unk. 1905	3½	95.70
" " 4. unk. 1907	3½	96.10
" " 5. unk. 1909	4	101.80

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	6	14.75
Allg. Lokal- u. Straßenb.	8½	147.80
Große Berliner Straßenb.	10½	210.50
Königsberger Pferdebahn	—	22.00
Königsberg-Cranz	6.4	129.50
Lübeck-Büchen	6½	140.10
Marienburg-Mlawka	3	70.40
Oesterr.-Ungar. Staatsb.	6.4	—
Gotthardbahn	6⅘	168.10
Ital. Meridion	6.6	—
Ital. Mittelmeer	5	88.10
Anatolische	4½	—
" 60%	4½	88.60
Hamb.-Amerk. Packetf.	10	114.00
Nordd. Lloyd	8½	115.50
Hansa-Dampfsch.	14	123.40

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	5	109.25
Bresl. Warschau	5	86.00

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	12	193.50
Bendix Holzbearb.	4	93.75
Berliner Holzkomptoir	2	62.10
Bochumer Gußst.	13⅓	199.50
Cassel. Trebertrockn. fr. Zs.	—	1.75
Danziger Aktienbr.	7½	—
Danziger Oelmühle	0	10.20
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	72.50
Dynamit-Trust	10	177.25
Elektr. Kummer	0	1.10
Gelsenkircher Bergwerke	12	170.25
Gelsenkirch. Gußstahl	0	122.90
Harpener	12	166.50
Hoecherl-Bräu	5	88.50
Hoerder Bergwerke Lit. A.	10	126.60
Inowrazlaw-Salzw.	6	129.00
Königsberger Walzmühle	3	111.10
Kunterstein-Brauerei	2½	83.25
Laurahütte	14	202.75
Mend. u. Schwerte	4	93.25
Neue Boden-A.	—	159.80
" " -Obl.	4	99.40
" " "	3½	95.20
Orenstein u. Koppel	10	128.00
Schalker Gruben	32½	323.75
Schütt Holzindustrie	8	—
Siemens u. Halske	8	145.75
Stettiner Cham.	25	254.75
Stettiner Vulkan B.	14	197.00
Venzki, Maschinenfabr.	8	95.00
Westfäl. Stahlw.	0	138.00

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	92.50
" " 1874	3	91.70
" Ergänzungsnetz	3	92.30
" " St. 3.	5	113.10
" " Gold	4	102.00
Oest. Südbahn (Lb)	3	68.20
do. neue	3	68.20
do. Obligationen	5	102.60
do. Gold-Obligationen	4	89.80
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	64.60
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	98.90
Kronpr. Rudolf	4	99.40
Moskau-Rjäsan	4	101.00
" Smolensk	4	—
Raab Oedenb.	3	80.60
Anatolische Bahnen	5	101.80
Anat. Ergänzungsnetz	—	100.50
North. Gen. Lien	3	74.50
Northern Pacific 1.	4	104.30
Ung. Gal. Verbd.	5	109.50

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	151.40
Berliner Bank	2	91.80
Berliner Handels-Ges.	8	155.00
" Kassen-Verein	6⅓	140.25
Breslauer Diskonto	4	82.20
Danziger Privatbank	5	113.50
Darmstädt. Bank Mk.	4	142.30
Deutsche Bank	11	214.50
Dsch. Effecten-Bank	1⅓	105.75
" Genossenschaftsb.	5	105.80
" Hypothekenbank	6½	118.50
" Nationalbank	7	124.25
" Ueberseebank	8	136.00
Diskonto-Gesellschaft	9	194.60
Dortmunder Bankverein	6	
Dresdner Bank	4	137.50
Hamburger Hypotheken	8	155.75
Hannoversche Bank	4	118.25
Königsbg. Vereins-Bank	6	112.00
Landbank	7	115.60
Leipziger Bank fr. Zs.	0	1.30
Mitteldeutsche Creditbank	5½	112.25
Nationalbank f. Deutschl.	3	110.40
Nordd. Creditanstalt	5	103.50
Oesterr. Creditanstalt	8¾	219.50
Ostbank f. Handel u. Gew.	7	105.00
Ostdeutsche	4	103.00
Preuß. Boden-Credit	7	137.75
" Zentr.-Bd.-C.80%	9	164.10
" Hypoth.-Akt.-B.	0	11.80
" Leihhaus	6	109.50
" Pfandbrief-Bank	7	122.50
Reichsbank	10.28	153.90
Russ. Bank f. a. Hd.	4	114.50
Schaaffhaus. Bankverein	7½	123.80

Anlehens-Loose.

Bdd. Präm. Th. 100	4	146.40
Bayr. " " 100	4	159.00
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	—
Köln. Mind. Th. 100	3½	140.10
Mein. Pr.-Pfd.	4	134.50
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.2	—
" " 1860 ö. fl. 500	4	155.70
Oldenburger Th. 40	3	129.70
Russ. 64er Präm.-Anleihe	5	472.50
" 66er "	5	373.00
Türk. Fr. 400 (t. E. 76)	—	114.00

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	65.00
Augsburger fl. 7	31.90
Braunschweiger Th. 20	130.25
Finnländische Th. 10	75.50
Freiburger Fr. 15	34.40
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	—
" Fr. 10	19.10
Meininger fl. 7	31.60
Neuchateler Fr. 10	34.75
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	421.00
" Credit v. 58 ö. fl. 100	381.75
Pappenheimer ö. fl. 7	34.50
Ung. Staat ö. fl. 100	334.00
Venetianer Le. 30	—

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	9.71
Souvereigns	20.42
Napoleons	16.28
Dollars	—
Am. Noten kl.	4.205
Am. Coupons zb. Newy	—
Engl. Banknoten	20.465
Franz. "	81.50
Italien. "	79.70
Nordische "	112.35
Oesterr. "	85.20
Russische "	216.55
" Zollcoupons	324.30

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.55
" "	100 Fl.	3 M.	168.00
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.30
" "	100 Fr.	2 M.	80.95
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.35
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.30
London	1 L. Strl.	8 T.	20.465
"	1 L. Strl.	3 M.	20.33
New-York	1 Doll.	vista	4.195
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.40
"	100 Fr.	2 M.	81.10
Wien	100 Kr.	8 T.	85.20
"	100 Kr.	2 M.	84.80
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	79.40
" "	100 Lire	2 M.	78.50
Petersburg	100 S. R.	8 T.	215.90
"	100 S. R.	3 M.	214.25
Warschau	100 S. R.	8 T.	216.00

Diskont der Reichsbank 3%.

Deiner Familie, Deiner Arbeit — das ist nun alles vorbei, und wenn Du einst die Augen schließest, drückt kein Enkel Deines Namens Dir die treuen Augen zu — deshalb hast Du mehr verloren als ich . . ."

Der Major setzte sich in einen Sessel und stützte die Stirn in die Hand. So saß er da und lauschte scheinbar theilnahmlos den Worten seiner Gattin. Mit Heldenmuth unterdrückte er den Sturm der Gefühle, der seine Seele durchtobte.

Ja, seine Gattin hatte recht! Ihm war alles gestorben — nicht nur die Vergangenheit, sondern auch die Zukunft.

Er athmete schwer. Da fühlte er die kleine weiche Hand seiner Tochter in der seinigen. Sie kniete neben ihm und sah unter Thränen zu ihm auf.

„Mein Vater — mein lieber, guter, armer Vater", flüsterte sie mit zuckenden Lippen.

Es lag in ihren Augen wie eine angstvolle Frage, die ihre Lippen nicht auszusprechen wagten.

Der Major verstand sie. Er legte zärtlich die Hand auf ihren blonden Scheitel und sagte:

„Beruhige Dich, mein Töchterchen, Du bist mein Kind — ich behalte Dich lieb, Du sollst fortan meine Liebe, meine Sorge sein . . . ."

Dann küßte er sie innig auf die Stirn und erhob sich.

„Und nun laßt uns an die Arbeit gehen", fuhr er, schwer aufathmend, fort. „Die Arbeit hilft uns auch über die tiefste Stunde im Leben fort. Das ist Soldatenloos, wir dürfen nicht klagen und weinen — unser Ferdinand starb für ein großes herrliches Ziel, dessen Vollendung nahe bevorsteht: für Deutschlands Einigkeit und Macht, für Deutschlands neu erstehendes Kaiserthum. Sein Andenken wird nicht erlöschen."

Er küßte Frau und Tochter, dann verließ er festen Schrittes, das Haupt stolz emporgerichtet, das Gemach.

Mutter und Tochter blieben allein. Sie setzten sich neben einander, Else schmiegte sich in die Arme der Mutter und so weinten sie stille, sanfte Thränen zusammen, die ihrem Schmerze nach und nach die Bitterkeit nahmen. Der nahende Abend erfüllte das Zimmer mit immer tiefer werdender Dämmerung. Von fern klang der Ton einer Glocke — langsam und feierlich — sonst drang kein Laut in das dunkle Zimmer.

„Es ist mir so feierlich in der Seele", sagte Frau von Schomburg leise, „als ob ich von dem Grabe Ferdinands heimkehrte . . ."

„Mir ist's, als wenn seine Seele uns umschwebte, Mutter", flüsterte Else, von heiligen Schauern durchbebt.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Bülow's Citaten-Rede. (Zur Lesung des Zolltarifs.) Ihr naht Euch wieder, schwankende Gestalten, — in zweiter Lesung den Entwurf zu lesen; — Mißlingt's mir, ein Ergebniß zu erhalten, — Sagt schon Akiba: Alles dagewesen! — Das ist die Zeit der schweren Noth im Leben, — Doch neues Leben blüht bald aus den Särgen, — Mir ward die Sprache von Natur gegeben, — Um die Gedanken sinnig zu verbergen — Herr Wangenheim drischt aber leeres Stroh, — Singt er im Zirkus Busch die Kampfeslieder, — Das war kein Heldenstück, Octavio! — Des Lebens Mai blüht einmal und nicht wieder. — Was ist nun hier der Volksvertretung Wille? — Und was verträgt sich mit dem Volksgewissen? — Es bildet ein Talent sich in der Stille, — Zwar weiß ich viel, doch möcht' ich alles wissen. — Noch ist für mich ein zugeschlossnes Buch — Der Zollsatz, den die Mehrheit auserkoren, — Denn ein vollkommener Widerspruch — Bleibt gleich geheimnißvoll für Kluge wie für Thoren. — Bemerken muß ich noch für Diederich Hahn, — Daß er sich's hinter seine Ohren schreibt: — Ich habe schon soviel für Dich gethan, — Daß mir zu thun fast nichts mehr übrig bleibt. — Der Linken, die auf Eugen Richter schwört, — Scheint meine Politik auch nicht mehr zu passen; — Gewöhnlich glaubt der Mensch, wenn er nur Worte hört, — Es müsse sich dabei auch etwas denken lassen. — Verläßt mich Rechts und Links im Reichstagshaus, — Dann rühre ich zum Abschied meine Glieder, — Dann blas' ich einfach meinen Hobel aus, — und Roß und Reiter sieht man niemals wieder! (Lustige Blätter.)

Wegen Mißhandlung von Untergebenen in 103 Fällen, unvorschriftsmäßiger Behandlung von Untergebenen in 5, Mißbrauchs der Dienstgewalt in 11 Fällen ist vom Kriegsgericht in Frankfurt a. M. der 22jährige Unteroffizier Krafft vom 88. Infanterie-Regiment zu einem Jahr Gefängniß und Degradation verurtheilt worden. In der Begründung des Urtheils sagt das Kriegsgericht nach der „Frankf. Zeitung", daß Krafft seinen Untergebenen jede Freudigkeit am Dienst genommen habe. Auf der Rückkehr von einer Uebung hatte er seine Korporalschaft sich in Wasserpfützen und weichen Schnee legen lassen. Er ließ sie im Dienstanzug, mit Helm und umgeschnallt, niederknieen und die Reinigung der Stiefel vornehmen. Bis sie die Arbeit zur Zufriedenheit des Korporalschaftsführers ausgeführt hatten, war die halbstündige Frühstückspause vorbei. Beim Unterricht ließ er die Leute, die etwas nicht wußten oder nicht aufpaßten, den Rumpf vorwärts beugen und schlug sie mit dem Wischstock oder mit der Klopfpeitsche. Weil sich die Leute nicht flink genug ins Bett legten, kommandirte er eines Abends dreimal: „Raus aus den Betten! Rinn in die Betten!" Zwei mußten unter den Betten durchkriechen und bekamen dabei die Klopfpeitsche zu spüren. Er befahl einem Rekruten, der bereits ausgekleidet war, mit bloßen Füßen auf den noch warmen Ofen zu steigen. Von dort oben herab durfte er die „Wacht am Rhein" pfeifen. Darüber lachte ein anderer und mußte nun auf dem Sprengtrichter Musik machen. Ein Dritter hatte dann die Petroleumlampe auszulöschen, aber nicht durch Blasen oder Schrauben, sondern er mußte sich vor die Lampe stellen und mit seinem Brotbeutel so lange Wind machen, bis das Licht ausging! Solche „Scherze" hat er nach seiner Angabe auf der Unteroffizierschule gelernt.

Die Hinrichtung Scheepers. Die Frau eines Tommy, der in Südafrika dient, hat an „Reynolds Newspaper" folgenden Brief gerichtet, der das Datum des 24. Januar trägt und von ihrem Mann aus Graaf Reinet (Kapkolonie) abgeschickt worden ist: „Ich habe am Samstag um 3 Uhr der Hinrichtung des Kommandanten Scheepers beigewohnt. Man brachte ihn auf einer Tragbahre aus der Stadt mit Musik, hinter der die zur Füsilirung kommandirte Abtheilung marschirte. — Als man ihn zu der Stelle gebracht hatte, wo sein Grab gegraben war, bat er, aufstehen und so den Tod empfangen zu dürfen. Man setzte ihn darauf auf einen Stuhl und verband ihm die Augen. Fünfzehn Mann der Coldstream-Guards standen zehn Schritte von ihm entfernt und feuerten nun. Fast der ganze Körper wurde ihm durch die Schüsse zerschmettert und es war ein entsetzliches Schauspiel. Er muß ein tapferer Mann gewesen sein. Er zuckte nicht und erblaßte auch nicht. Man begrub ihn so, wie er war, und warf die Stücke des Stuhles auf seinen Leichnam."

Eine Mörderfamilie. In dem Mordprozeß gegen die Bergmannsfrau Sommer von Höchen (Pfalz), deren Sohn, Tochter und Schwiegersohn wegen gemeinschaftlicher Tödtung ihres Familienoberhauptes, des 53jährigen Bergmanns Wilhelm Sommer, wurden Sonnabend in Zweibrücken nach zweitägiger Sitzung die Verhandlungen zu Ende geführt. Der Schwiegersohn der Familie, Bergmann Reger, hatte die übrigen Angeklagten zu dem Morde angestiftet und diesen gemeinsam mit seinem Schwager im Beisein von Mutter und Tochter ausgeführt. Reger, der den „wilden Mann" spielte, wurde nach der „Tägl. Rundschau" im Verein mit dem Sohne Ludwig Sommer von den Geschworenen nur des Todtschlags schuldig befunden, die Mutter der Beihilfe zum Todtschlag, während die in Bezug auf die 18jährige Tochter vorliegende Schuldfrage (sie sollte die rechtzeitige Anzeige des beabsichtigten Verbrechens unterlassen haben) verneint wurde. Das Urtheil lautete demgemäß gegen Reger und Ludwig Sommer auf 15 Jahre Zuchthaus, gegen die Mutter auf 5 Jahre Zuchthaus und gegen die Tochter auf Freisprechung.

Ein armer reicher Mann. Der 75-jährige Rentier B. . . in Hamburg wurde Morgens in seiner Wohnung Besenbinderhof 14, todt aufgefunden. Der als Geizhals bekannte alte Greis lag in Lumpen vollständig eingehüllt auf dem von Dreck strotzenden Fußboden. Ein hinzugezogener Arzt konstatirte Herzschlag. Bei der Untersuchung der Leiche fand man in den Lumpen versteckt eine Anzahl Goldstücke und in der Wohnung Geld und Werthpapiere in Höhe von 19000 Mark. Außerdem war der Verstorbene Eigenthümer dreier Häuser. Der Gesammtnachlaß des Sonderlings wird auf etwa 90000 Mark veranschlagt. Lachender Erbe ist der einzige Bruder des Geizhalses.

Das neue Mittel. Ein Herr schreibt den „Times" über eine angeblich ganz vorzügliche Methode, den Boeren bei ihren Versuchen, durch das Treiben von Vieh gegen die Drahtumzäunung der Blockhauslinien sich Eingang zu erzwingen, das Handwerk zu legen. Mit einigen Händen voll Salz ließe sich das bewerkstelligen! Dieses brauche nur vor den Thieren auf den Boden gestreut zu werden, und sie würden aus natürlichem Instinkt stehen bleiben, und trachten, das Salz aufzulecken. Der „Globe", findet den Vorschlag nicht übel und hofft, daß die britischen Generale ihm die Aufmerksamkeit zuwenden, die er verdient. — Augenscheinlich hatte der Herr einmal davon etwas vernommen, daß man kleine Vögel mit Leichtigkeit fange, wenn man ihnen — Salz auf den Schwanz streue.

Lustige Ecke.

Nach dem Ball. Sie: „Das war wieder eine Hopserei mit Dir, schrecklich!" — Er: „Ich kann nichts dafür, Kind, die Musik bringt mich immer aus dem Takt!"

Hyperbel. Leutnant (zu einem Litteraten) „Einjähriger, Sie kommen zu spät zum Dienst!" — Einjähriger: „Herr Leutnant, ich — — —," — Leutnant: „Still! Hier können Sie nicht als Konférenzier auftreten!"

Klassisches Latein. Oberförster: „Es giebt in der That Geräusche, welche die Wissenschaft nur schwer erklären kann. Sitze ich da einst in später Abendstunde in meinem Studirzimmer und höre etwas nagen — ich sinne hin und her — Mäuse waren keine da, endlich öffne ich die Thüre zum Nebenzimmer, und siehe, da sitzt meine Großmutter, an der der Zahn der Zeit nagt." (Meggendorfer Blätter.)

2. Ziehung 3. Klasse 206. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 10. März 1902, vormittags.
Nur die Gewinne über 172 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

54 61 149 223 72 324 35 39 487 665 734 91 **1**135 75 326 456 99 563 72 846 61 950 76 **2**223 346 582 625 **3**058 401 73 530 **4**124 294 711 55 74 977 81 **5**014 17 409 533 603 5 80 956 **6**103 28 29 57 79 98 254 481 507 60 62 861 **7**084 304 517 24 33 91 96 656 737 873 938 **8**234 600 885 914 35 **9**068 94 249 52 62 356 434 767 946

10014 45 139 71 353 442 87 562 687 822 960 90 **11**329 62 409 42 660 704 45 58 **12**036 69 88 95 97 225 347 99 506 620 29 788 [300] **13**018 162 87 544 59 620 47 92 939 **14**318 [300] 434 535 629 806 14 34 **15**008 119 254 472 599 670 854 917 49 **16**157 422 607 708 918 **17**204 311 55 572 689 765 912 **18**280 530 610 99 845 **19**098 221 338 576 672 721 851 81 949 87

20099 427 30 635 59 703 14 68 **21**157 203 305 566 626 857 64 949 **22**310 61 603 45 75 882 90 **23**085 181 292 330 84 400 59 78 91 647 82 700 34 36 882 929 **24**068 104 395 409 538 57 618 818 89 908 **25**223 50 680 82 867 **26**012 114 52 228 54 558 [300] 610 88 720 55 811 971 **27**045 427 48 550 781 **28**044 338 571 900 78 **29**046 59 527 795 923 70

30034 63 117 287 379 435 541 699 824 913 58 **31**152 256 433 670 **32**040 118 82 208 28 82 83 608 724 61 813 946 58 **33**164 93 271 308 508 814 19 67 **34**037 49 111 60 543 66 719 49 **35**006 40 119 85 331 416 607 99 [300] 760 805 903 **36**017 60 132 64 260 [300] 771 846 **37**018 102 18 268 455 76 86 597 681 858 **38**386 461 [1000] 625 86 766 844 **39**155 749

40071 227 64 319 33 433 54 81 551 635 56 750 **41**028 264 339 90 514 77 83 656 60 712 19 830 995 **42**234 42 67 334 475 826 974 **43**207 400 84 565 718 815 983 **44**206 491 646 96 718 97 871 909 **45**129 454 [illegible]

919 **118**037 124 53 [10 000] 436 599 801 936 **119**270 78 369 574 801

120052 106 52 238 58 393 671 73 **121**037 46 72 108 479 538 733 839 906 25 **122**036 344 499 514 757 807 19 44 [3000] **123**200 27 322 402 10 613 **124**029 31 184 241 42 57 62 80 337 73 86 475 85 574 633 70 87 89 708 32 49 817 952 76 **125**036 599 636 95 755 859 **126**016 63 340 417 520 650 737 830 39 992 93 **127**003 22 61 77 234 318 416 60 538 934 **128**011 72 165 272 411 78 553 833 971 **129**008 123 374 407 655 99 767 805 18 31 991

130002 46 175 241 71 99 483 954 **131**004 205 441 83 564 702 837 68 84 96 943 **132**070 145 92 262 67 329 684 86 817 **133**043 112 376 499 773 96 805 27 963 **134**025 215 19 301 [300] 885 **135**013 228 378 413 57 959 **136**031 202 66 461 641 835 917 59 **137**177 210 418 597 772 84 808 911 42 [300] 59 **138**304 29 517 734 981 **139**155 267 502 86 800 37 921

140211 302 795 810 21 932 **141**104 13 [300] 201 308 59 63 520 840 [500] 50 69 **142**055 94 142 205 64 607 722 **143**286 335 515 646 79 999 **144**092 [500] 168 227 577 735 63 95 851 78 999 **145**187 314 530 819 991 **146**082 84 162 223 460 528 62 601 37 777 879 903 10 **147**029 151 89 454 774 865 913 **148**073 111 496 526 624 80 703 905 **149**084 132 69 75 214 413 623 810 64 971

150127 308 62 431 584 629 783 817 956 64 70 **151**025 129 62 84 238 94 358 80 636 715 82 95 813 18 28 **152**142 209 322 58 407 549 841 967 91 **153**017 90 134 60 282 465 652 766 99 841 53 976 **154**016 111 17 52 74 315 438 626 39 716 23 962 **155**258 67 433 503 30 36 626 725 863 932 **156**067 83 111 72 96 374 694 765 936 **157**006 234 65 434 602 802 65 93 906 **158**027 187 346 84 85 472 92 621 28 61 742 60 93 832 990 **159**002 79 221 347 473 76 591 918

160103 [300] 310 15 507 48 670 886 936 94 **161**322 407 503 53 747 815 32 921 **162**000 15 103 11 36 274 402 745 820 947 65 **163**027 127 38 483 569 645 99 711 819 906 **164**007 99 119 497 700 5 844 46 **165**071 124 380 93 450 522 25 78 81 721 **166**042 112 96 286 530 69 660 808 928 43 49 96 **167**071 79 230 740 53 882 **168**379 412 32 [1000] 590 95 640 46 60 741 47 59 79 89 **169**149 224 69 70 [300] 343 427 939

170016 550 89 618 900 43 44 **171**099 168 318 463 500 86 844 51 65 **172**441 505 6 46 743 78 848 **173**361 84 567 685 731 71 901 **174**040 203 423 32 **175**034 57 154 267 303 27 55 620 875 966 **176**185 211 609 91 840 65 915 **177**032 39 226 534 35 45 99 820 956 **178**008 44 273 325 404 828 93 914 67 **179**019 116 64 84

180000 37 318 936 **181**049 109 375 507 19 24 87 614 64 800 64 985 **182**140 275 395 439 42 52 568 650 83 722 902 56 **183**099 265 450 624 40 903 **184**233 307 426 550 633 730 962 **185**012 234 327 512 18 31 905 **186**080 90 180 221 97 566 659 801 **187**077 154 266 364 [500] 426 72 **188**072 139 428 98 541 702 91 915 55 **189**040 142 76 271 368 782

190010 270 392 599 627 748 90 **191**061 115 74 94 393 467 533 608 831 902 56 **192**212 687 715 **193**055 370 494 692 855 83 923 **194**010 32 248 96 501 8 24 83 635 68 **195**063 66 116 84 210 16 41 91 509 18 23 33 84 87 604 12 86 834 83 982 97 **196**015 111 364 407 529 602 93 706 21 40 81 852 **197**009 181 214 [1000] 61 404 14 520 637 76 706 38 879 903 **198**141 286 499 618 65 752 63 **199**041 75 135 [300] 528 718 807 50 94 936 88

200093 483 745 65 96 915 **201**030 40 54 189 433 516 69 719 851 922 **202**054 152 241 325 509 808 **203**262 529 50 741 **204**018 144 218 315 412 545 706 898 **205**109 205 477 90 569 71 616 791 **206**258 376 99 513 33 702 904 15 25 92 **207**005 35 141 342 73 78 598 703 27 98 848 **208**081 157 60 96 297 522 91 677 760 85 817 21 27 68 **209**307 44 421 575 765 890 909 26 81

210539 97 629 709 69 74 80 883 **211**056 107 87 214 43 97 349 457 83 584 617 88 865 900 5 **212**203 344 592 682 745 79 853 87 88 935 95 **213**046 86 103 22 316 59 484 633 77 808 978 **214**069 109 28 716 83 91 98 944 **215**150 51 455 [300] 677 744 822 **216**009 53 103 326 427 581 637 96 784 857 909 88 **217**105 96 356 445 [300] 67 555 751 83 870 978 **218**020 88 156 228 66 376 416 534 638 [1000] 61 743 76 90 910 **219**132 85 235 301 2 15 97 446 663 79 795 902

220013 44 207 99 444 51 59 685 **221**093 95 112 286 577 627 58 744 815 919 57 **222**074 192 258 323 414 68 505 34 771 853 964 [300] 74 **223**006 68 [500] 81 258 550 646 705 22 75 877 938 57 78 **224**158 59 227 97 352 98 417 24 534 634 770 77

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 60 000 Mark, 1 zu 45 000 Mk., 1 zu 30 000 Mk., 1 zu 15 000 Mk. 1 zu 10 000 Mk., 3 zu 5000 Mk., 7 zu 3000 Mk. 7 zu 1000 Mk., 28 zu 500 Mk.

2. Ziehung 3. Klasse 206. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 10. März 1902, nachmittags.
Nur die Gewinne über 172 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

239 61 630 39 85 869 981 **1**057 367 459 541 48 875 906 **2**014 184 275 86 379 515 44 60 765 881 966 **3**208 42 95 472 519 631 754 959 69 **4**009 132 33 236 316 417 42 52 680 882 **5**001 12 63 147 51 89 208 15 420 531 91 600 737 808 59 930 [3000] **6**011 61 116 40 353 56 79 593 649 75 83 742 950 **7**034 98 150 317 445 532 39 791 99 850 974 **8**192 349 613 89 96 730 71 77 912 76 81 **9**204 23 60 85 98 624 871

10017 40 124 337 44 493 967 **11**070 199 342 59 485 507 10 32 690 972 **12**207 98 367 546 57 756 **13**001 122 510 751 **14**084 370 86 462 530 707 14 31 76 818 962 95 **15**081 116 267 355 81 542 609 **16**065 70 86 268 363 462 511 25 701 59 73 74 851 56 62 902 44 **17**148 54 275 333 589 691 958 **18**057 126 28 312 66 673 906 **19**032 143 391 583 93 602 11 69 790

20019 68 194 284 428 572 **21**093 136 41 45 315 59 81 94 431 95 590 650 751 863 91 **22**036 138 229 35 314 417 545 49 67 750 82 **23**261 652 71 720 22 **24**003 121 243 52 406 525 45 823 76 **25**421 23 47 501 69 659 88 711 **26**144 65 441 817 **27**030 232 75 679 879 965 99 **28**204 82 95 395 704 853 917 81 **29**154 76 246 86 396 493 587 621 30 874 [500] 80 906

30048 57 107 26 206 319 58 571 647 856 84 908 37 41 63 **31**216 42 496 591 716 95 856 907 **32**185 263 325 569 675 771 **33**307 500 602 735 87 **34**023 83 106 10 34 52 65 67 260 300 580 96 708 816 **35**022 23 93 263 71 360 98 470 533 42 684 853 **36**175 216 50 83 303 52 72 504 92 871 **37**020 310 [300] 454 58 60 646 92 **38**032 323 46 409 617 79 **39**073 134 96 290 446 84 520 91 647 811 941

40316 97 632 728 836 46 943 **41**200 819 21 971 98 **42**123 476 583 614 57 793 **43**037 57 168 321 542 73 624 [300] 58 **44**132 243 332 [300] 33 569 71 734 840 **45**229 43 367 476 98 622 36 **46**017 94 257 322 28 93 538 656 **47**115 319 572 677 98 736 79 83 882 961 **48**031 200 72 419 544 83 607 35 954 **49**055 78 348 68 [3000] 456 655 853 902 42

50073 96 98 114 219 75 506 89 777 811 41 **51**182 213 70 515 73 623 26 731 824 44 **52**093 102 70 323 59 64 80 91 460 592 678 753 58 900 31 90 [500] **53**010 129 44 81 400 6 23 519 824 900 **54**110 219 353 545 60 764 73 800 919 **55**036 77 80 201 26 49 79 668 813 50 96 960 **56**047 101 407 500 11 20 30 87 688 858 65 987 **57**000 44 [500] 158 62 308 81 439 61 564 677 98 847 60 929 **58**000 [300] 21 80 346 56 445 663 763 887 **59**000 63 341 89 476 541 700 87 860 86 969

60043 49 69 141 360 83 433 84 630 712 977 **61**118 66 246 396 612 729 **62**132 211 436 573 90 622 **63**000 70 158 258 342 49 74 91 473 **64**036 112 240 363 87 566 653 728 32 **65**068 153 324 467 79 615 40 88 836 39 80 937 75 **66**080 373 400 51 [300] 79 716 925 **67**128 214 415 76 524 **68**040 96 116 229 33 80 395 464 91 796 804 76 906 94 **69**239 370 438 694 806 938

70119 55 456 597 715 72 810 947 62 **71**029 40 386 451 62 566 90 640 52 871 **72**366 470 690 703 814 30 58 974 **73**303 429 62 76 505 674 734 940 71 **74**072 114 215 394 422 **75**168 290 433 680 721 34 908 41 **76**020 141 77 269 508 758 826 70 **77**054 130 412 688 803 **78**030 103 48 400 584 787 806 22 45 915 **79**054 333 91 414 576 600 73 79 94 744 88 852 901 [300] 45

80152 255 321 63 404 506 643 888 89 **81**025 61 158 76 590 690 816 **82**060 433 53 718 890 926 61 **83**116 36 267 95 432 545 97 99 643 852 910 73 82 **84**067 109 298 538 610 916 **85**062 543 74 685 700 65 [300] **86**242 386 90 685 98 810 946 **87**048 155 99 222 34 93 672 **88**116 91 [300] 242 331 42 99 541 66 76 680 714 23 53 863 930 **89**038 106 65 371 446 568 70 650 59 764 849 74 925 67

90274 403 508 11 601 785 848 **91**151 259 464 726 891 **92**036 119 349 570 649 66 729 40 58 63 932 **93**108 276 377 620 720 37 876 **94**032 117 22 201 91 373 484 508 18 52 69 689 99 750 59 857 **95**046 86 156 99 709 848 966 80 **96**064 220 59 94 [500] 407 595 605 82 876 940 **97**453 586 608 782 **98**123 96 235 58 431 **99**091 177 [500] 261 376 422 51 54 90 508 [300] 893

100106 361 711 849 68 942 89 **101**070 151 444 695 772 89 883 923 85 **102**174 512 750 803 76 904 44 93 **103**315 419 84 553 66 76 78 88 770 96 **104**244 646 783 857 **105**019 82 180 359 80 443 94 560 662 74 757 813 31 78 905 **106**122 390 455 663 805 909 **107**143 201 45 352 84 689 924 **108**003 280 300 602 18 73 757 897 984 **109**162 295 469 570 795 855 65 909 84

110005 114 226 34 69 311 19 803 **111**457 88 893 921 55 **112**205 666 712 73 970 **113**359 405 634 713 64 93 913 26 66 **114**096 113 246 709 34 894 931 89 **115**105 31 223 40 342 55 545 677 873 78 **116**136 89 219 322 624 933 45 [1000] 95 **117**436 560 665 72 747 831 42 69 76 **118**058 209 457 746 908 56 **119**015 296 350 609 703

120001 30 35 61 260 346 576 87 744 823 25 975 95 **121**150 295 742 964 68 78 **122**146 59 208 322 421 604 46 829 46 976 **123**220 77 566 749 64 845 964 **124**025 187 271 446 523 800 961 68 **125**226 320 540 **126**100 12 18 25 272 96 323 625 775 976 79 **127**281 368 520 41 707 93 808 964 70 84 **128**053 86 148 211 588 601 34 69 74 707 40 922 **129**001 85 522 714 29

130052 169 94 255 474 941 79 **131**106 17 38 459 78 93 552 69 692 844 **132**024 86 220 506 772 833 900 6 **133**009 36 53 99 102 99 735 89 **134**252 79 92 520 684 820 933 93 **135**205 897 [300] 997 **136**001 102 19 67 94 206 35 41 322 92 493 566 70 736 95 **137**173 487 522 66 820 **138**008 34 198 233 303 476 525 813 975 **139**022 28 66 167

140085 96 99 234 60 348 635 98 827 54 934 **141**025 49 182 260 354 56 57 97 468 530 62 895 **142**022 25 180 325 523 95 726 68 89 842 44 902 **143**155 344 423 58 694 773 901 **144**116 38 58 305 14 32 88 863 **145**166 81 84 212 384 455 76 92 512 52 680 843 952 **146**212 398 526 43 696 719 21 29 827 64 911 62 **147**107 63 **148**103 224 84 88 378 440 601 17 38 99 862 86 **149**006 9 197 439 516 783 808 925

150116 22 31 320 78 435 44 536 77 928 **151**040 102 11 259 519 613 868 90 996 **152**097 759 98 **153**224 366 462 502 627 58 739 938 75 77 **154**342 56 458 97 508 24 633 44 777 841 47 924 45 **155**011 92 163 498 527 40 46 809 33 **156**001 180 492 590 660 703 85 **157**026 68 438 63 546 719 902 48 62 **158**168 221 347 50 461 509 907 48 **159**044 170 71 245 327 37 727 882

160002 77 85 238 58 88 388 691 706 97 **161**032 84 186 221 43 310 550 62 72 660 82 780 816 966 97 **162**055 322 46 446 91 552 755 66 70 871 **163**045 64 222 367 79 489 96 [300] 594 619 47 733 76 880 95 99 919 28 **164**002 262 63 85 431 39 516 743 **165**152 296 501 971 84 90 673 700 14 818 929 90 **166**058 105 7 99 296 502 3 60 791 829 68 **167**008 104 6 21 42 220 40 312 16 80 82 435 533 649 **168**519 913 15 19 53 **169**028 258 442 572 825 921

170080 418 572 79 660 841 64 949 **171**170 77 205 390 505 603 5 78 [5000] 86 757 819 30 948 97 **172**023 176 347 578 637 48 733 865 971 **173**002 365 77 86 415 17 535 68 637 759 97 **174**042 233 352 64 65 464 653 851 [300] 53 76 **175**067 573 618 865 82 990 **176**069 221 415 58 507 99 690 830 70 **177**057 106 20 57 430 531 833 49 79 918 [1000] 27 **178**111 247 54 318 456 653 67 700 77 83 876 957 84 **179**051 [500] 260 307 499 530 96 612 795 825 50 980 92

180150 251 413 27 670 818 951 66 **181**087 213 470 525 805 23 71 **182**095 336 82 593 684 728 816 78 916 79 [300] **183**071 166 253 731 803 64 76 **184**183 231 553 95 619 767 854 73 906 **185**352 420 768 96 854 **186**101 209 407 742 808 37 966 **187**005 31 35 85 122 87 204 41 312 46 473 615 18 764 65 [300] 804 **188**041 438 557 91 [300] 613 32 34 72 753 63 78 807 74 **189**006 107 65 210 311 595 682 711 35 95 931

190032 37 67 106 80 412 563 733 896 **191**094 218 338 817 57 900 36 76 **192**229 323 400 68 527 620 54 701 13 35 860 **193**026 140 230 84 342 53 442 799 826 **194**050 292 306 47 49 479 550 85 622 36 723 **195**031 39 62 347 98 490 91 650 771 811 73 **196**063 114 19 217 301 71 518 629 31 42 943 **197**076 232 326 408 655 766 833 37 **198**111 45 336 87 403 523 34 721 51 [300] 902 **199**009 306 514 746 [500] 809 979

200049 325 49 72 450 614 750 89 [300] 93 898 958 **201**450 591 633 858 927 **202**130 356 408 739 73 920 **203**117 203 475 531 674 [500] 755 916 **204**228 49 69 529 81 97 653 841 909 99 **205**039 59 101 [1000] 276 395 561 638 718 55 876 945 **206**266 76 97 306 459 746 74 812 38 967 **207**022 104 92 203 578 868 921 **208**109 94 201 54 450 66 674 726 28 837 958 80 **209**018 111 444 529 645 727 933

210084 180 362 436 584 686 821 909 98 **211**439 49 560 605 972 **212**075 221 42 46 54 63 389 457 724 58 847 **213**088 202 40 459 714 63 846 **214**079 114 52 544 723 855 64 941 93 **215**224 [500] 69 504 797 **216**021 36 247 56 320 73 767 **217**017 217 36 377 95 571 642 65 97 720 71 843 93 944 80 **218**063 422 672 712 23 87 89 893 988 **219**207 717 869

220277 369 616 87 741 57 **221**099 354 407 35 535 678 **222**266 391 574 660 87 95 816 935 **223**137 54 382 687 837 **224**017 134 364 638

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 60 000 Mark, 1 zu 45 000 Mk., 1 zu 30 000 Mk., 1 zu 15 000 Mk. 1 zu 10 000 Mk., 2 zu 5000 Mk., 6 zu 3000 Mk., 4 zu 1000 Mk., 19 zu 500 Mk.

Berichtigung. In der Liste vom 10. März vormittags lies 91578 statt 91473.

Sortimentshaus
S. Böttcher
Danzig, Langgasse 69.

Angebot vortheilhafter Posten zu Sonderpreisen:

Kleiderstoffe.
Costume-Loden, doppeltbreit, Meter 42 ₰
Schwarz Alpacca, glanzreiche Qualit., Meter 75 ₰
Reinwollener Beige, extra schwere Qualität, Meter 82 ₰
Costume-Cheviot Werth 1,35 Mk. jetzt Meter 88 ₰
Blousenstreifen, doppeltbreit, hell und mittelfarbig, Meter 70 ₰
Waschseide, moderne Streifen, Meter 62 ₰
Seidene Blousenstreifen, neueste Farbenstellungen, Meter 1,90 M.

Gardinen.
Engl. Tüllgardinen . . . Meter 18, 38 ₰
Relief-Tüllgardinen Meter 38, 55, 75 ₰

Teppiche.
Prima Axminster-Teppiche . . . 4,25 M.
Läuferstoffe, extra Prima, Meter 42 und 55 ₰
Vorleger in allen Preislagen.

Regenschirme
Damen-Regenschirme, haltbare Qualität, . 1,25 M.
Damen-Regenschirme, Pa. Qualit. „Gloria", . 1,95 M.
Damen-Regenschirme, Garantie-Qualität, . 2,45 M.

Leinen- u. Baumwollwaaren.
Leinene Drellhandtücher 50 cm breit, Dtzd. 2,75 M.
Gerstenkorn-Handtücher . . Meter 19 ₰
Leinene Rolltücher, extra groß, Stück 48 ₰
Leinene Rolltücher mit Schrift, Stück 98 ₰
Fertige Bettlaken, leinen, ohne Naht, Stück 98 ₰
Strohsäcke . . . . Stück 90 ₰
Fertige Damastbezüge { Deckbett 2,75 M. Kissen 75 ₰
Weisse Bezüge a. Hemdentuch { Deckbett 1,50 M. Kissen 45 ₰

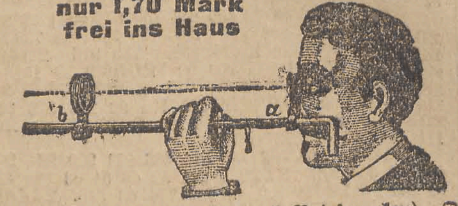
Futterstoffe in grosser Auswahl enorm billig.

Rabattmarken werden ausgegeben. Rabattmarken werden in Zahlung genommen. (3540

Ausverkauf
zurückgesetzter Schuhwaaren
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Aeltere Bestände sowie ein Posten farbiger Stiefel zu jedem annehmbaren Preise.
Bestellungen nach Maaß unter persönlicher Leitung sowie Reparaturen in kürzester Zeit. (3554
A. Matutat,
Langenmarkt Nr. 7.

En gros. En détail.
Sämereien
in frischer, keimfähiger Qualität, für [3544
Feld u. Wald, Gemüse- u. Blumengarten,
als: **Klee-Samen, Gras-Samen, Runkel- und Wrucken-Samen etc.**
Hochfeine Gräser-Mischung für Gartenrasen u. Park-Anlagen.
Düngemittel
für Zimmer-Pflanzen und für's freie Land.
Preisverzeichnisse umsonst u. postfrei.
Spezial-Samenhandlung
Joh. Merres, Danzig,
Stadtgraben 6, am Hauptbahnhof.

Nach 8-tägiger Probe Retournahme.
Fernseher
nur 1,70 Mark frei ins Haus

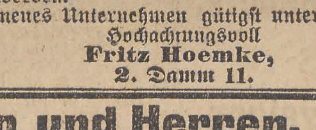


bei vorheriger Einsendung (auch Briefmarken). Dieser Fernseher, welcher bequem in der Tasche mitgeführt werden kann, hat vermittels seiner Konstruktion eine vielfache Vergrößerung, was nur nur durch ausgezeichnete Feldstecher erreicht werden kann.
Haupt-Katalog über **Fernrohre, Feldstecher, Uhren, Uhrketten, Ringe, Broschen, Portemonnaies, Pfeifen, Musikwaaren, SolingerMesserwaaren, Scheeren,** gratis und franko. (3560
Kirberg & Comp. in Foche b. Solingen.
Aeltestes Geschäft dieser Art am Platze.

Häcksel,
nur von reinem gesunden Roggenstroh gesiebt, für Danzig und Umgegend franko Haus zu **billigsten Preisen** offerirt die **erste Danziger Dampf-Häckselfabrik Brösen, Czarlinsky & Co.**

Geschäfts-Eröffnung.
Einem hochgeehrten Publikum von Danzig und Umgegend erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich vom heutigen Tage an
2. Damm Nr. 11
eine
Klempnerei für Bau, Wirthschaftsgeräthe
sowie
Kanalisation- und Wasserleitungs-Anlagen
eröffnet habe.
Es wird mein Bestreben sein, die geehrte Kundschaft durch gute und saubere Arbeit zufrieden zu stellen und mir das Vertrauen derselben zu erwerben.
Indem ich bitte, mein neues Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichne
Hochachtungsvoll
Danzig, März 1902. **Fritz Hoemke, 2. Damm 11.**

Alle Damen und Herren,
die an den Tagen vom (3504m



10. bis 20. April Geburtstag
haben, werden behufs Entgegennahme einer wichtigen Mittheilung gebeten, ihre genaue Adresse mit dem Geburtstage unter Chiffre **J. B. 2955** an die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Berlin SW.** zur Weiterbeförderung zu senden.



Echt silberne
Remontoir-Uhren, garantirt gutes **Werk**, 6 Rubis, schönes starkes Gehäuse, Deutsch. Reichsstempel, 2 echte Goldränder, Emaille-Zifferblatt. **Mk. 10,50**
Dieselbe mit 2 echt silbernen Kapseln, **10 Rubis Mk. 13.—**
Schlechte Waare führe ich nicht
Meine sämmtl. Uhren sind wirkl. **gut abgezogen u. genau regulirt**; ich gebe daher reelle 2-jähr. **schriftliche Garantie.** Versand geg. Nachn. od. Posteinzahlung, Umtausch gestattet oder Geld sofort zurück, somit Bestellungen bei mir **ohne jedes Risiko. Reich illustr. Preisliste über alle Sorten Uhren, Ketten und Goldwaaren gratis und franko.**
S. Kretschmer,
Uhren, Ketten u. Goldwaaren-Engros,
Berlin 207, Neue Königstr. 4.
Reelle und wirklich billige Bezugsquelle für Uhrmacher u. Wiederverkäufer. (879

Sämmtliche Tischlerarbeiten,
speziell Laden-Einrichtungen, werden gut u. billig ausgeführt Altstädt. Graben 35. (6845b

---

Man verlange ausdrücklich nur



Pneumatic
beste und billigste Bereifung für Fahrräder. (18982

Legehühner
1901 Frühbr., echte gelbbeinige Italiener, anerkannt täglich Eierleger, Farbe nach Wunsch: je 1 Stamm 12 Stück nebst schönem Hahn 20 Mk. franko jeder Bahnstation unt. Garantie lebender und gesunder Ankunft per Nachnahme liefert **M. A. Koller,** Buczacz Nr. 10 via Breslau. (3580

Verlangen Sie gratis u. franko meinen illustr. Hauptkatal. über
Fahrräder
u. Fahrradartikel u. Sie werd. sich überzeug., dass ich b. bester Qualität, unt. 1jähr. Garant., am billigst. bin. — Wiederverk. ges.
Deutsche Fahrrad-Industrie, Richard Driessen, Hannover. (3621

Billig! Billig!
Alexander Heinrich,
Heilige Geistgasse 106.
Ein Waggon Porzellan
ist eingetroffen und stelle ich denselben von
Mittwoch, den 12. d. Mts.
zu ganz **fabelhaft billigen Preisen** zum Verkauf.
Ein Posten Porzellan-Speiseteller . . . von 10 ₰ per Stück an
" " " Dessertteller . . . " 8 ₰ " " "
" " " Compotteller . . . " 5 ₰ " " "
" " " Bratenschalen groß . " 30 ₰ " "
" " " Tassen bunt . . Paar 20 ₰
" " " Mocca- " " dünn " 15 ₰
" " " Kaffeekannen, 6 Tass. Inh. 30 ₰ " "
" " " Käse-Glocken . . . . . 25 ₰ " "
" " " Barttassen, bunt, à Paar 10 ₰
" " " Obertassen, " 3 Stück 10 ₰
" " " Pfeffer-, Salz- und Mostrich-Menagen, bunt, 20 ₰ per Stück.
" " " durchbrochene Brodkörbe 15, 20 u. 40 ₰ p. St.
Ferner Terrinen, Kartoffelschalen, Saucieren, Assietten u. s. w.

Käse-Offerte!
Vollfetten Tilsiterkäse, alt, pikant und weich, per Pfd. 60 u. 70 Pfg., **Schweizerkäse,** alt, per Pfd. 50 und 60 Pfg., feinste Waare 70 u. 80 Pfg. sowie **Quadrat-Sahnenkäse,** weich, empf.
E. Reimann, Altst. Graben 87.
NB. Wiederverkäufer Extrapreise. (6702b

Patentirt oder gesetzlich geschützt in allen Kultur-Ländern. Gold. Medaill. Paris, London, Brüssel, Amsterdam und Antwerpen.
Volta-Kreuz.
Das vor einem halben Jahre von Ihnen bezogene **Volta-Kreuz** hat mir bei meiner **Nervosität gute Dienste** geleistet und kann es nur **allen leidenden Mitmensch. bestens empfehlen.** Ersuche Sie u. s. w. Gnarrenburg, den **2. März 1902. Fr. Ohm.**
Das doppelte **Volta-Kreuz** hat ein **wahres Wunder vollbracht; mein nervöser Kopfschmerz,** der mich schon wochenlang gequält hat, **ist geschwunden** und zwar schon nach 24 Stunden. Bitte senden Sie wieder ein solches Kreuz für eine Verwandte. Elbing (Inn. Georgendamm 9, 2.), den **27. November 1901. Frau A. Werner.**
Bitte mir 3 Stück **Volta-Kreuze** zu senden. Ich bezog vor 2 Jahren 3 Stück von Ihnen, selbige haben bei **Gicht und rheumatischen Schmerzen wunderbar gewirkt.** Lichtenberg bei Pulsnitz, Sachsen, d. **30. März 1901. Bernhard Grossmann.** Gutsbesitzer.
Frohe Botschaft. Ich bringe hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß mir das **Volta-Kreuz** von Ihnen **sehr gut** bei meinem **Asthma-Leiden** geholfen hat, wofür ich Ihnen m. best. Dank ausspreche, denn ich erfreue mich jetzt eines Wohlseins, wie ich es seit 3 Jahren nicht gekannt habe. Schöneberg, den **8. Juli 1900 Max Buschmann.**
Infolge von **Herzleiden** litt ich seit Jahren an **Müdigkeit,** welche von Frühjahr an, in der warmen Jahreszeit besonders stark hervortrat, auch litt ich sehr an **Magenbeschwerden.** Seit Frühjahr trage ich nun das **Volta-Kreuz** mit zwei Elementen u. bin seit der Zeit **ein ganz anderer Mensch geworden; ich bin so gesund wie noch nie zuvor** u. theile Ihnen dieses hierdurch mit. Schweighausen b. Nassau, den **23. Nov. 1900. Heinrich Metz.**
Das allein echte Prof. Heskier's Volta-Kreuz ist erhältlich **à 2 Mk., stärkere à 3 Mk.** mit zwei Elementen **à 4 Mk. u. Porto;** gegen Einsendung d. Betr. 35 Pfg. (per Nachnahme 55 Pfg.) bei **Cand. Schlönning, Berlin SW.,** Königgrätzerstraße Nr. 34. (3574

Fahrräder und Luxus-Nähmaschinen sind erstklass. Ia. deutsche Fabrikate.
Rex
Die Fahrzeug- u. Nähmaschinen-Industrie **L. Antweiler, Köln** liefert solche mit 1 jähriger Garantie direct zu Engros-Preisen. Katalog gratis. Wiederverkäufer gesucht.
Rex Nr. 1 Tourenrad Mk. 87,50.
Luxus Nr. 51 Nähmasch. Mk. 30 (3390

Möbel
als nußb. und birk. Kleiderschränke, Vertikows, Bettgestelle Spiegel, Stühle, Tische, Küchenmöbel sowie alle Arten Polstermöbel, fertige Betten, Daunen, Federn 2c.
— in jeder Preislage, — passend für ganze Aussteuern empfiehlt (6986b
die Möbelfabrik
Brodbänkengasse 38.

Speise-Kartoffel,
Daber'sche, frostfrei, wie bekannt gut kochend, sind wieder zu haben per Zentner 2 Mark, per Maaß 20 Pfg. (6924b
31 Häkergasse 31, Keller, am Fischmarkt.

Für Männer!
Bei Schwächezuständen erfolgr. u. bewähr. Behandl. Man verl. Prosp. **E. Herrmann,** Apothek., **Berlin NO.,** Neue Königsstr. 7. Herr **R.** in **M.** schreibt mir am 24. 3. 01: **Die Behandlung war gut und erfolgreich.** (717

Aufgepasst.
Apfelsinen! Apfelsinen!
3. Sorte ganz bill. 3 Stck. f. 10 ₰, das Dtzd. 40 ₰,
2. Sorte ganz bill. 1 Stck. f. 5 ₰, das Dtzd. 55 ₰, (7006b
1. Sorte ganz bill. 3 Stck. f. 25 ₰, das Dtzd. 1 M., nur zu haben in d. Käse- u. Herings-Handlg. **H. Cohn,** Fischmarkt 12.

Hiesiger Sauerkohl
zart und fein à Pfd. 5 ₰ empfiehlt **M. J. Zander,** Breitg. 71. (6960b

Sandalen resp. Opanken in allen Farben von 25 Pfg. an liefert **J. Heil,** Wandsbek bei Hamburg.

Verkäufe

Günstige Gelegenheit.
Eine schön eingerichtete
Papierhandlung,
verbnnd. mit Galant.- u. Kurzwaaren, soll umstdh. günst. überg. w., od. k. sich jem. dab. beth., als selbstst. Leit. d. Gesch. Off. B 285.

Billig verkäuflich:
1,6 rebhuhnfarb. Italiener,
1,4 weisse Minorka, prämiirt,
1,2 schwarze Minorka,
1,0 Hamb. Silbersprenkel mit 1. Preis prämiirt.
v. Mackensen, Leutnant, (3494
Langfuhr, Hauptstraße 98.

Eine Littauer braune
Stute,
fehlerfrei, 5 Jahre alt, 2 1/2 ", flott, zugfest, zu verkaufen. **Weiss,** Gr. Allee. (2681b

Junge legende Hühner sind zu verkaufen Brunshöferweg 19.

11 legende Hühner u. 1 Hahn zu verkaufen Olivaerthor 6.

1 junge frischmilchend Ziege ist zu verkaufen Sandweg Nr. 31.

Zehn gut legende Hühner, Rasse Minorka, zu verkaufen. **Lehnert,** Hochstrieß.

Rappstute,
tragend, vorzügliches, gesund. kräftiges Pferd hat zu verkauf. **L. Kuhl,** Ketterhagergasse 11-12.

Gr. Hofhund ist abzugeben Langfuhr, Baumbach-Allee 3.

Mehrere fette (510g
Schweine
sind zu verkaufen. **Holm 8.**

Eber.
Ein 11 Monate alter Eber zu verkaufen Stadtgebiet 64.

Bernhardiner Hund,
3/4 J. alt, schönes Exemplar, stubenrein für 50 Mk. verkauft **Hannemann,** Gnojau bei Simonsdorf Westpr. (3616

Ein wachsamer Hund ist billig zu verkaufen Neufahrwasser, Philippstraße 11. (3612

Räumungsh. b. z. v. r. Plüschgarn. Schlaff. i. Pl., Rips- u. Pl.-Soph., Chaiselong., St.- u. Paradebgst. m. Matr. Vorst. Gr. 17, 1. (6990b

---

1 Sommerüberz., 1 Kragenmtl., Kinderwagen zu v. Hopfeng. 71, 2.

Gut. Sommerüberz. bill. zu vrk. Sandgrube, Wellengang 13, pt.

Gut erhalt. **Reisepelz** zu verkaufen. Offert. unt. B 204 Expd.

Eine feine schw. Tuch-Blouse billig zu verk. [illegible]

Zu verkaufen!
3/4 Geige, gutes Kinderbettgestell mit Springfedermatr., Zinkbadewanne **Langfuhr,** Kastanienweg 7, 2. (6979b

Ein Piano, mit Garantie, zu verkaufen Jopengasse 25, 1.

Stutzflügel, polit., Geigen, Mod. Stradivari, 1 Bratsche, 1 Zither Baumgartschegasse 49.

Betten, 1 u. 2 perf., bl. d. Möbel, Betth., Bettst., Schränke, Vertik., Spiegel umständeh. billig z. vrk. Jäschkenth. Weg 26, pt. (6733b

Satz saub. Betten umständeh. spottbill. z. vk. Vorst. Grab. 30, 1. (6866b

1 eleg. Plüschgarnitur, 1 nußb. Kleiderschrank, 1 mahag. do., 1 do. Auszieht., 1 nußb. Spiegel mit Schrk., 12 Stühle m. Rohrs., 1 Rittersopha, 1 Teppich, 1 eleg. Damenschreibtisch, 1 gr. Küchenschrank, 1 flcht. Kleiderschrank, 1 Salontisch, 1 Waschtisch, 1 Bauernt., 2 Nachtt., 1 Waschtt. m. Marm., 2 Bettg. m. Matr. z. v. 3. Damm 14, 1.

Eis. Bettgest., Matr. (101) u. kl. Kochgestell, Holzg. 12, 1 bill. z. vk.

1 neues Bettgest. m. Sprgfdrmtr., Spieltisch z. v. Vorst. Grab. 32, 2.

2 kl. rothe Plüschsessel, a. 10 M., 1 Bankenbettgestell m. Matr. u. Bett. 15 M., 1 Büchregal 7 M., zu verk. Steindamm 25, 1, r.

Kinderbettgestell mit G. z. Ausziehen. billig zu verkauf. Fischmarkt 4, K.

1 Bettgest., Matr., Spieg., Tisch, Stühle, Kinderbettgestell, zu verkaufen Hohe Seigen 10, 1.

Sopha und Patent-Bierflaschen zu vk. Baumgartschegasse 31, pt.

2 breite Bettgest. m. Matratzen, Plüschgarn., nußb. Kleiderschr., Vertikow, Stühle, Plüschsopha, Pfeilersp., Sophat., Ausziehtisch, Bauerntische z. v. Fraueng. 44, 2.

Eine hochfeine, grüne, gewebte Plüschgarnit., sehr mod. Form, achteckiger Salontisch, Teppich, Trumeau nebst Stufe umständehalb b. zu v. Milchkanneng. 14, 1.

Ein Paradebettgestell billig zu verk. 3. Damm 10, 1 Tr.

Eleg. Paneelsopha, Spieg., Tisch, Chaiselongue, Waschtisch, Nachttisch, Vertik., Küchensp. u. Tisch, Bilder zu verk. Pfefferstadt 76, 1, l.

Umzugshalb. zu verk. gut erh. Möbel, Sopha, Kldr.- u. Geschirrschrk., Tische, Vertik. Johannisgasse 44/45, 3, r. Bes. Nchm. v. 12-4.

Heil. Geistgasse 48, 2, sind mehr. gute birk. Matratz.-Bettgestelle, Tische, Schlafsopha zu verkauf.

Ein einthür. Kleiderschrank zu verk. Heil. Geistgasse 69, 3 Tr.

Nußbaumene Einrichtung für 2 Zimmer, dabei nur feine Möbel mit Plüschgarnitur 2c. zu verkaufen Breitgasse 19, 20, 1. Etage, rechts.

1 birk. Kleiderschr., 1 nßb. Wäscheschr. 30 M. zu verk. Johannisg. 20, 1

Umzugsh. zu vk.: e. eleg. Plüschgarn. 95, 2 gute Bettg. m. Matr., gut. Ripssopha 25, Stühle, mod. Plüschsopha 35 M. Fraueng. 33, 1.

Sopha, mah. Tisch, kl. Schrank zu verk. Langgarten 37 38, part.

Eine nußbaum Aussteuer, darunter 1 feine Plüschgarnitur, Sopha, 2 Fauteuils, 4 Tafelstühle in buntem Plüsch, auch einzeln zu vk. 3. Damm 14, Saal-Et. (6973b

Bettgest. u. 2 S. Bett., Sph., Vert. Port. Silbersp., Klaviersess. Rglt. Pfeilersp. zu vk. Johannisg. 19, 1.

Neues birkenes Bettgestell mit Federmatr., neue Rips- u. Schlafsopha, Plüschgarnitur für 120 bis 400 Mark, Bettrahmen mit Federmatratze **Melzergasse Nr. 1, parterre.** (6996b

4 Plüschgarnituren,
Schlafsophas in Plüsch, Sophas in Ripsbezug, Parade- u. einfache Bettgestelle mit u. ohne Matr., Rohrlehnstühle, nußb. u. birk. Kleiderschränke, Vertik., Wäschespinde, Trumeaux, Sophatische, Pfeilerspiegel, Waschtische weg. Räum. bill. z. vk. Breitgasse 79, 1.

Wäschesp., 2 Stühle, Kücht. z. vrk. Ankerschmiedeg. 4, 1, E. Dienerg.

Ein Sopha ist billig zu verkaufen Rittergasse 30a.

Ein sehr gutes Ripssopha, gr. Spiegel mit Pfeilerstufe zu verkaufen weg. Fortz. zu v. Münchengang 12, 2

Wegen Umzug sofort billig zu verk.: 1 eleg. Plüschgarnit., nußb. Kleiderschrank, 1 Vertikow, Sph. u. Schreibt., Sopha, 1 Trum., Pfeilerspg., Bettgest. m. Matr., 28 M. u. a. m. II. Damm 10, pt.

2 Pfeilerspieg. m. Marmorkonsol. billig zu verk. Poggenpfuhl 40.

Kleiderschrank billig zu verk. Langgarter-Hinterg. 4, 2, Sz. 2.

Kirchen-Glocke,
2 Zentner schwer, ist billig zu verkaufen bei (3667 G. Alexy, **Königsberg i. Pr.**

Elegant. Halb-Verdeck-Wagen fast neu, billig zu verkaufen Langgarten 6—7.

Kalbfleisch
Vorderviertel à Pfd. 25 ₰
Hinterviertel à Pfd. 35 ₰
verkauft (6992b
A. v. Hinrichs
Fleischermeister, Brösen.

Stadtgebiet, Schillingsgasse 48 ist ein Schaukelpferd, sowie 2 neue große Bettsäcke, Räder pass. f. e. Handwag. bill. zu verk.

Dezimalwaage
20 Zentner Tragfähigkeit billig zu verkaufen Sperlingsgasse Nr. 8—10, 2 J. Möller. (6946b

Grosser Leimofen für Tischler und Tonmühl billig zu verkaufen Häkergasse 43, Hof.

1 f. n. Kinderwag., 1 Schlafsofa, 1 Hund, 1 gr. Küchensp. u. 1 g. Wasch. bill. zu verk. Ankerschmiedeg. [illegible]

Hoher eiserner Ofen mit Röhre, sehr pass. für Gesch. o. Werkst. b. zu verk. Kohlenmarkt 13, Gesch.

Gut erhalt. Herrenrad
steht billig zum Verkauf bei **F. Jordan,** 1. Priesterg. 1, 1.

Fahrrad, sehr gut erhalten, für den billigsten festen Preis von 60 Mk. zu vrk. Hundegasse 79, 2 Tr.

Fast neuer Schlitten mit Spiegel, Kinderschlitten, Fußsack, Kinderschlitten, Fellung u. Bettschirm zu verkaufen. Offerten unt. B 213.

100 Ztr. Dab. Esskartoffeln zu verk. Off. u. B 215 a. d. Exp. d. Bl.

Ein Kinderwagen ist zu verk. Johannisg. 31, Hof, 2 Tr.

Gut erh. Singer-Nähmaschine bill. z. vk. Langgart. 37-38, pt. (6693

3 Marmorplatten,
Länge 350, 190, 160, Breite 0,59, Stärke 0,2, zu verkaufen **Frauengasse 22, Schlosserei.**

Ein neuer, sehr fast. Kinderwagen billig Ohra-Niederfeld 100, 1.

Selbstgeb. Hindelnetze billig zu verkauf. Ohra-Niederfeld 70. (6945b

Waschbtsl., 4 Schrankstos, Nachttische a. noch Sach. f. d. Hans. z. v. Hn verk.

Weinflaschen und ein Frack zu verkaufen Pfefferstadt 46b, pt.

Ein gebrauchter, sehr gut erhaltener
Landauer und ein gelb. Reisewagen
billig zu verkaufen. Offert. unter B 169 an die Exp. (3536

Gut erhalt. Kinderbettgestell zu verkaufen Olivaerthor 6.

Gold. Damenuhr, 14-Kar. gold. zu verk. Abs. ges. Dantz. Zeig. Raths. 11 b. Jopeng. 3, 5.

Zoppot, Bismarckstraße 19b, ist eine antike, englische, 10 Tage geh. Uhr preisw. z. vk. (3656

Zinkbadewanne m. Ofen, billig zu verkaufen Häkergasse 45.

11 Repositorium, 1 Ladentisch, 1 zweiarmige Gasbeleuchtung, 6 Stück mit Holzrahmen noch billig zu verkaufen Kalkgasse Nr. 101. Julius Kayser.

Tritt zu vk. Gr. Scharmachergasse 3, 4.

50—60 Pfd. gutes Heu zu verk. Off. u. B 163 an d. Exp. d. Bl.

Wien. Tisch z. v. Töpferg. 10, 3.

Alte Gewürzgeschirre zu verk. Heilige Geistgasse 20, 1.

1 Planwagen u. Pfl. Gemüsewg. 1 Leiterwagen, räumungshalber billig zu verkaufen. Näheres Thorweg 5.

Ein Roman „Der Räuberhauptmann Lips Tullian" ist billig zu verk. Jungferngasse 29, part.

Gut erhalt. Kinderwagen zu verk. Sperlingsgasse 18/19, 1.

Schöne
Daber'sche Eßkartoffeln
u. **Magnum bonum** zu verk. **Klein Kleschkau.** (3152

1 Tafelwagen, 1 Tafelwage, 1 Kasten mit Federn à 1 kl. 3 Verk. Gr. Wollwebergasse 11, 1.

150 Herren-Uhren, 80 Damen-Uhren, 30 Regulator-Uhren, 65 feine Betten u. Kissen
2 Plüsch-Garnituren, 3 Plüsch-Sophas, neu, 2 Damen-Fahrräder, 3 Herren-Fahrräder, 2 Salon-Spiegel, Uhrketten und Uhrbehänge, 4 Nähmaschinen billig **Milchkannengasse 16, 1** Leih-Anstalt. (6905

Verpachtungen
Bäckerei mit Ausschank sofort zu verpachten. **A. Adelhöfer,** Mattenbuden 24, 1 Tr.

Größ. Kolonialwaarengeschäft zu verp. Off. u. B 224 an die Exped.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82